**PROTOKOLL**

**über die 6. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr**

**am Donnerstag, 12. Mai 2022, im Stadtsaal Steyr.**

**Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr**

**Anwesend:**

**BÜRGERMEISTER:**
Ing. Markus Vogl als Vorsitzender

**VIZEBÜRGERMEISTER:**
Anna-Maria Demmelmayr, BA MA
Dr. Michael Schodermayr
Dr. Helmut Zöttl

**STADTRÄTE:**
Mag. Katrin Auer
Christian Baumgarten
Evelyn Kattnigg, BA (FH)
(ohne GR Mandat)
Ing. Judith Ringer

**GEMEINDERÄTE:**
Rudolf Blasi
Prof. Mag. Andreas Brandstetter
Patrick Breitwieser
Tina Forster
Pit Freisais (ab 14:05 Uhr)
Julia Granegger
Julia Greger
Rosa Hieß
Ing. Franz-Michael Hingerl
Stefanie Hofstätter
Thomas Kaliba (ab 14:16 Uhr)
Heidemarie Kloiber
David König
DI Harald Peham
Uwe Pichler
Mag. Kurt Prack
Mag. Irene Pumberger
Sevil Ramaj
Alexandra Riedl
Christian Royda
Evelyn Schröck
Martin Schröder
Dr. Markus Spöck, MBA
Dominik Steinmayr
Georg Stimeder, BA
Jürgen Unger-Ellmaier
Lisa Wesp, BSc MSc
Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

**VOM AMT:**
Dr. Martina Kolar-Starzer
Mag. Helmut Golda
Dr. Manfred Hübsch
Mag. Dr. Hansjörg Rangger
Mag. Helmut Lemmerer
MMag. Dr. Bernhard Bräuer
Thomas Schwingshackl, MBA

**ENTSCHULDIGT:**
Ruth Pohlhammer

**PROTOKOLLFÜHRER:**
Dr. Martina Kolar-Starzer
Martina Straßer

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

## VERHANDLUNGSABLAUF:

1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;
   FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN
   EINBERUFUNG, DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND
   BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER

2) ANGELOBUNG EINES GEMEINDERATSMITGLIEDES
   GEM. § 10 ABS. 4 StS. 1992

3) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN

4) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS

5) AKTUELLE STUNDE

6) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES
   gem. § 54 Abs. 3 StS

7) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

## INHALTSVERZEICHNIS:


| | | | |
|---|---|---|---|
| **1)** | **2022-208529** | **Wahlen - Grundsatzbeschluss; LMR Wahlservice - Wählerverständigungskarten.** | **13** |
| **2)** | **2021-205356** | **OÖ Nah- und Regionalverkehrs-Finanzierungsgesetz; Kostenbeitrag der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2022.** | **14** |
| **3)** | **2021-573184** | **Wirtschaftsverein "Steyr lebt!" - Ansuchen um Jahresförderung 2022.** | **15** |
| **4)** | **Präs-1/09** | **Amtsblatt der Stadt Steyr, Druck und Inseratenwerbung, Abschluss eines Vertrages mit der Friedrich Druck & Medien GmbH.** | **16** |
| **5)** | **Fin-108/98** | **Zuschuss der Stadt Steyr an die Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH zur Betreuung und Instandhaltung der Infrastruktur / AUFHEBUNG.** | **19** |
| **6)** | **ÖAG-15/13** | **Nachtrag zur Vereinbarung vom 02.04.2014 zwischen der Steyr Regionalentwicklung GmbH, der Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH und der Stadt Steyr.** | **20** |
| **7)** | **K-30/12** | **Beschlussfassung des abschließenden Finanzierungsplanes für die Landesausstellung 2021 (Sanierung des Heimathauses).** | **20** |
| **8)** | **2022-364561** | **Kreditüberschreitung auf der Voranschlagsstelle 1/015/728200 zur Abwicklung der kommunalen Impfkampagne.** | **21** |
| **9)** | **Abfall-20/10** | **Mülldeponie der Stadt Steyr - Erhöhung des Sicherstellungsbetrages zugunsten des Landes Oberösterreich und Anpassung des Haftungskredites; besonderes Abstimmungserfordernis gemäß § 18 Abs. 3 Z 7 StS 1992.** | **28** |
| **10)** | **2022-442670** | **Gewärung einer Förderung an Dzevad und Senada Kaltak aufgrund einer Hangrutschung nach einem Starkregenereignis am 18.07.2021.** | **30** |
| **11)** | **Ges-21/13** | **"Powerregion Enns-Steyr", Änderung Verbandssatzung.** | **31** |
| **12)** | **2022-460612** | **Beschlussfassung von Deckungskreisen zur gegenseitigen Deckung von Voranschlagsstellen für den Voranschlag 2022.** | **31** |
| **13)** | **2022-4646** | **Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges "TLF-A" als Ersatzbeschaffung für eine "TLF-A" Bj. 1998 auf Fahrgestell MAN TMG 12.290 FW für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Löschzug 5.** | **34** |
| **14)** | **2022-487772** | **Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Steyr an Herrn Bürgermeister a. D. Gerald Hackl.** | **35** |
| **15)** | **2022-487764** | **Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an Herrn Kommerzialrat Vizebürgermeister a. D. Gunter Mayrhofer.** | **37** |
| **16)** | **2022-490611** | **Antrag der FPÖ und SPÖ an den Gemeinderat; Resolution an die Bundesregierung - Spürbares Entlastungspaket zur Eindämmung der hohen Energiekosten.** | **38** |
| **17)** | **2022-248480** | **Erneuerung bestehender Office Lizenzen.** | **45** |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 18) | 2022-465878 | Kontrollamt der Stadt Steyr - Jahresbericht 2021. | 46 |
| 19) | 2022-43454 | Barrierefreier Zugang - Volksschule Gleink. | 48 |
| 20) | 2022-43567 | Erneuerung Flachdach - Kindergarten Resthof. | 49 |
| 21) | 2022-43518 | Sanierung des Turnsaales - Mittelschule und Sportmittelschule Tabor. | 51 |
| 22) | 2021-15699 | Zweite Etappe vorbeugender baulicher Brandschutz Mittelschule und Sportmittelschule Tabor. | 52 |
| 23) | 2021-15722 | Zweite Etappe vorbeugender baulicher Brandschutz Volksschule und Mittelschule Ennsleite. | 54 |
| 24) | 2022-43585 | Erste Etappe Sanierung der Gruppenräume - Kindergarten Stelzhamerstraße | 55 |
| 25) | 2020-411496 | Ölverunreinigung in der Enns, Vergabe der Ausschreibung. | 56 |
| 26) | 2022-2708 | Drehscheibe Kind "Flexi-Treff" - flexible stundenweise Kinderbetreuung; Förderung 2022. | 59 |
| 27) | 2022-334528 | Abschluss von Wärme-Lieferübereinkommen für Punzerschule, Volksschule Plenklberg, Taborschule, Kindergarten und Hort Plenklberg, Mehrzweckhalle Münichholz, Feuerwehrhaus LZ 1 Innere Stadt und Feuerwehrhaus LZ 5 Münichholz mit der KELAG Energie & Wärme GmbH (KEW) bzw. der Fernwärme Steyr GmbH. | 60 |
| 28) | 2022-187812 | OÖ Hilfswerk - Tageszentrum Steyr Ennsleite - Förderung für das Jahr 2022. | 65 |
| 29) | 2022-187844 | Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD) GmbH, Stützpunkt Steyr - Tageszentrum "Lichtblick" Münichholz - Förderung für das Jahr 2022. | 66 |
| 30) | 2022-3292 | "Paraplü" - Integrationszentrum für In- und Ausländer; Förderansuchen 2022. | 68 |
| 31) | 2022-484922 | Abschluss "Energieservice-Vereinbarung Premium" mit der KELAG Wärme GmbH für das Alten- und Pflegeheim Münichholz (Belieferung mit Fernwärme auf Basis Biomasse inkl. Finanzierung Baukostenzuschuss). | 70 |
| 32) | BauStrP-13/21 | Neubau und Sanierung Geh- und Radweg Damerggasse; Kreditüberschreitung. | 71 |
| 33) | 2022-453341 | Fräsprogramm der Stadt Steyr 2022 - Vergabe und Mittelfreigabe; Kreditüberschreitung. | 73 |
| 34) | 2022-452949 | Straßenerhaltung 2022 - dringende Straßenreparaturarbeiten. | 74 |
| 35) | 2021-680274 | Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr für den Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung für das Finanzjahr 2021; Endabrechnung. | 75 |
| 36) | BauTP-7/21 u. 2022-159768 | Kanalisation Stadt Steyr ABA BA 27; Einzugsgebiete Gleink F I - F III, Münichholz, Wehrgraben Süd, Steyrdorf, Ennsleite, Ort-Schlüsselhofgasse, Kanalsanierungen der Schadensklasse 3 und 4; Teile A - C. | 76 |

**37) BauGru-31/18** **Bebauungsplan Nr. 93 "Ennsdorf", Bebauungsplan Nr. 1, Änderung Nr. 6 - Teilaufhebung; Bebauungsplan Nr. 18, Änderung Nr. 1 - Teilaufhebung; Beschluss. ..... 77**

**38) Abfall-8/16** **Bauvorhaben "Zwischenlager für mineralische Baurestmassen und Herstellung der Oberflächenabdeckung der Deponie Steyr"; Auftragsvergabe der Bauleistungen. ..... 78**

**39) Abfall-8/16** **Bauvorhaben "Zwischenlager für mineralische Baurestmassen und Herstellung der Oberflächenabdeckung der Deponie Steyr"; Auftragsvergabe der elektrotechnischen Leistungen. ..... 79**

**40) K-24/17** **Stadtmuseum Steyr; Neufassung der geltenden Tarifordnung. ..... 80**

**41) 2022-420128** **Verleihung des Ehrenzeichens "Steyrer Panther 2021" - Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege. ..... 81**

**BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

| | |
|---|---|
| 1) 2022-208529 | Wahlen – Grundsatzbeschluss; LMR Wahlservice - Wählerverständigungskarten. |
| 2) 2021-205356 | Oö. Nah- und Regionalverkehrs-Finanzierungsgesetz; Kostenbeitrag der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2022. |
| 3) 2021-573184 | Wirtschaftsverein „Steyr lebt!“ – Ansuchen um Jahresförderung 2022. |
| 4) Präs-1/09 | Amtsblatt der Stadt Steyr, Druck und Inseratenwerbung, Abschluss eines Vertrages mit der Friedrich Druck & Medien GmbH. |
| 5) Fin-108/98 | Zuschuss der Stadt Steyr an die Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH zur Betreuung und Instandhaltung der Infrastruktur / AUFHEBUNG. |
| 6) ÖAG-15/13 | Nachtrag zur Vereinbarung vom 02.04.2014 zwischen der Steyr Regionalentwicklung GmbH, der Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH und der Stadt Steyr. |
| 7) K-30/12 | Beschlussfassung des abschließenden Finanzierungsplanes für die Landesausstellung 2021 (Sanierung des Heimathauses). |
| 8) 2022-364561 | Kreditüberschreitung auf der Voranschlagsstelle 1/015/728200 zur Abwicklung der kommunalen Impfkampagne. |
| 9) Abfall-20/10 | Mülldeponie der Stadt Steyr – Erhöhung des Sicherstellungsbetrages zugunsten des Landes Oberösterreich und Anpassung des Haftungskredites; besonderes Abstimmungserfordernis gemäß § 18 Abs. 3 Z 7 StS 1992. |
| 10) 2022-442670 | Gewährung einer Förderung an Dzevad und Senada Kaltak aufgrund einer Hangrutschung nach einem Starkregenereignis am 18.07.2021. |
| 11) Ges-21/13 | „Powerregion Enns-Steyr“, Änderung Verbandssatzung. |
| 12) 2022-460612 | Beschlussfassung von Deckungskreisen zur gegenseitigen Deckung von Voranschlagsstellen für den Voranschlag 2022. |
| 13) 2022-4646 | Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges „TLF-A“ als Ersatzbeschaffung für ein „TLF-A“ Bj. 1998 auf Fahrgestell MAN TGM 12.290 FW für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Löschzug 5. |
| 14) 2022-487772 | Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Steyr an Herrn Bürgermeister a. D. Gerald Hackl. |
| 15) 2022-487764 | Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an Herrn Kommerzialrat Vizebürgermeister a. D. Gunter Mayrhofer. |

16) 2022-490611 Antrag der FPÖ und SPÖ an den Gemeinderat; Resolution an die Bundesregierung – Spürbares Entlastungspaket zur Eindämmung der hohen Energiekosten.

17) 2022-248490 Erneuerung bestehender Office Lizenzen.

18) 2022-465878 Kontrollamt der Stadt Steyr – Jahresbericht 2021.

**BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:**

19) 2022-43454 Barrierefreier Zugang – Volksschule Gleink.

20) 2022-43567 Erneuerung Flachdach – Kindergarten Resthof.

21) 2022-43518 Sanierung des Turnsaales – Mittelschule und Sportmittelschule Tabor.

22) 2021-15699 Zweite Etappe vorbeugender baulicher Brandschutz Mittelschule und Sportmittelschule Tabor.

23) 2021-15722 Zweite Etappe vorbeugender baulicher Brandschutz Volksschule und Mittelschule Ennsleite.

24) 2022-43585 Erste Etappe Sanierung der Gruppenräume – Kindergarten Stelzhamerstraße.

25) 2020-411496 Ölverunreinigung in der Enns, Vergabe der Ausschreibung.

26) 2022-2708 Drehscheibe Kind „Flexi-Treff“ – flexible stundenweise Kinderbetreuung; Förderung 2022.

27) 2022-334528 Abschluss von Wärme-Lieferübereinkommen für Punzerschule, Volksschule Plenklberg, Taborschule, Kindergarten und Hort Plenklberg, Mehrzweckhalle Münichholz, Feuerwehrhaus LZ 1 Innere Stadt und Feuerwehrhaus LZ 5 Münichholz mit der KELAG Energie & Wärme GmbH (KEW) bzw. der Fernwärme Steyr GmbH.

**BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:**

28) 2022-187812 OÖ Hilfswerk – Tageszentrum Steyr Ennsleite – Förderung für das Jahr 2022.

29) 2022-187844 Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD) GmbH, Stützpunkt Steyr – Tageszentrum „Lichtblick“ Münichholz – Förderung für das Jahr 2022.

30) 2022-3292 „Paraplü“ – Integrationszentrum für In- und Ausländer; Förderansuchen 2022.

31) 2022-484922 Abschluss „Energieservice-Vereinbarung Premium“ mit der KELAG Wärme GmbH für das Alten- und Pflegeheim Münichholz (Belieferung mit Fernwärme auf Basis Biomasse inkl. Finanzierung Baukostenzuschuss).

**BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:**

32) BauStrP-13/21 Neubau und Sanierung Geh- und Radweg Damberggasse; Kreditüberschreitung.

33) 2022-453341 Fräsprogramm der Stadt Steyr 2022 – Vergabe und Mittelfreigabe; Kreditüberschreitung.

34) 2022-452949 Straßenerhaltung 2022 – dringende Straßenreparaturarbeiten.

35) 2021-680274 Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr für den Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung für das Finanzjahr 2021; Endabrechnung.

36) BauTP-7/21
2022-159768 Kanalisation Stadt Steyr ABA BA 27; Einzugsgebiete Gleink F I - F III, Münichholz, Wehrgraben Süd, Steyrdorf, Ennsleite, Ort-Schlüsselhofgasse, Kanalsanierungen der Schadensklasse 3 und 4; Teile A - C.

37) BauGru-31/18 Bebauungsplan Nr. 93 „Ennsdorf“, Bebauungsplan Nr. 1, Änderung Nr. 6 – Teilaufhebung; Bebauungsplan Nr. 18, Änderung Nr. 1 – Teilaufhebung; Beschluss.

**BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:**

38) Abfall-8/16 Bauvorhaben „Zwischenlager für mineralische Baurestmassen und Herstellung der Oberflächenabdeckung der Deponie Steyr“; Auftragsvergabe der Bauleistungen.

39) Abfall-8/16 Bauvorhaben „Zwischenlager für mineralische Baurestmassen und Herstellung der Oberflächenabdeckung der Deponie Steyr“; Auftragsvergabe der elektrotechnischen Leistungen.

40) K-24/17 Stadtmuseum Steyr; Neufassung der geltenden Tarifordnung.

**BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):**

41) 2022-420128 Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2021“ – Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege.

**BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

**Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:**

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber
GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger

**ERÖFFNUNG DER SITZUNG:**

Nachdem es 14:00 Uhr ist, darf hiermit pünktlich die Sitzung eröffnen. Die Tagesordnung ist zugegangen. Ich darf somit die ordnungsgemäße Einberufung feststellen, die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Ich darf bekannt geben, dass für die Protokollprüfung Gemeinderätin Heidemarie Kloiber und Gemeinderätin Magistra Irene Pumberger vorgeschlagen sind, danke für die Annahme. Und entschuldigt für die heutige Gemeinderatssitzung ist die Gemeinderätin Ruth Pohlhammer. Ich darf auch Zuseherinnen bei unserer heutigen Sitzung begrüßen. Und darf damit auch gleich zum zweiten Punkt der Tagesordnung kommen und zwar zur Angelobung eines Gemeinderatsmitgliedes. Vielen Dank.

**Zu Pkt. 2) ANGELOBUNG EINES GEMEINDERATSMITGLIEDES GEM. § 10 ABS. 4 StS. 1992**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Da Herr Patrick Farfeleder mit Wirkung vom 19.04.2022 auf sein Gemeinderatsmandat verzichtet hat, war gemäß den Bestimmungen der oberösterreichischen Kommunalwahlordnung als Ersatzmitglied der Wahlpartei MFG Frau Stefanie Hofstätter in den Gemeinderat einzuberufen, da die Listennächste die Berufung in den Gemeinderat abgelehnt hat. Bei der ersten Gemeinderatssitzung an der man teilnimmt ist das Gelöbnis zu leisten. Ich werde im Anschluss die Gelöbnisformel vorlesen. Im Anschluss ersuche ich Frau Hofstätter dies mit den Worten „ich gelobe“ abzulegen. Frau Hofstätter, ich ersuche sie dass sie sich vom Platz erheben: „Ich gelobe die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze und alle Verordnungen der Republik Österreich und des Landes Oberösterreich gewissenhaft zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, das Amtsgeheimnis zu wahren und das Wohl der Stadt nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“

STEFANIE HOFSTÄTTER:
Ich gelobe.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen herzlichen Dank. Damit begrüße ich Frau Stefanie Hofstätter als neues Gemeinderatsmitglied in unserer Mitte. Die Fraktion der MFG, bezüglich Fraktionsvorsitz, hat mir als Bürgermeister am 21.10.2021 angezeigt, dass Herr Gemeinderat Christian Royda Fraktionsvorsitzender ist. Dies ist so lange gültig bis eine schriftliche Anzeige einer Änderung erfolgt. Herr Gemeinderat Royda ist somit nach wie vor Fraktionsvorsitzender. Vertretung im Kontrollausschuss, gemäß § 40a StS 1992 ist die Fraktion der MFG mit einer Person als Mitglied im Kontrollausschuss vertreten. Die diesbezügliche Fraktionswahl fand am 4.11.2021 statt und wurde Herr Gemeinderat Christian Royda als Vertreter gewählt. Frau Gemeinderätin Stefanie Hofstätter ist als Ersatzmitglied für den ausgeschiedenen Stellvertreter im Kontrollausschuss somit ebenfalls Ersatzmitglied im Kontrollausschuss.

## Zu Pkt. 3) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:

Zur Beantwortung von allfälligen Anfragen liegt mir, nachdem eine Anfrage zurückgezogen worden ist seitens der Grünen, keine Beantwortung vor. Ich darf damit zu den Mitteilungen des Bürgermeisters kommen.

## Zu Pkt. 4) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:

Als erstes darf ich auf einen besonderen Tag hinweisen. Wir haben heute den internationalen Tag der Pflege. Ein Bereich, wie wir wissen, der vor großen Herausforderungen gestanden ist. Nicht nur in den letzten beiden Jahren, sondern generell. Wir haben selbst in Steyr drei Alten- und Pflegeheime. Wir bieten viele Angebote im Bereich der Mobilen Pflege und Rehabilitation an. Und ich glaube es ist immer wieder wichtig auf die Arbeitsbedingungen in diesem Bereich hinzuweisen. Bis jetzt gelingt es uns recht gut noch, hier auch die notwendigen Personalbereitstellungen zur Verfügung zu stellen, aber wir wissen, dass wir hier wirklich auch in den nächsten Jahren vor Herausforderungen stehen. Was die Qualität der Pflege betrifft, was die Arbeitsbedingungen, die Arbeitsbelastungen betrifft und auch natürlich immer wieder auch das Thema der Entlohnung. Und darum ist es glaube ich auch wichtig, heute hier hinzuschauen, auf die Bedürfnisse der Menschen die in der Pflege beschäftigt sind und hier einen wichtigen Beitrag hier in unserem Land leisten. Und wie gesagt, die letzten beiden Jahre waren hier wirklich eine riesengroße Herausforderung. Wir haben auch bei der letzten Gemeinderatssitzung eine Resolution an die Bundesregierung abgeschickt „Maßnahmen gegen das Bankensterben“. Diese wurde am 20. April 2022 im Ministerrat zur Kenntnis genommen und dem zuständigen Ministerium übermittelt. Wir merken jetzt nach Corona, dass das Kulturleben in unserer Stadt wieder so richtig durchstartet. Wir hatten letztes Wochenende drei Blasmusikkonzerte, also man merkt, es geht jetzt wirklich das Kulturleben wieder richtig los. Und wir haben ein wirkliches Highlight in unserer Stadt und das ist am 11. Juni 2022. Erstmals wird es nicht nur ein Chorspektakel geben, sondern es wird ein Chor- und Musikspektakel geben. Zu den 14 Chören mit über 300 Akteurinnen und Akteuren die wir kennen, die an verschiedenen Plätzen der Stadt singen, wird auch die Stadtkapelle vor dem Innerberger Stadel ein Konzert geben und am Abend dann das Sinfonieorchester Steyr. Also ein Tag den man sich wirklich rot in den Kalender einschreiben sollte, wenn man kultur- und kunstinteressiert ist. Ein Tag einfach auch, den man in der Innenstadt verbringen kann und ich hoffe natürlich für alle die hier an diesen Veranstaltungen teilnehmen, dass der Wettergott gnädig ist. Es macht natürlich doppelt so viel Spaß, wenn auch noch das Wetter schön ist. Aber wirklich ein toller Tag. Und wer nicht mehr so lange warten möchte, dem kann geholfen werden. Nächste Woche am Sonntag findet bereits wieder das Frühjahrskonzert der Stadtkapelle Steyr statt. Ich kann nur jedem empfehlen sich Karten zu besorgen. Wer einmal ein „Feedback-Konzert“, die Leistung, gesehen oder gehört hat besser gesagt, wird wirklich erfreut sein und man kann sich wirklich auf einige tolle Musikstücke freuen. Was auch sehr erfreulich ist, wir haben ja einen großen Steyrer Künstler, nämlich Karl Mostböck, dass wir hier dem auch in der Raiffeisenkassa Steyr dementsprechend eine Würdigung zu teil werden lassen. Es ist eine Ausstellung seiner Werke über seine Schaffensperiode dort zu sehen. Diese Ausstellung läuft noch bis 22. Juni. Ist jetzt schon recht gut frequentiert worden und zusätzlich gibt es auch immer die Möglichkeit für Interessierte im Mostböck-Archiv sich einen Überblick und einen Einblick in das Leben des Künstlers zu verschaffen und über das wirklich gewaltige Schaffenswerk. Und wie gesagt gegen Voranmeldung jederzeit möglich hier auch das Mostböck-Archiv in der Berggasse zu besuchen. Ein Highlight im Kulturprogramm der Stadt Steyr sind die Literaturtage zu Pfingsten, von 3. – 5. Juni. Auch hier sind wir ein bisschen auf das schöne Wetter angewiesen. Finden wieder die 6. Literaturtage in Steyr statt, organisiert von Frau Dr. Karin Fleischanderl. Ich glaube wir freuen uns alle gemeinsam schon wieder auf wirklich eindrucksvolle Lesungen, auch unsere Stadtschreiberin wird wieder mit im Programm sein. Also ein Programmpunkt der wirklich sehr spannend ist und der

sich auch wirklich inzwischen zu einer Institution entwickelt hat, und der natürlich auch eines wieder schafft, unsere Altstadt in einem anderen Sinn erlebbar zu machen. Nicht nur Einkaufen, nicht nur Kulinarik, sondern eben auch hier als Ort und Veranstaltungszentrum für Kunst- und Kultur, ein Highlight für die Stadt Steyr. Wir haben heute auch noch einmal einen Antrag dazu zu beschließen, ist die Neueröffnung unseres Stadtmuseums, am 21. Mai wird das stattfinden. Wir haben eine wirklich sehr gelungene Auftaktveranstaltung geplant, wo wir neben der Eröffnung auch vor allem der Bevölkerung die Möglichkeit geben möchten, das neue Haus zu erleben. Ich freue mich schon auf die Eröffnungsfeierlichkeiten und auch auf die Besichtigung, auch auf die Präsentation. Weil wir hier wirklich Dank der Unterstützung des Landes ein „Schmuckkasterl“ bekommen haben, wo wir uns als Stadt Steyr, wo wir unsere Geschichte präsentieren können, aber wo wir auch immer wieder auch diesen Blick in die Zukunft machen können, wo muss sich Steyr hin entwickeln. Auch erfreulich für die Steyrerinnen und Steyrer und vor allem ehrlicherweise auch für viele Vereine, das Steyrer Stadtfest wird nach zweijähriger Pause wieder starten. Auf der Hauptbühne haben wir zwei Acts gewinnen können, die eine ist die Scene-Band Gewürztraminer, die vielen bekannt ist, und dann noch die Party-Formation Night Rider. Rund um dieses Highlight natürlich viele andere Aktivitäten bis hin zum bewährten Steyrer Stadtlauf. Was wir ebenfalls beim letzten Mal beschlossen haben wurde jetzt ebenfalls umgesetzt, wir sind jetzt Mitglied in den Leader-Regionen. Wir haben ja beschlossen, dass wir eine privilegierte Partnerschaft mit den Leader-Regionen Nationalpark OÖ. Kalkalpen und Traunviertler Alpenvorland eingehen. Hier wurden die Verträge jetzt unterschrieben. Und damit können wir ab der nächsten Förderperiode auch aktiv hier an den Leader-Maßnahmen mitarbeiten und Projekte gemeinsam mit den Umlandgemeinden entwickeln. Was auch sehr erfreulich ist, weil es auch immer wieder Informationen gibt, die sehr rasch an die Bevölkerung gebracht werden müssen. Die Stadt Steyr ist jetzt auch auf Facebook aktiv, das heißt, wir bringen jetzt auch dort die Informationen für die Bürgerinnen und Bürger in einer modernen Art und Weise näher. Und jeder der interessiert ist, kann sich hier registrieren lassen, sodass wir auch ganz einfach sozusagen die Informationen, die sehr breit gefächert sind, hier an die Bevölkerung geben können. Was vor allem für die jungen Menschen und auch für das Lebensgefühl unserer Stadt sehr, sehr wichtig ist, wir werden heuer Austragungsort des Jungscharlagers sein, des österreichweiten. Es ist das Kaleidio, das findet in der ersten Ferienwoche in Steyr statt. Mehr als 1.000 Jugendliche, die traditionellerweise das Jungscharlager besuchen, werden hier die Stadt beleben, werden auf den Plätzen sichtbar sein und werden für Leben in der Stadt sorgen. Ich glaube ein schönes Bild, wenn man sich vorstellt, die Jugendlichen die hier in Steyr in der Innenstadt unterwegs sind und hier ihr Programm absolvieren. Die Ukraine-Krise ist ja nach wie vor auch sehr präsent bei uns, wir bekommen sie ja tagtäglich über die Bildschirme präsentiert. Wir konnten inzwischen diese Notaufnahmestelle in der Steyr Stadthalle abbauen. Das heißt, diese erste Welle des Andranges an Flüchtlingen konnte gut bewältigt werden. Wir sind jetzt dabei sozusagen diese Flüchtlinge auch aufzuteilen. Auch hier die erfreuliche Nachricht, wir haben keine Massenquartiere. Wir hatten kurzfristig die Jugendherberge auf der Ennsleite zur Verfügung gestellt, aber auch dieses konnten wir bereits wieder auflösen und es sind alle Ukrainerinnen und Ukrainer mit ihren Familien inzwischen bei Familien untergebracht. Dass man eine Größenordnung hat, wir reden hier von ca. 190 Personen, die in Steyr in dieser kurzen Zeit Zuflucht gefunden haben. Davon sind neu dazu gekommen 58 minderjährige Kinder und aktuell versorgen wir in unserem Kindergarten 7 Kindergartenkinder, nämlich die, die Kindergarten pflichtig sind und 27 Kinder besuchen aktuell unsere Schulen. Ich glaube hier haben wir wirklich in der wirklich kurzen Zeit Großes geleistet.

Zum Abschluss noch die Wirtschafts- und Arbeitsmarktsituation. Steyr ist hier leider Gottes immer was die Arbeitslosenzahlen betrifft ziemlich weit hinten was den Oberösterreichschnitt betrifft. Das ist natürlich auch dem Druck am Arbeitsmarkt geschuldet, weil wir sehr viele hochqualifizierte Arbeitsplätze anbieten, damit sie attraktiv sind als Arbeitsstandort. Was es natürlich dann oft ein bisschen schwierig macht hier einen Arbeitsplatz auch zu finden, wenn man weniger mobil ist. Aber auch hier erfreulich der Arbeitslosenrekord betrug 5,7 % im April und ist damit um 1,5 % geringer als im Vormonat. Und auch gegenüber dem Vorjahr hat sie

sich leicht verbessert und auch wir als Stadt tun etwas dazu damit die Arbeitslosigkeit sinkt. Aktuell sind bei uns 24 Menschen über die Aktion „Job Restart“ des Landes beschäftigt, die sich sehr gut eingelebt haben und eine große Bereicherung auch für uns darstellen. Das soweit zu meinem Bericht des Bürgermeisters.

**Zu Pkt. 5) AKTUELLE STUNDE:**

Liegt mir keine vor.

**Zu Pkt. 6) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES gem. § 54 Abs. 3 StS**

Wir haben drei Beschlüsse des Stadtsenates, die wir zur Kenntnis zu bringen haben.

| | |
|---|---|
| 2022-328871 | Implementierung einer Software zur Abbildung von Verwaltungsstrafverfahren (VStV). |
| Ha-6604/92 | Rechtssache Stadt Steyr – DI Hermann Proyer, Zahlung der Leistungen des beauftragten Rechtsanwaltes Dr. Rudolf Mitterlehner für das erste Quartal 2022. |
| Fin-125/10 | Kreditüberschreitung Weiterleitung BZ-Mittel an das Museum Arbeitswelt (MAW) |

Einmal haben wir eine Software angeschafft und zwar für die Implementierung der Verwaltungsstrafverfahren für die VStV. Hier schaffen wir es jetzt, dadurch Medienbrüche, das heißt von Papier auf elektronische Verarbeitung, damit weitestgehend zu vermeiden. Das war denke ich eine vernünftige Investition hier das umzusetzen. Und wir werden auch in weiteren Bereichen schauen, dass wir dort wo wir jetzt noch Medienbrüche vorfinden, diese möglichst rasch und zeitnah auch beseitigen können.

Ein leidiges Problem das uns immer wieder beschäftigt ist der Kanal Schlühslmayrsiedlung. Auch hier mussten wir wieder den Rechtsanwalt beauftragen mit einer Leistung.

Als drittes ein eher erfreuliches Thema, wir haben € 300.000,-- an Landesmitteln beschlossen für das Museum Arbeitswelt. Das Land hat seine Zusage auf € 319.000,-- aufgestockt, weshalb wir hier eine Kreditüberschreitung beschließen haben müssen. Diese drei Beschlüsse des Stadtsenates darf ich hiermit zur Kenntnis bringen. Und ich darf damit in der Tagesordnung weitergehen und darf nun zu den Verhandlungsgegenständen kommen und darf dazu den Vorsitz an die Frau Vizebürgermeisterin übergeben.

**Zu Pkt. 7) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE:**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ja ich übernehme den Vorsitz und erteile dir das Wort zu dem ersten Tagesordnungspunkt, einen Grundsatzbeschluss betreffend Wahlen sowie den Wählerverständigungskarten.

**BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:**

**1) 2022-208529 Wahlen - Grundsatzbeschluss; LMR Wahlservice - Wählerverständigungskarten.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja wir haben heute eine sehr, sehr lange Tagesordnung mit über 40 Punkten. Sehr unterschiedliche Themen die wir heute hier zu beschließen haben. Die aber auch denke ich sehr gut demonstrieren und veranschaulichen welche Aufgabenbereiche wir als Stadt abzudecken haben. Wofür wir Verantwortung tragen und in welchen Themenbereichen wir hier auch Themen voranzutragen haben. Der erste Antrag beschäftigt sich damit, dass wir eine neue Software einführen um die Wählerverständigung auszuschicken und zwar über die Firma Gemdat OÖ & Co KG. Hier sind ungefähr € 0,80 pro Wahlverständigung veranschlagt. Die Gesamtausgaben richten sich natürlich immer dann nach den Wahlberechtigen, das heißt es ist dieser Grundsatzbeschluss zu fällen. Wir haben hier natürlich auch eigene Kosten die wir uns dadurch ersparen, wenn wir etwas nicht mehr verschicken müssen und ich ersuche um Zustimmung zu diesem Antrag.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Statistik, Wahlen und Einwohnerwesen vom 23. Februar 2022 wird dem Abschluss des in der Anlage beigeschlossenen Vertrages zur Erstellung der Wählerverständigungskarten mit dem LMR-Wahlservice zur Abwicklung von Wahlen mit der Firma Gemdat OÖ & Co KG, entsprechend dem beigeschlossenen Vertragsentwurf zugestimmt.

Für die diesjährige im Herbst stattfindende Bundespräsidentenwahl sind die entsprechenden Mittel in Höhe von ca. € 27.200,-- in Abhängigkeit von der tatsächlichen Anzahl der Wahlberechtigten bei der VASt 1/024000/728000 vorgesehen. Für die Durchführung von zukünftigen Wahlen sind finanzielle Mittel im Voranschlag des jeweiligen Finanzjahres durch den Gemeinderat vorzusehen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Uwe Pichler hat sich zu Wort gemeldet.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:
Geschätztes Präsidium liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich möchte die Gelegenheit hier nutzen mich wirklich einmal beim Team des Wahlservice, des Meldeamtes, Einwohnerstatistik zu bedanken. Ich habe sehr viel mit ihnen auch zu tun in Sachen Wahlen und das funktioniert wirklich großartig. Da ist neben der laufenden Tätigkeit von Pass ausstellen bis andere Sachen, immer wieder auch bei den Wahlen sehr, sehr viel abzuwickeln. Also ich erinnere nur an die letzte Dreifachwahl mit Gemeinderat, Bürgermeister und Landtag, und auch alle anderen Volksbegehren, jetzt haben wir 7 gehabt in der letzten Woche. Also da sehe ich als absolut notwendig und wichtig an, dass hier eine Erleichterung geschieht. Ich darf mich wirklich bei Herrn Ing. Vorderwinkler und seinem Team da recht herzlich bedanken. Das funktioniert in Steyr ausgezeichnet.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ich denke dem kann man einfach nur zustimmen. Gibt es sonst noch Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Schlusswort auch nicht. Dann kommen wir bitte zur ersten Abstimmung des heutigen Tages. Wer für diesen Antrag ist, bitte aufstehen. Alle sehr motiviert, sehr gut. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
GR Thomas Kaliba

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**2) 2021-205356 OÖ Nah- und Regionalverkehrs-Finanzierungsgesetz; Kostenbeitrag der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen für das Jahr 2022.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Der nächste Tagesordnungspunkt das OÖ. Nah- und Regionalverkehrs-Finanzierungsgesetz.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja wir sind ja Mitglied des Verkehrsverbundes OÖ, dementsprechend müssen wir auch finanzielle Mittel tragen. Natürlich ist auch immer die Frage was kann und was soll der öffentliche Verkehr kosten und was soll er leisten. Ich darf nur darauf hinweisen, dass wir hier in unserer Stadt einen eigenen öffentlichen Verkehr leisten, der ja auf den Hauptlinien mit einem Viertelstunden-Takt unterwegs ist. Etwas das vor vielen Jahren noch nicht selbstverständlich war. Wo wir als Stadt Steyr gesagt haben, das ist wichtig, wenn wir Menschen dazu bewegen wollen auf den öffentlichen Verkehr umzusteigen. Das kostet, das heißt uns kostet der städtische Verkehr mehr als 2 Millionen Euro. Heuer wahrscheinlich noch deutlich mehr nachdem ja die Energiepreise so gestiegen sind. Aber zusätzlich zu dem was wir hier bereits an Mitteln investieren in den öffentlichen Verkehr, finanzieren wir auch weiter und zusätzlich das überregionale Verkehrsnetz und ich ersuche daher um Freigabe von Mitteln von € 221.920,-- für den Verkehrsverbund.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des FA für allgemeine Rechtsangelegenheiten vom 22.03.2022 wird der Freigabe der Mittel zur Bezahlung des Kostenbeitrages der Stadt Steyr für verbundbedingte Leistungen zur Sicherung und Verbesserung eines stabilen Niveaus von Verkehrsdiensten des öffentlichen Personennah- und Regionalverkehrs in Oberösterreich für das Jahr 2022 in der Höhe von

**EUR 221.920,--** (Euro zweihunderteinundzwanzigtausendneunhundertzwanzig)

zugestimmt.

Zum genannten Zweck werden Mittel im Ausmaß von EUR 221.920,-- bei der VASt. 1/690000/751000 freigegeben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ich sehe keine Wortmeldung. Dann kommen wir gleich zur Abstimmung, wenn der Referent das Schlusswort nicht wünscht. Bitte aufstehen wer für diesen Antrag ist. Der Antrag wurde ebenso wieder einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**3) 2021-573184 Wirtschaftsverein "Steyr lebt!" - Ansuchen um Jahresförderung 2022.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Der nächste Tagesordnungspunkt Wirtschaftsverein „Steyr lebt!“.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja, glaube ich ein wesentlicher Bestandteil unsere Förderung für den Handel in Steyr. Der Verein „Steyr lebt!“ hat vor allem natürlich sein Hauptprodukt, das ist die Shopping Card, die wirklich sehr, sehr gut angenommen worden ist. Hier hat uns natürlich auch ehrlicher Weise die Corona Krise unterstützt. Viele die normalerweise Weihnachtsfeiern machen haben diesen Betrag gespendet für ihre Mitarbeiter und in Shopping Cards investiert. Wir haben wirklich auch tolle Umsätze und das schöne an der Shopping Card ist, dass jeder Euro der hier in Shopping Cards investiert wird, Kaufkraft für die Stadt Steyr ist. Und darum ist es auch wirklich ein tolles Produkt. Darüber hinaus gibt es auch Formate, um eben den Steyrer Handel sichtbarer zu machen, wie die Meisterhändlerinnen. Also ich glaube ein gut investiertes Geld, das wir hier in den Verein investieren, damit wir hier unsere Wirtschaft, unsere Lokale auch stärken.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des Geschäftsbereiches für Finanzen vom 24. März 2022 wird dem Wirtschaftsverein „Steyr lebt!“ (Förderungswerbung) zur Unterstützung für die Fortführung der Steyrer Shopping Card sowie für die Weiterführung der Projekte „Startplatz Steyr“ und „Steyrer Meisterhändler“ eine Förderung

**in der Höhe von 50.000 Euro**

aus den Mitteln der Wirtschaftsförderung gewährt.

Zu diesem Zweck wird bei Voranschlagsstelle 5/782000/755000 ein Betrag in der Höhe von 50.000 Euro für das Rechnungsjahr 2022 freigegeben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Uwe Pichler ist am Wort, in Vorbereitung Gemeinderätin Tina Forster.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:
Ja ein durchaus gut investiertes Geld, kann man sicherlich unterstreichen für die Wirtschaft in der Stadt Steyr. Was uns aber von der Freiheitlichen Fraktion ein bisschen sauer aufstößt ist die Darstellung der Finanzen. Wir sehen hier einen Pauschalbetrag, der aber abgedeckt ist mit allem Möglichen, mit voran Büromaterial, Werbungskosten. Wir würden uns schon wünschen, dass wir bei der nächsten Förderung bitte diesen Betrag ein bisschen detaillierter aufgeschlüsselt haben. Also nicht einen Pauschalbetrag für alles, sondern es ist auch in anderen Subventionsförderungen durchaus möglich und das würden wir uns vielleicht auch wünschen, dass wir hier eine detaillierte Aufstellung der Kosten auch bekommen. Und vielleicht auch bitte weiterhin darauf schauen, dass es hier auch keine Doppelgleisigkeiten mit dem Stadtmarketing gibt. Da gibt es ja jetzt einen Prozess momentan. Das ist uns schon sehr wichtig, dass es hier zu keinen Doppelgleisigkeiten kommt, aber nichts desto trotz, wie gesagt ein gut investiertes Geld für unsere Steyrer Wirtschaft, für unsere Steyrer Kaufleute und wir werden dem natürlich die Zustimmung geben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Dankeschön, Gemeinderätin Tina Forster.

GEMEINDERÄTIN TINA FORSTER:
Geschätztes Präsidium, liebe Kollegen. Ich möchte eigentlich nur mitteilen, dass ich mich sehr befangen fühle, da ich im Vorstand des Vereins „Steyr lebt!“ bin und möchte eben dadurch nicht mitstimmen. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Stadträtin Ringer ist am Wort.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:
Liebes Präsidium, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeiter. Ja Uwe Pichler hat das schon gesagt, es ist eine wichtige Wirtschaftsförderung und ich finde das eben auch ganz toll, dass sich Unternehmerinnen und Unternehmer zusammenschließen und gemeinsam aktiv werden, gemeinsam erfolgreich sein wollen für unsere Stadt und sich da zusammentun. Und das ist natürlich jede Förderung wert, weil wenn Unternehmer in ihrer Freizeit da gemeinsam noch etwas machen, dann ist das sehr unterstützungswürdig und bekommt natürlich unsere Zustimmung. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Wenn es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, eine Schlussmeldung bitte vom Herrn Bürgermeister.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja zur Wortmeldung vom Herrn Gemeinderat Pichler. Das haben wir ja auch im Stadtsenat schon diskutiert und wir haben ja auch schon Vorbilder ausfindig gemacht, und werden natürlich diese Anregung gerne aufnehmen, dass wir hier auch diese Darstellung der Abrechnung auch verbessern.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gut dann kommen wir bitte zur Abstimmung. Gemeinderätin Tina Forster ist befangen und wird daher nicht an der Abstimmung teilnehmen. Der Rest bitte jetzt um Zustimmung und auf zu stehen. Der Antrag wurde somit wieder einstimmig angenommen.

Wegen Befangenheit an der Abstimmung nicht teilgenommen: **1**
GR$^{in}$ Tina Forster

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**4) Präs-1/09 Amtsblatt der Stadt Steyr, Druck und Inseratenwerbung, Abschluss eines Vertrages mit der Friedrich Druck & Medien GmbH.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Der nächste Tagesordnungspunkt das Amtsblatt der Stadt Steyr.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja das Amtsblatt der Stadt Steyr ist ja denke ich ein wichtiges Informationsmittel für die Steyrer Bevölkerung, kommt auch sehr gut an, da auch wirklich alle wesentlichen Informationen

über die Stadt hier auch sehr übersichtlich dargestellt sind. Allerdings merken wir, dass gerade der Druckmarkt derzeit sehr im Umbruch ist. Die Druckkosten schwer kalkulierbar sind und deshalb ersuchen wir hier einer Verlängerung des bestehenden Vertrages zuzustimmen, weil es aus unserer Sicht derzeit nicht ratsam ist hier neu auszuschreiben, auf Grund der Unsicherheit die derzeit am Druckmarkt herrscht.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 24.3.2022 wird dem Abschluss des Vertrages mit der damaligen Friedrich VDV Vereinigte Druckereien- und Verlags-GmbH & Co KG, nunmehr Friedrich Druck & Medien GmbH, 4020 Linz, Zamenhofstraße 43-45, über den Druck des Amtsblattes und die Inseratenwerbung für dieses Druckwerk für ein Jahr bis zum 31.07.2023 zugestimmt. Zu diesem Zweck wird der Abschluss der in der Anlage beigeschlossenen Vereinbarung genehmigt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Pit Freisais hat sich gemeldet.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Das Thema mit dem Amtsblatt, das zieht sich ja schon seit Jahren hin. Jedes Jahr wird ein anderer Grund gefunden warum es verlängert wird. In der Regel wird sich auf die guten Konditionen berufen. Wie gut die Konditionen wirklich sind, das lässt sich aus meiner Sicht schwer überprüfen mit den Unterlagen die uns zur Verfügung gestellt werden. Da kann man halt nur darauf vertrauen. Sei es wie es sei, auf jeden Fall wäre die rechtliche Pflicht der Stadt diese Vergabe wieder einmal auszuschreiben und trotzdem wird jedes Jahr verlängert. Es wird sich sozusagen daran vorbeigemogelt und das ist aus meiner Sicht aus zwei Punkten problematisch. Zum einen einmal, wenn sich irgendein Anbieter am freien Markt benachteiligt sieht und da rechtlich gegen die Stadt vorgeht, dann können natürlich auch Schadenersatzzahlungen auf die Stadt zukommen. Das zum einen und zum anderen natürlich auch in punkto Transparenz, es gibt wie gesagt die Pflicht, das rechtliche Gebot, dass die Stadt hier ausschreibt und trotzdem versucht man sich da wie gesagt wirtschaftlich einen Vorteil zu holen, zu sichern. Wie auch immer, aus meiner Sicht ist das so nicht haltbar, nicht beschlussfähig, es gehört dringend wieder einmal ausgeschrieben und deswegen werde ich diesen Antrag auch nicht unterstützen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Vizebürgermeister Zöttl bitte.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kollegen. Ich finde es ist schon eine sehr interessante Wortmeldung vom Herrn Kollegen Freisais, der von den NEOS, die ja immer sehr wirtschaftlich agieren und tun als wenn man das Budget unbedingt von vorne bis hinten neu erfinden muss. Jetzt haben wir eine Möglichkeit, dass wir relativ kostengünstig weitermachen und dann passt das auch nicht, denn das wird kritisiert. Ja selbstverständlich gibt es rechtliche Fragen zu klären. Ist geklärt worden intern und ich denke, wenn wir die Ausschreibung, die Weiterverfolgung dieser günstigen Variante zugunsten des Steuerzahlers und der Stadt machen, ist das meiner Meinung nach rechtens. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Wünscht sonst noch jemand das Wort? Ja Herr Gemeinderat Freisais bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Ich stimme dem Kollegen Zöttl zu, dass eine möglichst wirtschaftliche, vernünftige Lösung gefunden werden muss für das Amtsblatt. Trotzdem kann man sich wie gesagt nicht an den rechtlichen Vorschriften da vorbeimogeln und die rechtliche Empfehlung ist in diesem Punkt auch klar. Es gehört ausgeschrieben. Also das ist jetzt nicht ein vielleicht oder wie auch immer. Wenn sich da wie gesagt irgendein Anbieter am Markt benachteiligt sieht und dagegen klagt, dann stehen die Chancen für den extrem gut, dass er Recht bekommt und dann werden wie gesagt Schadenersatzzahlungen fällig. Und ich wiederhole mich wie gesagt, auch in Punkto Transparenz und ja auch Fairness natürlich, Anbietern die sich da eventuell bereit erklären würden anzubieten, wäre es dringend geboten diese Ausschreibung zu machen. Also da sehe ich aus meiner Sicht keinen Spielraum, dass wir sagen ja, nein, aber eigentlich wollen wir nicht.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Wenn niemand mehr das Wort wünscht, der Bürgermeister das Abschlusswort. Gut dann bitte.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja ich glaube wir haben diesen Prozess sehr, sehr intensiv diskutiert und das ist auch was mich freut, dass wir da glaube ich sehr offen in der Diskussion sind. Wir haben in der Fraktionsvorsitzenden-Konferenz im Stadtsenat diese Punkte sehr eingehend diskutiert und beraten und sind zu der gemeinsamen Entscheidung gekommen, dass es gescheit ist genau so zu handeln. Dass es auch mit den Vorgaben in Vereinbarung zu bringen ist. Und ich glaube dann können wir auch guten Gewissens diesen Beschluss so fassen. Wie wohl natürlich wir wissen, wir werden irgendwann mal auch ausschreiben müssen, aber wie gesagt ich denke jeder der den Markt beobachtet weiß, dass jetzt gerade nicht der richtige Zeitpunkt dafür ist.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, bitte sich zu erheben. Sehr gut, dann die Gegenprobe. Wer ist gegen diesen Antrag? Eine Gegenstimme. Stimmenthaltung übt niemand aus.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **35**

Zustimmung: **34**

**SPÖ 17 –** (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$. Anna-Maria Demmelmayr, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Sylvia Riedl, GR$^{in}$ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 7 –** (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP - 6 –** (STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR$^{in}$ Julia Granegger, GR Dipl.-Ing. Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**Grüne 2 –** (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**MFG 2 –** (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

Gegenstimmen: **1**

**NEOS 1 -** (GR Pit Freisais)

Stimmenthaltungen: **0**

**5) Fin-108/98 Zuschuss der Stadt Steyr an die Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH zur Betreuung und Instandhaltung der Infrastruktur / AUFHEBUNG.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Dann unser nächster Tagesordnungspunkt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja das ist ein historischer Tatbestand, wie der Wirtschafts- und Stadtgutpark gegründet worden ist war nämlich nicht klar, wie ist die Finanzkraft. Deshalb hat man auch hier einen Zuschussvertrag seitens der Stadt gemacht was Infrastrukturmaßnahmen betrifft, sprich wenn Instandhaltungsmaßnahmen wie Schneeräumung zu machen waren. Dass hier, wenn notwendig, die Stadt hier einen Zuschuss dafür leistet. Inzwischen hat sich ja das Stadtgut wirklich zu einem Erfolgsprojekt entwickelt, weit mehr als 1.000 Beschäftigte, tolle Unternehmen. Sodass sich der Stadtgutpark wirklich selbst trägt und wir daher diese Zuschussverpflichtung, die damals als notwendig erachtet worden ist, die seit 2006 übrigens schon nicht mehr zur Anwendung gekommen ist, dass wir die hier auch offiziell hiermit dann auch streichen.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Am 21. März 2002 hat der Gemeinderat beschlossen, der Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH. jährlich – nach Vorlage eines Kostennachweises – einen Zuschuss in Höhe der Unkosten, die aus der Betreuung und Instandhaltung der Infrastruktur entstehen, zu gewähren.

Dieser Beschluss und somit die Zusage einer jährlichen Zuschussleistung an die SGS wird mit Wirksamkeit ab dem Haushaltsjahr 2022 aufgehoben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Es gibt keine Wortmeldung. Dann kommen wir gleich zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, sich bitte zu erheben. Der Antrag wurde wieder einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**6) ÖAG-15/13 Nachtrag zur Vereinbarung vom 02.04.2014 zwischen der Steyr Regionalentwicklung GmbH, der Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH und der Stadt Steyr.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Hier geht es darum, dass ja wir beschlossen haben, dass diese Begrifflichkeit Kanalaltbau- und Neubaugebiet gestrichen wird. Wir finden sie allerdings noch in den Verträgen des Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH und der Stadt Steyr und wir ersuchen hier damit auch diesen Termini Kanalaltbaugebiet aus diesen Verträgen heraus zu streichen.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 15.04.2022 wird dem Abschluss des in der Anlage beigeschlossenen Nachtrags zur Vereinbarung vom 02.04.2014 zwischen der Steyr Regionalentwicklung GmbH, der Wirtschafts- und Dienstleistungspark Stadtgut Steyr GmbH und der Stadt Steyr die Zustimmung erteilt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ich sehe wieder keine Wortmeldung. Dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, sich bitte zu erheben. Der Antrag wurde wieder einstimmig angenommen. Danke recht herzlich.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**7) K-30/12 Beschlussfassung des abschließenden Finanzierungsplanes für die Landesausstellung 2021 (Sanierung des Heimathauses).**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja auch das ist ein technischer Punkt. Wir müssen noch einmal diesen Finanzierungsplan beschließen für die Umbauten im Heimathaus. Ist glaube ich auch eine gute Möglichkeit nochmal darauf hinzuweisen, knapp 5 Millionen Euro wurden in das neue Stadtmuseum investiert. Wir konnten es letztes Jahr schon bewundern, es ist wirklich ein „Schmuckkasterl“ geworden. Wir werden es jetzt auch einer guten Nachnutzung zuziehen. Rund 1,6 Millionen Euro hat dazu die Stadt beigetragen. Der Rest wurde aus Landesmitteln finanziert und damit hier auch eine vernünftige Endabrechnung mit dem Land erfolgt, brauchen wir die Beschlussfassung dieses Finanzierungsplanes.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Der im beiliegenden Amtsbericht dargestellte abschließende Finanzierungsplan für die Landesausstellung 2021 (Sanierung des Heimathauses) wird beschlossen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Es gibt wieder keine Wortmeldung. Dann kommen wir gleich wieder zur Beschlussfassung. Wer gegen diesen Antrag ist, sich bitte zu erheben. Passt, jetzt sind alle munter. Wer übt Stimmenthaltung aus? Niemand. Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**8) 2022-364561 Kreditüberschreitung auf der Voranschlagsstelle 1/015/728200 zur Abwicklung der kommunalen Impfkampagne.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja ein Thema, dass sicher mehr Diskussionen auslösen wird. Die Bundesregierung möchte hier die Impfbereitschaft in der Bevölkerung steigern. Wir wissen nicht was uns der Herbst bringt, deshalb ist hier die Überlegung mit kommunalen Impfkampagnen hier diese Impfbereitschaft auch zu unterstützen. Manchmal würden wir uns wünschen, dass andere Dinge auch so schnell gehen, aber hier hat es rasch einen Beschluss gegeben und das Schöne war, noch viel schneller war das Geld auf unserem Konto. Wir müssen jetzt hier auch beschließen, dass dieses Geld auf unsere Konten richtig zugewiesen werden kann, damit wir es auch austeilen können. In Summe stehen hier € 329.279,-- für eine kommunale Impfkampagne zur Verfügung. Wir werden als Stadt natürlich sehr umsichtig mit diesen Mitteln umgehen und versuchen möglichst sinnvolle Dinge damit zu unterstützen, die auch einen Mehrwert für Steyrer Vereine und sonstiges auch damit bewirken können. Ich ersuche um Zustimmung zu diesem Antrag.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Zur Finanzierung der im Zusammenhang mit der Durchführung der vom Bund geförderten kommunalen Impfkampagne in Steyr entstehenden Auszahlungen wird die neue Voranschlagsstelle 1/015000/728200 mit Anordnungsbefugnis Presse und Information (Press) eingerichtet und für diese Voranschlagsstelle eine Kreditüberschreitung im Ertrags- und Finanzierungshaushalt in der Höhe von 329.279 Euro genehmigt.

Die Bedeckung dieser Überschreitung hat zur Gänze durch die zweckgebundenen Fördermittel des Bundes zur Erhöhung der Inanspruchnahme von Impfungen gegen COVID-19 zu erfolgen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderätin Hofstätter hat sich zuerst zu Wort gemeldet. In Vorbereitung Frau Pumberger.

GEMEINDERÄTIN STEFANIE HOFSTÄTTER:
Werte Mandatarinnen und Mandatare der Steyrer Bevölkerung. Wir wollen gemeinsam das Beste für die Steyrer Bevölkerung. Stimmen sie dem zu? Wir sorgen uns um die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen. Stimmen sie dem zu? Würden wir es zulassen, dass dem Trinkwasser ein Mittel zugesetzt wird an dem mehr als eine Person stirbt? Mehr als eine Person dauerhafte, schwere Schädigungen erleidet, welche uns berufsunfähig machen. Welcher Nutzen müsste dem gegenüberstehen? Würden wir dafür werben, dass die Steyrerinnen und Steyrer das Mittel selbst zusetzen und in ihren Körper aufnehmen? Doch nur wenn wir mit Sicherheit wissen, dass niemand dabei zu Schaden kommen kann und der Nutzen klar und erforderlich ist, oder? Sie sind klug und wissen worauf ich hinaus will. Wenn wir die Fortsetzung der Impfkampagne und Impfwerbung stimmen, tragen wir enorme Verantwortung in Bezug auf das Risiko und den Nutzen, welcher bis zur Amtshaftung gehen kann. Zum Risiko möchte ich ein paar Daten ins Gedächtnis rufen. Zu den Nebenwirkungen. Aus den offiziellen Meldedatenbanken lässt sich erkennen, dass bei den gemeldeten Nebenwirkungen alle Organsysteme betroffen waren und bisher unbekann-

te Krankheitsverläufe aufgetreten sind. Die EMA-Datenbank vom 09.04.22 zeigt beispielsweise bei den Impfstoffen Pfizer und Biontech 2.922 Todesfälle durch kardiale Reaktionen, 22.873 nicht abgeheilt, 2.322 bleibende Schäden. Die EMA-Datenbank vom Februar 22 zeigt, es wurden über 22.000 Todesfälle nach einer Covid-19-Impfung gemeldet. Wenn man bedenkt, dass nur ca. 6 % gemeldet werden sind wahrscheinlich bis dato um die 400.000 Menschen an der Covid-Impfung gestorben, laut der europäischen Datenbank EMA. Eine langfristige Beobachtungsstudie der Berliner Charité, wo auch Christian Drosten engagiert ist, kommt zum Schluss, dass schwere Komplikationen nach der Impfung 40-mal öfter auftreten als bisher vom Paul-Ehrlich-Institut erfasst wurde. Das heißt es werden nur ca. 2,5 % der Impfnebenwirkungen erfasst. Auf Österreich umgerechnet heißt das, dass bereits mehr als 1.000 Menschen an der Covid-19-Impfung verstorben sind. Laut BASG dem Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen treten die meisten Impfnebenwirkungen mittlerweile in den Altersgruppen 18 bis 44 auf, gefolgt von der Altersgruppe 45 bis 64. Bei Covid-19-Erkrankungen gab es in beiden Altersgruppen bisher nur geringe Anzahl an schweren oder tödlichen Krankheitsverläufen. Zum Nutzen. Die Covid-Impfung schützt nicht zuverlässig vor Infektion. Die Covid-Impfung schützt nicht zuverlässig vor Übertragung. Die Covid-Impfung schützt nicht zuverlässig vor schweren Verläufen. Der Schutz vor Infektion beträgt nur wenige Wochen bis Monate. Die Infektionslast wird durch das Impfen gesenkt. Die Covid-Impfung verschlechtert mit der Anzahl der Booster die Immunabwehr der Infektion. Dazu ein persönliches Erlebnis. Ich habe vor kurzem einen Bekannten getroffen, der mir erzählte, dass er bei den ersten zwei Impfungen nichts gespürt hat. Nach wenigen Stunden nach der dritten Impfung bekam er Fieber und war total müde und hat mehr als 12 Stunden geschlafen. Ein halbes Jahr lang war er kraftlos, hat 15 Kilo abgenommen und ist mittlerweile gegen Hepatitis in Behandlung. Und überhaupt denkt er, dass sein Immunsystem nicht mehr richtig funktioniert und er von einem körperlichen Problem zum anderen fällt. Ist er ein Einzelfall? Bitte schaffen wir gemeinsam Klarheit über das Risiko zum Wohle der Bevölkerung bevor wir noch mehr Steyrerinnen und Steyrer in die Spritze werben. Wir fordern Erhebung des Risikos und des Nutzens der Covid-19-Impfung im Raum Steyr. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen die Möglichkeit bekommen ihre Erfahrung weiter zu geben. Nur wenn klar ist, dass so gut wie kein Risiko besteht und der Impfstoff ungefährlich ist und wirksam gegen schwere Krankheitsverläufe schützt, dürfen wir der Finanzierung und der Weiterführung der Impfkampagne zustimmen. Falls wir der Impfwerbung zustimmen obwohl wir das Risiko kennen, ist zu prüfen ob der Tatbestand der Amtshaftung für Geschädigte gegeben ist. Möchten sie am Tod auch nur einer Person aus Steyr durch die Impfung mitverantwortlich sein? Wir nicht. Die MFG fordert zuerst die umfassende Prüfung und ergebnisoffene Erhebung der Impfnebenwirkungen in der Steyrer Bevölkerung ohne Diskriminierung und Angst nicht ernst genommen zu werden. Zum Nutzen noch einen Satz. Für alles gibt es mehr als eine einzige Lösung. Es sollte für die Steyrer Bevölkerung die Information aufbereitet werden, welche Mittel und Therapien bisher bei Covid-19 gewirkt haben und was zur Vorbeugung und Stärkung des Immunsystems gemacht werden kann. Und übrigens, eine natürliche Immunisierung wirkt länger und umfassender als das neuartige noch nicht zugelassene Spiken durch mRNA Impfstoffe. Handeln wir gemeinsam zum Wohle aller Steyrerinnen und Steyrer wofür wir als Mandatare gewählt worden sind.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gut, als nächstes am Wort Gemeinderätin Pumberger. In Vorbereitung Vizebürgermeister Schodermayr.

GEMEINDERÄTIN MAG. IRENE PUMBERGER:
Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen, sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen zu Hause. Ich bin ehrlich gesagt erstaunt und besorgt. In Zeiten steigender Inflation und immer schneller rollender Kostenlawine hat der Bund 65 Millionen Euro für eine Impfkampagne übrig, wovon er der Stadt Steyr zweckgebunden € 329.279,-- zur Verfügung stellt. Zweckgebunden nicht etwa für Aufklärungsarbeit oder offenen Diskurs in dieser Sache, sondern ausschließlich proaktive Werbung zur Erhöhung der Impfquote. Dies ist pure Manipulation. Das sage nicht

ich, sondern das sagt Duden und Wikipedia. Manipulieren ist nämlich durch bewusste Beeinflussung in eine bestimmte Richtung lenken. Ich denke die Bürgerinnen und Bürger brauchen keine derartige Manipulation, da ihnen durchaus zuzutrauen ist situationsangepasst für sich selbst die richtige Entscheidung zu treffen. Die Bürger und Bürgerinnen brauchen Hilfe zur Bewältigung der aktuellen Probleme. Denn impfen hilft nicht gegen die Verteuerung der Lebensmittel. Impfen hilft nicht gegen die Steigerung der Strom- und Heizkosten und impfen hilft auch nicht gegen die Anhebung der Wohnungskosten und Spritpreise. Es wäre nämlich bei weitem sinnvoller mit diesem Geld Personen und Familien mit niedrigem Einkommen, derer es in Steyr sicher viele gibt, zu unterstützen. Dies sagt mir mein Hausverstand. Es braucht hier Mut sich klar gegenüber dem Bund zu positionieren. Entweder darf ich das Geld als finanzielle Mittel und Hilfe für Bürger und Bürgerinnen verwenden, oder das Geld nicht anzunehmen. Wir Freiheitlichen können in dieser aktuellen Krisensituation einer derartig unvernünftigen Verwendung von Steuergeldern nicht zustimmen, denn wir haben Mut und wir haben Hausverstand.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Vizebürgermeister Dr. Schodermayr bitte.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja liebe Gäste, geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus dem Gemeinderat und Stadtsenat, hohe Beamtenschaft, liebes Präsidium. Ich werde es ganz kurz machen. Frau Kollegin von der MFG, das war von der Zusammenfassung her das was wir uns in Wahrheit jeden Sonntag am Abend anhören können. Das ist okay und ich bin heilfroh und wirklich heilfroh bis tief hinein, bis auf jeden Knochen hinein, dass Österreich ein Land ist in dem man seine Meinung sagen darf. In dem man auch Dinge sagen darf, die mehr oder weniger stimmen. Ich finde es klasse in so einem Land zu leben, ich möchte es auch weiterhin tun. Nur es macht die Aussagen nicht richtiger und ich mag zum Nutzen, Risiko, abwägen der Impfung einfach sowohl als Mediziner, wie auch als Bürger, wie als politischer Mandatar, sagen, wenn man sich mit der Evidence-Based-Literatur beschäftigt, dann kommt eine Relation heraus die den Nutzen um Lichtjahre über das Risiko stellt. Und es gibt überhaupt nichts was null Risiko hat, schon gar nicht bei Impfungen, bei keinem medizinischen Eingriff, es gibt nicht einmal ein Null-Risiko bei einem Zebrastreifen, wenn sie über die Straße gehen kann sie nämlich auch ein Auto überfahren. Also dort hin mag ich das projizieren, das Nutzen-Risiko-Verhältnis ist bei Leuten die sich damit beschäftigen, und in Kreisen die sich damit beschäftigen, eindeutigst und wirklich mit Superlativ zu Gunsten des Nutzens gegeben. Und ich bin total überzeugt davon, dass wir die letzte Welle nur dadurch gut überstanden haben, und nicht nur ich sondern auch gescheitere Leute, dass viele der Leute geimpft waren, sowohl in der Pflege, sowohl in der Allgemeinbevölkerung, als auch in Risikogruppen. Und ich mag nur das Beispiel nehmen einen letzten Höchststand in einem unserer Altersheime, da haben wir von 120 Menschen 49 positiv gehabt und aus dem Personal 20 Bedienstete positiv gehabt und wir haben es gut überstanden. Und das hätten wir in 100 Jahren nicht, wenn wir nicht so eine hohe Durchimpfungsrate gehabt hätten. Also man sieht es auch im Mikrokosmos, da brauche ich gar keine Makrostudien, man sieht es auch schon im Mikrokosmos. Wenn sie als Schlusssatz, den unterschreibe ich, wir sollten handeln zum Wohl der Steyrerinnen und Steyrer, da bin ich bei ihnen, den unterschreibe ich. Und wenn das unser gemeinsames Ansinnen ist, dann ist das Impfen zu unterstützen, dann ist das Impfen auch zu bewerben, die Menschen aufzufordern das Angebot hoch zu halten. Da bin ich sehr dankbar unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl vom Magistrat als auch vom Roten Kreuz, dass wir das noch immer gut aufrechterhalten und im Reithoffer unsere Impfstraße haben. Zur Höhe der Mittel, Frau Kollegin Pumberger, da bin ich durchaus zu Diskussionen bereit. Das ist gekommen, das ist so zu sagen vom Himmel gefallen, vom Bund gekommen, nicht bestellt als Angebot. Das Angebot gilt es zu nutzen, anzunehmen oder abzulehnen. Auch das kann man diskutieren. Nur bin ich dort nicht bei ihnen wo sie es gegenüberstellen in ein entweder oder. Also nicht entweder Mittel für das Impfen oder Hilfe von jetzt in Not geratende Menschen durch die Pandemie und durch die geopolitische Krise. Da bin ich dafür, dass wir

beides tun. Das ist ein sowohl als auch bei mir. Und noch einmal, über die Mittelverteilung kann man diskutieren, nur wir sollten und müssen auch, es bleibt uns nämlich gar nichts anderes über, wie dass wir beides tun, speziell bei der Unterstützung der Menschen die jetzt in Not geraten, da haben sie ganz, ganz groß meine Unterstützung. Da bin ich sofort dabei und da freue ich mich über jede Einstimmigkeit die wir hier herinnen erreichen. Dankeschön.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Pit Freisais hat sich noch zu Wort gemeldet.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Also vorweg, die Impfung wirkt, die Impfung macht Sinn. Das ist wissenschaftlich genauso unumstritten wie dass Sport und gesunde Ernährung einen positiven Verlauf auf die Gesundheit nehmen. Es ist natürlich keine Garantie, aber es hat seine Wirkung und dementsprechend macht es auch durchaus Sinn, dass da ein Geld in die Hand genommen wird von Seiten der Bundesregierung und in weiterer Folge von Seiten der Stadt. Dass über Fragen aufgeklärt wird die im Zusammenhang mit der Impfung stehen, dass Vorurteile abgebaut werden und dass die Impfung dann schlussendlich auch angenommen wird natürlich. Eine Anmerkung habe ich allerdings und das betrifft eben die Kampagne an sich, die erfolgen soll. Momentan sind ja die Zahlen auf einem sehr vertretbaren Niveau, also momentan ist die Lage absolut beherrschbar. Man weiß auch nicht wie sich die Lage entwickelt, kommen neue Varianten, lebt die alte Variante wieder in einer Dimension auf, dass es eben systemgefährdend ist etc., also da braucht es halt ein gewisses Fingerspitzengefühl und das richtige Timing, dass man mit der Kampagne dann raus geht, wenn die Zielgruppe und die Menschen draußen auch wirklich einen Mehrwert daraus ziehen. Also momentan wie gesagt sind halt aus meiner Sicht die Prioritäten wo anders, wo die Zahlen niedrig sind. Wenn man das jetzt macht, dann könnte sich das eventuell als Bumerang erweisen und dementsprechend wie gesagt Fingerspitzengefühl ist da wichtig. Meine Zustimmung hat der Antrag auf jeden Fall.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Vizebürgermeister Dr. Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren. Ich habe mir das jetzt sehr genau angehört, es gibt natürlich unterschiedlichen Zugang. Pro Impfung, kontra Impfung. Wir diskutieren heute über ein Budget von 75 Millionen Euro vom Bund, das zur Verfügung gestellt wird pro Impfkampagne, nicht Aufklärung, sondern pro Impfkampagne. Und Steyr hat halt da nicht ganz € 330.000,-- zur Verfügung, zweckgebunden bis Jahresende Pro-Impfung-Werbung zu machen. Was bedeutet das? Im Amtsblatt wird dann stehen, kommen sie und lassen sie sich impfen, oder stehen dann bei den Vereinen irgendwelche Transparente, wo dann drauf steht es ist so schön wenn man geimpft ist. Ich weiß es nicht. Was folgen wird, es wird verkauft als Vereinsförderung. Ja, möglicherweise bekommt man über Umwege ein bisschen ein Geld. Aber was bedeutet es zusätzlich? Ein Bekenntnis zu einer Linie die vorgegeben wird. Und das ist schon interessant, wo gibt es das sonst, dass man irgendetwas machen muss damit man Geld bekommt. Also das finde ich etwas eigenartig und wir reden einem mündigen Bürger, und der mündige Bürger der weiß ganz genau was er macht. Und er sollte schon wissen was er macht für sich selber, aber er sollte sich jetzt auch nicht von der Werbung beeinflussen lassen, gerade wenn es um gesundheitliche Sachen geht. Was mir schon gefällt ist, wenn hier Leute herauskommen und Kritik üben. Das glaube ich, ist in einer Demokratie sehr wichtig, damit man auch ein Bewusstsein empfindet, was da eigentlich gesagt wird. Der Herr Dr. Schodermayr hat gesagt, er ist ja ein Impfpapst in Steyr, so wird gemunkelt, sagt der Nutzen ist um Lichtjahre voraus. Aber es gibt halt auch welche, denen geht ein Licht auf und sie sagen sie wollen keine weitere Impfung mehr haben. Sie sind jetzt gesättigt damit. Das muss man auch akzeptieren bitte, das möchte ich schon auch dazu sagen. Und positive Fälle in den Altenheimen, aber da sind angeblich vollimmunisierte Leute auch dabei, also das ist ja

ein Widerspruch in sich, wenn ich vollimmunisiert bin, dann brauche ich doch bitte keine Angst vor irgendetwas zu haben. Also das ist meine Meinung dazu. Ja, das möchte ich dazu gesagt haben. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Kurt Prack bitte.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:
Werte Kolleginnen und Kollegen, hohes Präsidium. Die Impfung hilft, da brauchen wir gar nicht darüber diskutieren. Was da jetzt gekommen ist mit Leute sind geimpft und werden trotzdem positiv, das ist ja genau die Sache, denen passiert nämlich dann nicht recht viel und genau das wäre höchstwahrscheinlich nicht der Fall wären sie ungeimpft. Über Geld das wir bekommen für eine Kampagne, für eine sinnvolle Sache, dem nicht zuzustimmen, das kann ich nicht verstehen, weil man eben, wie es Michael Schodermayr ja gesagt hat, nicht das eine gegen das andere ausspielen soll. Aber dass wir eine Impfkampagne brauchen und dass die Impfbereitschaft angekurbelt werden sollte, im Sinne einer funktionierenden Gesellschaft, weil wenn man die Krankheitsfälle hat, ich habe das in der Schule erlebt was los ist, wenn 20 % des Lehrkörpers und der Schüler ausfallen. Und das haben wir jetzt gehabt und die waren natürlich nicht alle geimpft, ist eh klar. Bei den Lehrern hat es übrigens die letzten Ungeimpften dann doch auch erwischt, aber sie haben es auf Grund der Omikron-Variante relativ gut überstanden, wir wissen aber nicht was im Herbst kommt. Also ich denke vorbeugend zu arbeiten und zu hoffen, dass uns dann die schlimme Variante erspart bleibt, das ist auf jeden Fall besser als hinten nach zu hinken. Ich finde es gut wenn die Bundesregierung, es wird ja immer vorgeworfen dass sie eben hinten nachhinkt, wenn sie einmal vorausschauend arbeiten und diesen Vorwurf kann man ihnen dann in diesem Fall ja wohl nicht mehr machen. Also ich kann nicht verstehen wie man dem nicht zustimmen kann. Und ich habe das Vertrauen in die Stadt Steyr, dass diese Werbekampagne für eine Impfung auch ordentlich gemacht wird und nicht eine versteckte Vereinsförderung oder was auch immer ist, oder irgend ein Schrieb im Amtsblatt. Na den wird es halt auch geben, aber da wird der Stadt schon ein bisschen etwas einfallen, wir haben dafür die nötigen Experten und Expertinnen natürlich. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Vizebürgermeister Dr. Zöttl ist noch einmal am Wort. Gemeinderat Zöttl, Entschuldigung, aber Zöttl hat gestimmt.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:
Geschätztes Präsidium, werte Kolleginnen und Kollegen. Das gefällt mir, wenn ich solche Zahlen und Fakten höre und Praxisbeispiele vom Herrn Vizebürgermeister, der sagt wie es ausschaut in Altenheimen, wenn ich Praxisbeispiele höre wie es ausschaut in den Steyrer Schulen oder im Gymnasium. Dann kann ich genauso ein Praxisbeispiel bringen von meiner Schule, einer Mittelschule, da sind glaube ich 95 % geimpft. Da gibt es auch Ausfälle, die trotz Maskenbefreiung, trotz Booster-Impfung, mit der Maske in Leichtathletik im Freien draußen sich noch einmal schützen, trotzdem Corona bekommen, schwere unter Anführungszeichen, wie definiert man schwere Verläufe, also keine milden Verläufe, trotz Omikron haben und trotz Booster-Impfungen. Ich weiß nicht in welchen Kreisen die Kollegen, Kolleginnen sind, in welchen Kreisen ich bin. Ich höre eigentlich viele andere Stimmen die sagen sie sind geboostert, alles was ihnen versprochen wurde mit der Impfung, Game-Changer, die ganzen Geschichten hört man tagtäglich in den Medien. Ist nicht so gekommen. Alle Geboosteren, nicht alle die die ich kenne, viele Geimpfte, Geboosterte sagen, wenn ich das gewusst hätte, hätte ich mich nicht impfen lassen, ich habe es trotzdem bekommen, mir ist es nicht gut gegangen. Und hier habe ich das Gefühl wird es immer in so ein Licht gerückt mit der Impfung, das ist das einzige was hilft. Das ist nicht der Fall. Und jetzt noch einmal 75 Millionen in dieser Situation, das Geld zum Fenster rauswerfen. Wir sind alle mündig, jeder kann es für sich selber entscheiden. Ja ich gehe impfen. Ja ich kenne Freunde oder im Be-

kanntenkreis, da hat es geholfen, der hat kein Corona gehabt. Aber es gibt genügend andere Beispiele die trotz Booster-Impfung keinen milden Verlauf hatten. Das heißt es soll jeder für sich selber entscheiden. Und nochmal, ich teile die Meinung mit Herrn Kurt Prack nicht, das Geld unbedingt annehmen. Nein, zurück. Da hat man einen Anstand, da kann ich mich in den Spiegel schauen, kann man sagen okay die Leute sind selber mündig, wenn ihr so eine Spritze haben wollt, dann nehmt sie, sonst das Geld schleudern wir nicht raus für die Impfkampagne. Zurückschicken, danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Stadträtin Katrin Auer hat sich zu Wort gemeldet.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Ich möchte an Herrn Vizebürgermeister Dr. Schodermayr und an Herrn Gemeinderat Kurt Prack anschließen und daran erinnern was der Herr Bürgermeister schon erwähnt hat, heute ist der Tag der Pflege, der internationalen Pflege. Das heißt wenn man davon spricht ob man sich impfen lässt oder nicht, natürlich ist es meine freie Entscheidung. Ich habe mich impfen lassen, am Anfang war ich auch ein bisschen skeptisch. Ich habe null Nebenwirkungen gehabt, also ich bin ein Beispiel dafür, dass alles gut geht. Aber ich glaube wir müssen an das Pflegepersonal denken. Wir müssen an die Leute denken die in den Spitälern arbeiten, die in den Alten- und Pflegeheimen arbeiten, die in den Arztpraxen arbeiten. Die dann arbeiten müssen, wenn wir, ob geimpft oder ungeimpft, dann krank werden und dann mit ein bisschen einem Schnupfen doch Hilfe brauchen, oder mit einem schweren Verlauf wirklich Hilfe brauchen. Und die dann nicht sagen, so du bist jetzt nicht geimpft und ich helfe dir nicht, sondern die helfen uns auf jeden Fall. Und deswegen alleine schon aus Solidarität und Rücksichtnahme und gesamtgesellschaftlicher Verantwortung ist eine Impfkampagne zu unterstützen. Und selbst wenn es Zweifel gibt, ich habe bei einer anderen Impfung vielleicht auch Zweifel ob ich die mache, ich, denn ich will in die Tropen fliegen. Aber ich denke man muss da wirklich manche Dinge hinten anstellen und vor allem wirklich an die Menschen denken die tatsächlich die Kosten für das alles tragen und das sind die, die in der Pflege und in Gesundheitsberufen arbeiten.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Einmal noch Vizebürgermeister Dr. Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Entschuldigung, jetzt muss ich mich noch einmal melden. Ich muss das schon ein bisschen aufsplitten. Das eine ist die gesundheitliche Frage, die muss jeder für sich selbst klären, das haben wir schon gesagt, das andere sind die Fördermittel. Und wenn ich schon von Herrn Prack höre, vorausschauen, vernünftig vorausschauen, da möchte ich schon sagen, die Gesellschaft, und da müssen sie ein bisschen rein hören, hat viele Probleme und die kommen auf uns zu. Es gibt Menschen die können sich das tägliche Leben bald nicht mehr leisten. Wahrscheinlich im Herbst wird das Heizen ein bisschen ein Problem werden, ich denke, dass das Geld dort wesentlich besser aufgehoben wäre, wenn man die Menschen in Österreich, die sich das wirklich bald nicht mehr leisten können, unterstützt. Das wäre wichtig in diesem Fall und das wäre eine vernünftige Vorausschau.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ich denke die Rednerliste ist erschöpft. Wünscht der Bürgermeister das Schlusswort? Ja bitte.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich glaube, dass die Diskussion im Parlament ähnlich geführt worden ist. Dort ist dieser Grundsatzbeschluss gefallen, dass es diese Förderung gibt. Wir haben hier nur zu entscheiden darüber, dass wir sie auf ein Konto buchen und dann auch dementsprechend sorgfältig

ausgeben diese Mittel. Ich glaube es ist erkennbar, dass es hier eine Mehrheit auch dafür gibt, die der Meinung ist, es sinnvoll ist hier Werbung zu betreiben, damit wir die Menschen sensibilisieren, dass impfen hilft. Dass es gescheit ist sich vorzubereiten, denn wir alle wissen nicht was im Herbst auf uns zukommt. Wir haben jetzt mehrere Wellen hinter uns, wo wir merken, dass sie sehr unterschiedliche Verläufe haben. Uns aber immer gefordert haben, gerade im Bereich der Pflege, gerade im Bereich der Krankenhäuser. Und wenn wir uns da bestmöglich darauf vorbereiten wollen, dann haben wir gesehen, dass die Impfung ein Instrument ist, das uns hier hilft und darum wollen wir hier als Stadt auch unterstützen mit einer Impfkampagne. Ich glaube, dass das auch gescheit ist.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Wir kommen nun zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, sich bitte zu erheben. Das heißt SPÖ, ÖVP und GRÜNE und NEOS. Dankeschön. Wer ist gegen diesen Antrag? FPÖ und MFG. Dankeschön. Stimmenthaltung übt niemand aus. Das heißt der Antrag wurde mehrheitlich angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **35**

Zustimmung: **26**

**SPÖ 17 –** (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$. Anna-Maria Demmelmayr, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Sylvia Riedl, GR$^{in}$ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**ÖVP - 6 –** (STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR$^{in}$ Julia Granegger, GR Dipl.-Ing. Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**Grüne 2 –** (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1 -** (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **9**

**FPÖ 7 –** (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**MFG 2 –** (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

Stimmenthaltungen: **0**

**9) Abfall-20/10 Mülldeponie der Stadt Steyr - Erhöhung des Sicherstellungsbetrages zugunsten des Landes Oberösterreich und Anpassung des Haftungskredites; besonderes Abstimmungserfordernis gemäß § 18 Abs. 3 Z 7 StS 1992.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut hier handelt es sich um eine 2/3 Materie. Das heißt ich darf im Vorfeld schon einmal darauf hinweisen, dass bei der Abstimmung 2/3 der Abgeordneten anwesend sein müssen und auch eine 2/3 Mehrheit notwendig ist. In der Sache allerdings nicht sehr aufregend. Das heißt es gibt einen Sicherstellungsbetrag der seitens des Landes festgelegt worden ist, für den die Stadt sicher zu stellen hat. Der muss jetzt valorisiert werden. Ich ersuche hier dieser Erhöhung zuzustimmen, die in Summe Mehrkosten von € 900,-- für die Stadt bedeuten.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Die sich aus der Steigerung des für die Berechnung des Sicherstellungsbetrages maßgeblichen Baukostenindex im Zeitraum September 2010 bis November 2021 ergebende Erhöhung der lt. Deponieverordnung erforderlichen Besicherung der Mülldeponie der Stadt Steyr gegenüber dem Land Oberösterreich von bisher € 839.939,-- auf € 1.078.031,47 ab 01.07.2022 wird genehmigt.

Gleichzeitig wird die Erhöhung des mit der Allgemeinen Sparkasse Oberösterreich am 04.06.2019 abgeschlossenen Haftungskredites auf die neue Kreditsumme von € 1.078.031,47 ab 01.07.2022 bei unveränderter Haftungsprovision von 0,25 % p.a. genehmigt.

Zur Abdeckung der sich daraus ergebenden – und im Voranschlag 2022 nicht eingeplanten – höheren Aufwendungen für die an die Allgemeine Sparkasse Oberösterreich zu bezahlende Haftungsprovision zuzüglich einmaliger Ausfertigungsgebühr wird auf der Voranschlagsstelle 1/852100/659000 eine Kreditüberschreitung um € 900,-- Euro auf € 3.000,-- genehmigt. Die Kreditüberschreitung ist durch Rücklagenentnahme zu bedecken.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Es gibt keine Wortmeldung. Entschuldigung, Gemeinderat Zöttl bitte.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:
Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen. Ich weiß jetzt nicht mehr genau den Wortlaut, nichts Aufregendes. Das sehe ich ein bisschen anders. In dem Punkt vielleicht nicht, im Punkt 9, aber der hängt ja zusammen. Die Wortmeldung gilt gleich für den Punkt 38 und 39. Da geht es ja um die Mülldeponie. Wie ich schön öfter gesagt habe hier, es ist ein Millionengrab. Wie auch schon Kollegen im Gemeinderat sagten, ja das stimmt, es ist ein Millionengrab. Vielleicht haben sie nicht unterstrichen, aber es kostet Millionen, die Mülldeponie und diese in Schuss zu halten oder am Umweltstandard zu halten. Dann ist die Gegenstimme gekommen, ja es sind aber auch Millionen damit schon verdient worden. Das muss ich auch sagen, ja vermutlich richtig. Und da muss man eigentlich sagen, der Steuerzahler zahlt jetzt die Zeche dafür, was unsere Vorgänger mit der ganzen Mülldeponie eingenommen haben. Das heißt da kann man sagen ist eigentlich nicht vorausschauend gewirtschaftet worden. Wenn da Millionen eingenommen worden sind, müssen wir oder beziehungsweise die Steuerzahler jetzt die Millionen zahlen. Und das ist im Prinzip die Sicherstellung die wir jetzt abstimmen, aber unter Punkt 38 die Bauleistung mit 1,3 Millionen Euro, Punkt 39 da geht es um die elektrische Installation um ca. € 130.000,--. Also kann ich es nur unterstreichen, Millionengrab und die Steuerzahler zahlen wieder die Zeche. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt kommen wir zur Abstimmung. Schlusswort. Passt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich glaube dieser Begriff Grab ist einer der in diesem Zusammenhang einer ist, der einfach nicht der Passende ist. Ja das sind natürlich riesige Ausgaben die zu tätigen sind. Ich glaube wir sollten als Gesellschaft stolz darauf sein wie wir heute, in der heutigen Zeit, mit unseren Altlasten umgehen auf der einen Seite, aber auch wie wir mit dem Thema Müll und Müllvermeidung umgehen. Und ja das kostet etwas und wir haben vielleicht heute andere Standards als früher. Es war vielleicht früher nicht so sensibel, wie geht man mit dem ganzen Thema um. Heute haben wir einfach Standards, wo wir einfach sagen wir wollen nicht dass ein Risiko besteht, dass irgendwelche Stoffe aus der Deponie in das Flussgewässer austreten. Und es kostet Geld diese Deponie auf diesen technischen Stand zu bringen. Wir hätten gehofft, und da gibt es natürlich auch Annahmen, dass wir hier weniger brauchen, weil die Gesteinsformation oder der Untergrund so ist dass er nichts durchlässt. Wir haben jetzt entdeckt, dass es ein Risiko gibt. Und ich glaube als verantwortungsvoller Politiker sollte man auf dieses Risiko reagieren, nämlich auch im Sinn auf die nächsten Generationen. Es sind riesige Investitionen die notwendig sind. Aber ich glaube, wir werden es nachher ja auch sehen, wir sollten sie auch möglichst breit beschließen, damit wir auch der Nachwelt dann wirklich auch eine Deponie hinterlassen, wo sie sich keine Gedanken mehr machen müssen, dass mit dem Müll der Vergangenheit noch irgendetwas passieren kann.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gut dann kommen wir zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist sich bitte zu erheben. Sehr gut, dann machen wir die Gegenprobe. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung aus? MFG, bitteschön. Der Antrag wurde somit mehrheitlich angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **35**

Zustimmung: **33**

**SPÖ 17 –** (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$. Anna-Maria Demmelmayr, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Sylvia Riedl, GR$^{in}$ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 7 –** (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP - 6 –** (STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR$^{in}$ Julia Granegger, GR Dipl.-Ing. Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**Grüne 2 –** (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1 -** (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltung: **2**

**MFG 2 –** (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

**10) 2022-442670 Gewärung einer Förderung an Dzevad und Senada Kaltak aufgrund einer Hangrutschung nach einem Starkregenereignis am 18.07.2021.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja dieser Antrag führt uns in das letzte Jahr zurück. Darf in Erinnerung rufen die Starkregenereignisse des letzten Jahres haben uns vor riesige Herausforderungen gestellt in vielen, vielen Bereichen. Es sind Wassermassen aufgetreten wie sie zumindest mir nicht bekannt waren. Ich glaube keiner hat bis jetzt einen Wasserfall vom Schloss Lamberg herunter gesehen. Ich glaube da sind wirklich Dimensionen aufgetreten die waren so noch nicht da. Hat auch dann zu Hangrutschungen geführt, und zwar zu einer Hangrutschung in der Fischhub, wo dann ein Teil der Straße abgebrochen ist. Der Herr Vizebürgermeister Zöttl hat dann auch mit dem dortigen Anrainer verhandelt für eine Lösung. Das heißt es geht darum, dass wir den Hang sichern müssen und gleichzeitig die Straße sanieren müssen. Und es geht darum, dass wir hier dieses Projekt auch seitens der Stadt unterstützen. Ich ersuche daher um Freigabe von € 40.000,-- damit wir hier diese Hangsicherungsmaßnahmen auch seitens der Stadt unterstützen.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 22.04.2022 wird dem Abschluss einer Vereinbarung mit Herrn Dzevad und Frau Senada Kaltak über die Gewährung eines Zuschusses für die Sanierung der Hangrutschung sowie die Durchführung einer Hangsicherung inkl. Straßensicherung auf dem Grundstück 4400 Steyr, Kellaugasse 8, vorgetragen in der EZ 577, KG Jägerberg, entsprechend dem beigeschlossenen Vertragsentwurf zugestimmt.

Zu dem genannten Zweck wird bei der VA-Stelle 5/612000/778000 eine Kreditüberschreitung mit einem Gesamtbetrag von € 40.000,-- bewilligt. Die Deckung dieser Kreditüberschreitung hat durch Darlehensaufnahme zu erfolgen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Es gibt keine Wortmeldung. Dann kommen wir gleich zur Abstimmung. Wer gegen diesen Antrag ist sich bitte zu erheben. Wer übt Stimmenthaltung aus? Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
GR Dominik Steinmayr
GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

## 11) Ges-21/13 "Powerregion Enns-Steyr", Änderung Verbandssatzung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Hier geht es darum, dass wir die Verbandssatzung ändern sollen. Hintergrund ist zum einen, dass man hier dem Rechnung tragen möchte, dass alle politischen Parteien, die sowohl im Landtag als auch in einem Gemeinderat vertreten sind, hier mit abgebildet sind in der Willenskundgebung. Dazu wird es aber auch notwendig sein, dass man die Mehrheitsfindung ändert. Das heißt wir werden abrücken vom Einstimmigkeitsprinzip hin zu einer 2/3-Mehrheit. Und es gibt ja dort auch einen Verteilungsschlüssel wie in Zukunft Ertragsanteile aufgeteilt werden. Der orientiert sich an den Bevölkerungsschlüsseln. Nachdem sich die Bevölkerung aber in dieser Region sehr unterschiedlich entwickelt hat, unter anderem wie gesagt in Steyr leider Gottes negativ, ist dieser Verteilungsschlüssel neu aufzuteilen und einige andere kleinere Änderungen die noch zu tätigen sind in den Statuten.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Präsidiales vom 26.04.2022 wird die diesem Amtsbericht in vollem Wortlaut beiliegende Satzung der „Powerregion Enns-Steyr“ genehmigt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ich sehe keine Wortmeldung und wir kommen gleich wieder zur Abstimmung. Wer gegen diesen Antrag ist, sich bitte zu erheben. Wer übt Stimmenthaltung aus? Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
GR Dominik Steinmayr
GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

## 12) 2022-460612 Beschlussfassung von Deckungskreisen zur gegenseitigen Deckung von Voranschlagsstellen für den Voranschlag 2022.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Hier geht es um ein Instrument das ja die Haushaltsordnung uns hergibt. Nämlich, dass wir innerhalb gewisser Budgetpositionen Deckungskreise einführen. Was heißt das? Wenn ich fünf Instandhaltungsbudgets habe, dann mache ich eines in der Regel, ich plane ein Instandhaltungsbudget für das nächste Jahr, plane gewisse Unsicherheiten hinzu und hoffe halt dann, dass ich über das Jahr komme. Kommt ein größerer Schaden und ich habe auf diesem einen Deckungskreis oder dem einen Konto jetzt kein Geld, hätte aber bei anderen Sanierungsmaßnahmen noch Geld, dann kann ich es nicht herannehmen, dann müssen wir eine Kreditüberschreitung beantragen. Der Vorschlag hier ist, dass es Deckungskreise gibt die sich gegenseitig decken können. Das heißt ich kann dann zum Beispiel, wenn in der Volksschule Ennsleite ein Gebrechen auftritt, in der Volksschule Promenade zum Beispiel aber noch Geld vorhanden ist für Instandhaltungsmaßnahmen, diese Mittel zur Abdeckung dieses Schadens herannehmen und erst wenn diese Mittel ausgeschöpft sind in Gänze, dann kommt es zu einer Kreditüberschreitung. Das macht das Ganze einfacher im operativen. Sollte auch dazu führen, dass diese Angst, ich muss zusätzlich auf jeder Position so eine gewisse Sicherheit vorhalten, auch in gewissen Maßen zurückgeführt wird und wir eine

realistischere Budgetplanung noch erreichen. Und ich ersuche um Zustimmung zu dieser Maßnahme, die übrigens auch schon in anderen Statutarstädten so umgesetzt ist.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Die Einrichtung von Deckungskreisen mit gegenseitig deckungsfähigen Voranschlagsstellen innerhalb der einzelnen Kreise wird auf Basis der im vorliegenden Amtsbericht vom Geschäftsbereich Finanzen ausgearbeiteten Zuweisungsliste beschlossen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Als erster am Wort Vizebürgermeister Dr. Zöttl, im Anschluss Gemeinderat Pit Freisais.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Dankeschön. Wir haben uns bei diesem Thema im Stadtsenat einstweilen einmal der Stimme enthalten, weil wir Bedenken haben dahingehend, beziehungsweise Bedenken hatten dahingehend, dass die Politik beziehungsweise der Gemeinderat, der Steuerzahler keinen wirklichen Überblick mehr, keine Transparenz mehr oder keine Nachverfolgung mehr von den Geldflüssen ermöglicht wird, innerhalb der Periode. Darum haben wir gesagt, da muss man eine Lösung finden. Ich habe dann gestern freundlicherweise bei Herrn Finanzdirektor Dr. Bräuer, danke, einen Termin gehabt. Wir hatten dort ein sehr ausführliches Gespräch über diese Thematik und auch, dass diese ganze Sache in der Haushaltsordnung 2002 eigentlich mehr oder weniger drinnen steht, dass es diese Deckungskreise gibt. Wir haben dort noch, das war eine Überlegung unsererseits, dass man diese internen Verschiebungen von Geldmitteln, dass man die nachvollziehen kann, einer Deckelung unterlegt. Dass man möglicherweise dann sagt ab € 20.000 aufwärts oder so muss wieder das Ganze aufgerollt werden, dass auch der Stadtsenat das sieht. Hat sich dann aber herausgestellt, dass das ein ziemlicher Verwaltungsaufwand wird und dann kam die Idee vom Herrn Finanzdirektor, dass man das möglicherweise dahingehend lösen kann, dass bei jeder Finanzausschusssitzung eine aktualisierte Liste aufliegt. Wo sozusagen die ganzen Geldflüsse innerhalb der Deckungskreise, was da Mittel verschoben werden, dass man die sozusagen nachvollziehen kann und somit ist auch der Stadtsenat beziehungsweise Gemeinderat informiert. Mit dieser Lösung können wir gut leben. Ich glaube, wenn das in jedem Ausschuss mal, zumindest einmal bis Jahresende, damit es da ein bisschen ein Gespür gibt, was da eigentlich unterm Jahr abläuft und somit eigentlich für uns das durchaus vorstellbar ist. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Pit Freisais bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Ich war auch ein bisschen im Zwiespalt bezüglich dieser Deckungskreise. Weil grundsätzlich haben wir ja unseren Voranschlag, unser Budget für das laufende Jahr, und es gibt eben die Kostenstellen die natürlich auch Limits haben, denn sonst könnten wir gleich sagen wir haben einen großen Topf aus dem wir halt im Endeffekt wegzahlen was so herkommt und dann schauen wir was übrig bleibt beim Rechnungsabschluss. Dem widerspricht es halt, wenn man da praktisch umschlichten kann wie es einem beliebt. Ich habe dann auch mit dem Herrn Finanzdirektor ein Gespräch gehabt, beziehungsweise wir haben E-Mails geschrieben und er hat mir praktisch einige offene Fragen erklärt und auch eben dann die Auskunft gegeben, dass es eben jetzt im Finanzausschuss da Zwischenberichte gibt. Das ist aus meiner Sicht ein ganz wichtiger Schritt, dass gerade auch die Opposition die jetzt da nicht unmittelbar in der Verantwortung steht und ständig praktisch darüber Bescheid weiß was da vor sich geht, eben am laufenden ist. Weil sonst, ich will jetzt nicht davon reden dass gleich Missbrauch passiert, aber könnte es halt doch praktisch in diese Richtung gehen, dass vielleicht Dinge passieren die so

nicht gewollt waren und die dann erst beim Rechnungsabschluss auffliegen. Im Sinne der Transparenz glaube ich, ist das eine ganz gute Lösung und wenn das so gehandhabt wird, dann hat dieser Antrag meine Zustimmung.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Stadträtin Ringer bitte.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:
Sehr geehrte Damen und Herren. Ja wir haben auch Bedenken bei diesem Antrag, weil das mit den Deckungskreisen, wir sind für jede Vereinfachung und dass man das Prozedere möglichst schnell und effizient macht, aber wir haben schon die…. Ich habe heute auch ein Gespräch mit dem Herrn Finanzdirektor gehabt, danke dafür. Aber uns war die Aufklärung noch nicht exakt genug beziehungsweise unser Problem dabei ist, das sind einfach dann Sachen die im Nachhinein passieren. Dann ist eigentlich die Milch schon verschüttet und dann kann man eigentlich nicht mehr reagieren und darum werden wir uns der Stimme enthalten. Wir sind nicht prinzipiell dagegen, aber wir sind da noch vorsichtig.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Es gibt sonst keine Wortmeldungen mehr. Wünscht der Referent das Schlusswort? Bitte.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielleicht noch einmal zur Verständlichkeit für alle die auch zuschauen oder auch hier noch einmal im Gemeinderat. Wir brauchen diese Aufteilung der Konten, weil wir natürlich am Ende des Tages auch die Kosten zurechnen wollen. Das heißt wir brauchen viele Konten, damit wir dann auch wirklich auf die einzelnen Objekte die Kosten zurechnen können. Das macht es aber in der Planung, wenn ich eine gesamte Instandhaltung planen soll natürlich schwierig. Und diese Abhilfe die wir hier schaffen ist eben, diese Deckungskreise die ich auf das Objekt budgetiere, am Ende aber hier Instandhaltungskosten zum Beispiel zwischen den Objekten dann verschieben kann. Am Ende des Tages habe ich eine exakte Abrechnung auf das Objekt und auf der anderen Seite aber auch die Möglichkeit wie gesagt hier als derjenige, der für die Instandhaltung zuständig ist auch dementsprechend mit meinen Budgets hauszuhalten und zu schauen, brauche ich dort vielleicht einmal ein bisschen weniger, habe ich dort mehr zu tun. Also in diesem Sinne ersuche ich um Zustimmung zu diesem Antrag.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Wir kommen somit zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? SPÖ, FPÖ, GRÜNE, MFG und NEOS. Dankeschön. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung aus? ÖVP Stimmenthaltung. Der Antrag wurde somit mehrheitlich angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **35**

Zustimmung: **29**

**SPÖ 17 –** (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$. Anna-Maria Demmelmayr, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Sylvia Riedl, GR$^{in}$ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 7 –** (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR[in] Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**Grüne 2 –** (GR[in] Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**MFG 2 –** (GR[in] Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

**NEOS 1 -** (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltung: **6**

**ÖVP - 6 –** (STR[in] Ing. Judith Ringer, GR Mag. Andreas Brandstetter, GR[in] Tina Forster, GR[in] Julia Granegger, GR Dipl.-Ing. Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**13) 2022-4646 Ankauf eines Tanklöschfahrzeuges "TLF-A" als Ersatzbeschaffung für eine "TLF-A" Bj. 1998 auf Fahrgestell MAN TMG 12.290 FW für die Freiw. Feuerwehr Steyr, Löschzug 5.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Für die freiwillige Feuerwehr Löschzug 5, das ist Münichholz, brauchen wir ein neues Tanklöschfahrzeug. Herausforderung ist dort, dass wir in der Nähe auch einen Servicebetrieb haben, das heißt erhöhte Anforderungen die diese Fahrzeuge zu erfüllen haben. Wir merken allerdings auch ganz massiv, dass die Kosten im Bereich der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen steigen. Also die Preissteigerungen die wir rundherum sehen schlagen sich auch hier nieder. In Summe ersuche ich um Freigabe der Kosten von € 531.737,38. Es wird um eine Mittelfreigabe für das heurige Jahr für die erste Rate von € 230.000,-- inkl. USt. ersucht. Und nur dass man sich auch noch einmal bewusst ist, Finanzausgleich neu, Feuerwehrwesen ist Aufgabe der Stadt. Wir bekommen pro Jahr für diese Aufgaben einen Zuschuss von € 50.000,--. Nur dass wir uns einmal bewusst sind, welche Aufgaben wir hier als Stadt übernehmen, welche Leistungen wir hier als Stadt übernehmen und welche Finanzierungskraft hier auch notwendig ist. Wir haben noch dazu, wie gesagt, hier auch erhöhte Anforderungen durch die Betriebe. Aber wir werden natürlich gerne alle diese Mittel frei geben, weil wir wissen, dass wir dann alle miteinander gut schlafen können. Wir haben wieder Einsätze gehabt, wo wir gesehen haben, dass es diese Ausrüstung braucht und darum ist es auch wichtig hier in die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr zu investieren.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Liegenschaftsverwaltung vom 08. April 2022 wird der Auftragsvergabe zur Ersatzbeschaffung eines Tanklösch-fahrzeuges „TLF-A 2000“ an den Bestbieter

| | **exkl. USt.** | **inkl. USt.** |
|---|---|---|
| Fa. Rosenbauer, 4060 Leonding | € 456.819,06 | **€ 548.182,87** |

zugestimmt.

Zum genannten Zweck werden im Rechnungsjahr 2022 Mittel im Ausmaß von

€ 230.000,-- (zweihundertdreißigtausend)

bei der VA - Stelle 5/163000/040000 freigegeben.

Der Restbetrag von € **301.737,38** ist im Budgetjahr 2023 zu berücksichtigen.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 230.000,-- notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ich sehe keine Wortmeldungen. Dann kommen wir gleich wieder zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**14) 2022-487772 Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Steyr an Herrn Bürgermeister a. D. Gerald Hackl.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja ein Antrag der mich besonders freut ist, dass wir den Antrag stellen dürfen unserem Bürgermeister außer Dienst Gerald Hackl die Ehrenbürgerschaft für seine Verdienste um die Stadt Steyr zu verleihen. Wir haben ja in seiner Abschiedsrede glaube ich sehr ausführlich erlebt welche Leistungen er in seinen 12 Jahren, oder mehr als 12 Jahren, für diese Stadt gebracht hat. Und es würde mich freuen, wenn wir hier mit sehr breiter Mehrheit hier diesen Antrag unterstützen könnten.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des Büros des Bürgermeisters wird Herrn Bürgermeister a. D. Gerald Hackl gemäß § 5 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr in Verbindung mit § 11 der Ehrenzeichenrichtlinien 2010 die Ehrenbürgerschaft verliehen.

Die Eintragung im Buch der Träger der Ehrenbürgerschaft der Stadt Steyr hat wie folgt zu lauten:

„Die Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Steyr erfolgt in Anerkennung und Würdigung seiner außerordentlichen Verdienste um die Stadt Steyr in seiner Amtszeit als Kommunalpolitiker von 2003 bis 2021. Und insbesondere als Bürgermeister von 2009 bis 2021, wo er um die Weiterentwicklung der Stadt auf kulturellem, sozialem, wirtschaftlichen und dem Bildungssektor besonders bemüht war.“

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Wünscht jemand das Wort? Ja bitte Markus Spöck.

GEMEINDERAT DR. MARKUS SPÖCK, MBA:
Sehr geehrtes Präsidium, sehr geehrte Gemeinderätinnen, sehr geehrte Gemeinderäte. Wir haben noch einmal nachgesehen im Statut der Stadt Steyr steht im § 5 Abs. 1: Der Gemeinderat kann Personen, die sich um die Stadt besonders verdient gemacht haben oder die der Stadt in besonderem Maße zur Ehre gereichen, durch Ernennung zum Ehrenbürger, durch Verleihung eines Ehrenringes oder durch sonstige Ehrungen auszeichnen. Noch detaillierter steht es in der Ehrenzeichen-Richtlinie, die auch im Gemeinderat beschlossen wurde, § 11 wenn es dann um die reine Ehrenbürgerschaft geht. Personen die sich um die Stadt Steyr außergewöhnlich verdient gemacht haben, kann vom Gemeinderat die Ehrenbürgerschaft verliehen werden. Und im § 12 wird noch einmal hervorgehoben, im Hinblick auf den hohen Stellenwert, die Ehrung soll Verdienste nur in besonderen Fällen in Form der Verleihung der Ehrenbürgerschaft anerkannt werden. Und zwar insbesondere dann, wenn das Leben des Geehrten mit der Entwicklung der Stadt Steyr wesentlich verbunden war und ist, eine starke persönliche Beziehung des Ausgezeichneten zur Stadt Steyr besteht und er deren Entwicklung nachhaltig positiv beeinflusst hat. Das heißt bei uns als Gemeinderätinnen und Gemeinderäten aber auch, dass wir sorgsam und sparsam mit der höchsten Ehrung, die wir hier im Gemeinderat geben können, umgehen sollen und umgehen müssen. Dass nicht jede Anerkennung die der Stadt von wichtigen und markanten Personen entgegen gebracht wird sofort mit einem Ehrenring oder einer Ehrenbürgerschaft ausgezeichnet werden soll. Das heißt aber auch, dass die Personen die von einer Stadt einen Ehrenring oder eine Ehrenbürgerschaft erhalten, auch wirklich über viele Jahre hinweg die Entwicklung unserer Stadt prägen müssen und das, so müssen wir ehrlich sagen, ist ja eigentlich ganz rar gesät. Jeder handelnde Politiker, also es gibt ja verschiedene Möglichkeiten eine Ehrenbürgerschaft zu haben, ob in Kultur oder in Kunst oder auch industriell, aber auch eben Politikern. Jeder handelnde Politiker beginnt einmal mit der Gelobungsformel mit bestem Wissen und Gewissen, aber auch das ist, und jetzt bin ich selber auch schon lange dabei, oder auch viele meiner Kolleginnen und Kollegen herinnen sind schon lange dabei. Es ist ein Kommen und ein Gehen von, mit nennen wir es gemeinderätlichen Tendenzen, einmal mehr oder einmal weniger ausgeprägt. Von politischen Vertretern die viele Jahre im Gemeinderat gesessen sind oder sitzen, von denen man bis heute noch nicht viel gehört hat, aber auch von wirklichen Persönlichkeiten vor denen man Respekt hat, mit denen man darüber hinaus auch freundschaftlich verbunden sein kann. Freundschaftlich verbunden in den eigenen politischen Reihen, dafür wird Vizebürgermeister außer Dienst Gunter Mayrhofer zu Recht im nächsten Tagesordnungspunkt für die Verleihung des Ehrenringes vorgeschlagen. Darüber hinaus freut sich meine Fraktion und ich natürlich sehr, selbstverständlich werden wir diesem Antrag und dieser Verleihung dann auch zustimmen. Denn damit wird auch sein Wirken, für sein wirklich sehr langes Wirken, für Steyr und somit für uns alle großer Dank und Anerkennung vorab schon ausgesprochen. Danke allen, dass wir diesen Antrag dann abstimmen dürfen. Freundschaftlich verbunden obwohl die Person nicht in den eigenen politischen Reihen zu finden ist und damit sind wir wieder bei diesem Tagesordnungspunkt. Ja auch diese Personen gibt es. Bürgermeister außer Dienst Gerald Hackl ist genau so eine Person und ich darf im Namen meiner Fraktion sagen, dass die ÖVP Steyr mit der kompletten Mannschaft hinter dieser Verleihung steht. Ich hatte die Ehre, aber viele in diesem Saal auch, seit 2009 als er Bürgermeister wurde, im Stadtsenat und auch als Fraktionsvorsitzender tätig zu sein. Bei seiner Verabschiedung haben wir schon da sehr, sehr viele Worte aller Parteien gehabt und positiv erwähnt, aber eine darf ich nochmals erwähnen, weil sie meiner Meinung nach die allerwichtigste in der heutigen Zeit ist, wichtiger als wie so manch anderes, das ist die Handschlagqualität. Man mag mich vielleicht mit diesem altmodischen Wort komisch bezeichnen, ja aber das ist das was man oft in der gesamten Politik vermisst. Gemeinsam für unsere Stadt Steyr und unsere Bürger sehr viel erreichen und wenn ich sage sehr viel, dann meine ich auch sehr viel oder besonders viel. Gemeinsam erreicht man mehr als gegeneinander, das hat uns die Zusammenarbeit auch mit Gerald Hackl auf jeden Fall gezeigt. Für sein Wirken für Steyr steht ihm selbstverständlich die Ehrenbürgerschaft für seine besonderen Verdienste der Stadt zu. Die ÖVP Steyr trägt diese Entscheidung zu 100 % mit.

*Applaus.*

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Vizebürgermeister Dr. Zöttl bitte.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren. Mein Vorredner Markus Spöck hat schon hat schon sehr ausführlich gesagt, die Richtlinien und die gesetzlichen Verankerungen die wir haben für derartige Ehrungen stehen jenen zu, die sich um die Stadt Steyr sehr bemüht haben. Das trifft selbstverständlich beim Bürgermeister außer Dienst Gerald Hackl und auch beim Stadtrat außer Dienst Gunter Mayrhofer zu. Wir nehmen uns bitte heraus, wenn es möglich ist, die lobenden Worte, wenn es soweit ist bei den Personen auch in ihrem Beisein sprechen zu dürfen und bitten daher Herrn Bürgermeister, dass wir bei der Verleihung kurz die Möglichkeit haben, dass man dort für die FPÖ-Fraktion den Geehrten persönlich diese Worte übermitteln und aussprechen kann, und selbstverständlich stimmen wir da zu.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Nachdem es sonst keine Wortmeldungen mehr gibt kommen wir zu den Schlussworten. Gibt es keine, dann kommen wir gleich zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist sich bitte zu erheben. Recht herzlichen Dank. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**15) 2022-487764 Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr an Herrn Kommerzialrat Vizebürgermeister a. D. Gunter Mayrhofer.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Es wurde schon vieles gesagt und auch vorweggenommen. Es geht hier um den Ehrenring für Kommerzialrat Vizebürgermeister Gunter Mayrhofer. Sein vielfältiges Wirken werden wir natürlich auch ausreichend dann würdigen. Ich darf nur jetzt eines in Erinnerung rufen was uns glaube ich aktuell auch alle sehr beschäftigt, das ist das Thema der Energiepreise und sein Handeln war es, wo massive Investitionen im Reinhaltungsverband gemacht wurden, die uns dazu geführt haben, dass wir heute dort 80 % der Energie nachhaltig produzieren. Das ist glaube ich ein wichtiger Meilenstein zu einer Zeit wo es vielleicht noch nicht so angesagt war wie heute, dass wir in diese Bereiche investieren. Und wirklich hier Danke auch für seinen Einsatz und für seine Unterstützung, zudem wie gesagt sein vielfältiges kulturelles Engagement und vieles, vieles mehr. Das dürfen wir dann alles hoffentlich bei der Verleihung des Ehrenringes auch würdigen.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des Büros des Bürgermeisters wird Herrn Kommerzialrat Vizebürgermeister a. D. Gunter Mayrhofer gemäß § 5 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr in Verbindung mit § 14 der Ehrenzeichenrichtlinien 2010 mit dem Ehrenring der Stadt Steyr ausgezeichnet.

Die Eintragung im Buch der Träger des Ehrenringes der Stadt Steyr hat wie folgt zu lauten:

„Die Verleihung des Ehrenringes der Stadt Steyr erfolgt in Anerkennung und Würdigung seiner über das normale Maß hinausreichenden Verdienste als Gemeinderat, Stadtrat und

Vizebürgermeister der Stadt Steyr, insbesondere für sein großes und vorbildliches Engagement im politischen und kulturellen Bereich."

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Es gibt keine Wortmeldungen, dann kommen wir gleich wieder direkt zur Abstimmung. Wer für diesen Antrag ist, sich zu erheben. Ebenso wieder einstimmig angenommen. Danke recht herzlich.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**16) 2022-490611 Antrag der FPÖ und SPÖ an den Gemeinderat; Resolution an die Bundesregierung - Spürbares Entlastungspaket zur Eindämmung der hohen Energiekosten.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja ich weiß, dass das Instrument der Resolution oft nicht so beliebt ist. Ich glaube aber trotzdem, dass es ein wichtiges Zeichen der Willensbildung und der Willenserklärung ist hier Themen auch sichtbar zu machen. Und wir merken es ganz stark in der Bevölkerung, das Thema der Teuerung betrifft uns massiv. Wenn man sich heute ansieht, dass die Einrichtungen die für die ärmsten Armen geschaffen worden sind in Steyr überlaufen sind. Ein Bild das wir lange nicht gesehen haben, dass wirklich Leute sich anstellen, dass sich Schlangen bilden, dort wo es um Gratisessen geht, wo es um Ausspeisungen und solche Einrichtungen geht, dann zeigt es uns schon, die Preise die jetzt gerade sind, die sind für Viele einfach nicht mehr bezahlbar. Da braucht es jetzt rasch Möglichkeiten und Instrumente wie wir darauf reagieren und das ist der Hilferuf der Stadt Steyr, dass hier reagiert wird. Natürlich passiert hier etwas, aber die Frage ist halt auch wie wir es jetzt gerade persönlich wahrscheinlich alle auch zu Hause liegen gehabt haben, € 150,-- Energiegutschrift, die dann irgendwo einzulösen ist. Das mag natürlich eine Unterstützung sein, das ist auch eine Hilfe, aber das ist natürlich eine sehr bürokratische Hilfe und eine durchaus aufwändige Hilfe. Wir brauchen hier rasch Entlastungsmaßnahmen für breite Teile der Bevölkerung und darum ersuchen wir die Bundesregierung hier wirklich Maßnahmen zu machen die treffsicher sind und auch wie gesagt diejenigen die es brauchen auch dementsprechend entlasten.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Die Bundesregierung wird aufgefordert, ein spürbares Entlastungspaket zu schnüren, um die massiv gestiegenen Energiekosten einzudämmen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Zuerst am Wort Gemeinderat Uwe Pichler. In Vorbereitung Tina Forster und Pit Freisais.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:
Liebe Kolleginnen und Kollegen. Ja wir bringen heute eine Resolution ein, um aufzuzeigen dass die Teuerungswelle unser Land überrollt und auch nicht vor den Bürgern der Stadt Steyr halt macht. Es freut uns besonders, dass sich auch die SPÖ dieser Resolution angeschlossen hat und wir heute eine gemeinsame Resolution an die Bundesregierung stellen können. Der Herr Bürgermeister hat es ausführlich gesagt, das Leben ist in vielen Bereichen nicht mehr leistbar, wir haben eine galoppierende Inflation. Strom, Gas, Treibstoffe es ist alles beliebig fortzusetzen was momentan teurer wird. Die detaillierte Begründung für diese

Resolution lesen sie alle im Antrag, im Amtsbericht und ich kann das auch noch einmal unterstreichen, die Bundesregierung ist gefordert hier ein spürbares Entlastungspaket zu schnüren. Ein Entlastungspaket das, wie auch der Herr Bürgermeister gesagt hat, ohne Bürokratie und ohne große Hindernisse für die Bevölkerung abrufbar ist. Wir ersuchen hier um breite Zustimmung zu dieser Resolution.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderätin Tina Forster bitte.

GEMEINDERÄTIN TINA FORSTER:
Geschätztes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich habe mich schon ein bisschen gewundert wie ich den Antrag gelesen habe im Tagesordnungspunkt und warum der eben jetzt auch gerade eingebracht worden ist. Es gibt seitens der Bundesregierung nämlich schon ein beschlossenes Entlastungspaket und da darf ich ihnen ein paar Punkte kurz vorlesen. Und zwar es geht darum, es gibt eine Pendlerpauschale die um 50 % erhöht wird und auch der Pendlereuro vervierfacht wird. Die Negativsteuerbezieher für die gibt es auch einen einmaligen negativsteuerfähigen Betrag von € 100,-- und somit sind wir da schon einmal bei 400 Millionen Euro die da halt schon freigesetzt werden. 150 Millionen Euro gibt es dann für Preissenkungen im öffentlichen Verkehr und auch eine Angebotserweiterung wird eben zur Verfügung gestellt. Als Ausgleich von den steigenden Energiekosten im öffentlichen Verkehr soll es eben auch quasi, also den Ausgleich soll es geben, um eben die Preissteigerungen zu verhindern. Das ist gerade zum Beispiel bei den Schülerfreifahren ganz wichtig. Spezifische Energieabgaben werden auch um rund 90 % gesenkt und da reden wir halt auch schon von 900 Millionen Euro. Somit kann ich nur sagen, es wird da an einem Paket, an einem beschlossenen Paket von 4 Milliarden Euro geschnürt und ich glaube, dass das schon den Bürgern auch dementsprechend zu Gunsten kommen wird. Ich möchte dann noch darauf hinweisen, wir haben doch vor ein paar Monaten darüber diskutiert was wir mit den Wasser- und Kanalgebühren machen der Stadt Steyr. Und ich glaube da hätten wir schon einmal unsere Hausaufgaben machen sollen, dass wir eben da nicht erhöht haben oder hätten, weil wir hätten es nicht erhöhen müssen. Und darum finde ich das jetzt schon ein wenig komisch, dass eben hier der Antrag jetzt an die Bundesregierung gestellt wird. Wie gesagt, ich denke wir hätten unsere Hausaufgaben vorab schon machen sollen und wir hätten es tun können, und ja für mich geht sich das jetzt in diesem Sinn nicht aus, weil ich es nicht verstehe.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Pit Freisais bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Ich glaube es sind sich über alle Parteigrenzen hinweg alle einig, dass die Teuerung momentan ein riesiges Problem für die Menschen ist. Wenn man jetzt mit € 10,-- einkaufen geht, dann geht man mit fast leeren Händen wieder heim. Die Energiepreise explodieren und wenn man die Zeitung aufschlägt, dann gibt es ständig neue Höchstwerte wie die Inflation ausschaut. Also, dass es da einen Handlungsbedarf gibt, das ist einmal definitiv fix. Was ich allerdings extrem kritisch bei diesem Antrag sehe, bei dieser Resolution, das sind die exemplarisch aufgezählten Maßnahmen da im letzten Absatz. Also das fängt zum einen einmal an, dass zum Beispiel vorgeschlagen wird man könnte die Umsatzsteuer aussetzen, da sind sich die Experten eigentlich relativ einig, dass das nichts bringt. Dass so ein Nachlass praktisch beim Endkonsumenten nicht ankommt. Im Gegenteil, die Teuerung geht weiter und dann fühlen sich die Menschen maximal gefrotzelt draußen, wenn das Ganze nichts bringt und kein Nachlass ankommt. Was für mich aber wirklich der absolute Overkill an diesem Antrag ist und wo ich sagen muss, dass das nicht beschlussfähig ist, dass man in die Richtung kokettiert man könnte ja die CO2-Bepreisung aussetzen, verhindern, abändern oder wie auch immer das da genau vorgeschlagen ist. Auch wenn wir momentan ein riesiges Paket an Belastungen von außen haben, ein riesiges Umfeld auch das extrem viele Probleme für die Menschen finanziell ver-

ursacht, so ist es trotzdem so, dass der Klimawandel eine der größten Herausforderungen, eine der größten Katastrophen für die Menschen ist in der aktuellen Zeit. Vielleicht sogar in der Menschheitsgeschichte und was wir heute vertrödeln das lässt sich nicht mehr aufholen. Die Kosten die wir da heute vielleicht abzwacken können, weil wir bei der CO2-Bepreisung ein bisschen etwas herausholen, das wird uns 100fach, 1.000fach, vielfach in einigen Jahren, in einigen Jahrzehnten auf den Kopf fallen. Von dem her ist es wie gesagt aus meiner Sicht absolut nicht tragbar. Das Ganze kommt aus meiner Sicht wie so ein trojanisches Pferd daher, wo auf der einen Seite in Richtung Teuerung eben da argumentiert wird, auf der anderen Seite heißt es eben, ja wie gesagt CO2-Bepreisung gehört eigentlich nicht. Ein wesentlicher Punkt fällt überhaupt komplett unter den Teppich, das wäre nämlich wirklich ein riesiger Hebel den man für die Menschen draußen endlich umlegen könnte und das ist die kalte Progression. Alleine bis 2025 werden 6,6 Milliarden Euro aus den Geldbörserln der Österreicherinnen und Österreicher in Richtung Finanzministerium transferiert, aufgrund dieser kalten Progression. Und in Wahlkampfzeiten heißt es immer ja, von allen Parteien, alle die es bisher in Regierungsverantwortung auch geschafft haben, da gehört etwas gemacht, es kann nicht sein, dass es bei jeder Gehaltserhöhung, bei jedem Euro der dazuverdient wird, und sei es nur inflationsbedingt, den arbeitenden Menschen da zusätzlich noch in die Tasche gegriffen wird. Und bisher hat noch keine regierende Partei in diese Richtung irgendetwas unternommen. Das wäre eine riesige Entlastung und da gehört auch wirklich politischer Druck her, das kann man auch ganz konkret benennen. Die kalte Progression gehört abgeschafft, da gehört ein dynamisches System her und bliebe den Menschen wirklich wesentlich mehr am Ende des Tages unterm Strich beim Gehaltszettel. So wie sich das Ganze wie gesagt gestaltet, gerade auch ebenso in Richtung naja Klimawandel das können wir ja auch auf morgen verschieben Thema, kann ich diesem Antrag nicht zustimmen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Als nächstes am Wort Gemeinderat Uwe Pichler.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:
Ich erlaube mir da schon eine kurze Replik auf meine zwei Vorredner, also meine Vorrednerin und meinen Vorredner, zu geben. Das Paket, also ich glaube ich bin ein sehr politischer Mensch. Viel habe ich davon noch nicht gehört muss ich ehrlich sagen, vielleicht brauchen wir da auch eine Aufklärungskampagne diesbezüglich. Was ist mit der Familienbeihilfe zum Beispiel? Also da sind ja wesentliche Sachen nicht drinnen. Also so herzugehen und sich als Verteidiger der Bundesregierung aufzuspielen, das kann ich nicht nachvollziehen. Vielleicht sollten wir hier im Gemeinderat wirklich ein gemeinsames Zeichen setzen, nämlich ein Steyrer Zeichen. Gemeinsam für die Steyrer Bevölkerung und das kann man durchaus machen, auch wenn es vielleicht die eine oder andere Entlastung gibt, die meines Erachtens nicht sehr gut kommuniziert ist. Aber ein gemeinsamer Antrag wäre hier sicherlich von Nöten und auch für die Bürger von Vorteil. Zum Kollegen Freisais, der ja immer sehr kritisch ist. Die CO2-Bepreisung auszusetzen, ich glaube da hat auch der Herr Landeshauptmann schon bereits sein Statement dazu abgegeben in Oberösterreich, der sieht das ein bisschen anders. Und wenn das ein Overkill sein soll hier nicht mitzustimmen, ja man kann viele Sachen reinschreiben oder noch zusätzlich reinschreiben, aber wenn das wirklich der Overkill ist, in dieser Resolution nicht mitzustimmen, dann soll sich eigentlich jeder vor den Bildschirmen ein eigenes Bild davon machen. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Als nächster am Wort Stadtrat Christian Baumgarten.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:
Geschätztes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, hohe Beamtenschaft. Dass die ÖVP herausgeht und gegen die Resolution ist, das verstehe ich, weil in der Bundesregierung außer Ministerwechsel und im Untersuchungsausschuss anwesend zu sein halt nicht viel weitergeht, das ist halt ein Riesenproblem. Wir sind nicht immer der Meinung

der Freiheitlichen Fraktion, das weiß man mittlerweile, in diesem Fall aber ganz sicher. Wenn man die Hilferufe des Roten Kreuzes hört, dass die Leute sich nicht einmal mehr das Essen leisten können, es noch nie so einen Ansturm auf die Märkte gegeben hat, dann muss ich schon sagen, wenn man dann nicht reagiert, dann weiß ich es nicht. Wenn ich natürlich nur innerparteiliche Probleme habe, dann kann ich mich um die Probleme der Menschen nicht kümmern und das ist halt das Problem der Bundesregierung derzeit. Daher glaube ich ist es notwendig, dass man so eine Resolution macht. Das ist immer Thema. Resolutionen werden in den Papierkorb geworfen, wie auch immer dann da negativ geredet wird, dennoch ersuche ich höflich den ganzen Gemeinderat hier zuzustimmen. Und zur kalten Progression, ja keine schlechte Idee, aber das haben wir alles schon gehabt, glaube ich. Also wie gesagt ich ersuche da wirklich um Zustimmung, damit man die Bundesregierung ein bisschen aufwecken kann. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Stadträtin Judith Ringer bitte.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:
Geschätzte Damen und Herren. Wenn ich höre man muss die Bundesregierung aufwecken bei dem Thema, dann ist das genau das was die Tina Forster eigentlich vorher gesagt hat, dass eben Maßnahmen ergriffen wurden und das noch nicht das Ende der Fahnenstange ist. Ich weiß auch aus Gesprächen mit Herrn Finanzminister, dass ein großes Projekt jetzt die Abschaffung der kalten Progression sein wird. Also die Erkenntnis ist schon da und das ist nicht, dass die Regierung irgendwo abgehoben ist und die Probleme der Bevölkerung nicht mitbekommt, und da in diesem Thema nichts macht. Das ist im Gegenteil ein sehr großes Anliegen. Aber wir sind halt der Meinung, dass man mit Resolutionen sparsam umgehen soll und wir sind nicht gegen diese Resolution, aber es kann nicht sein, dass wir unsere eigenen Hausaufgaben nicht machen, dass wir in Bereichen erhöhen wo es nicht notwendig ist und das war eben bei Wasser und Kanal. Da hat sich keiner Gedanken gemacht wie das der normale Bürger finanziert, da waren die Bedenken nicht da. Wir verstehen dass zum Beispiel bei den Kanalgebühren die Sanierung ein wichtiges Thema ist. Nur dann braucht es zweckgebundene Mittel. Dann muss man die Mittel aus den Kanalgebühren zweckgebunden auch für die Sanierung einsetzen und nicht damit das Budget sanieren. Und das ist unser Thema und das wollen wir damit sagen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Vizebürgermeister Dr. Zöttl. Im Anschluss dann Frau Pumberger.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren. Liebe Judith, du hast gerade gesagt Wasser- und Kanalgebühren. Ja da hast du Recht, in einem gewissen Teil kann man sagen diese Erhöhung ist vielleicht nicht gerechtfertigt, aber es ist auch das Land das sagt wir müssen diese Mindestgebührenverordnung einhalten. Ja da geht es auch um einige Euro für jeden das ist klar. Aber jetzt darf ich einmal sagen, was das andere alles bedeutet. Wohnen, Baukosten 14 % Minimum teurer, Gas 27,8 % Minimum jetzt teurer, Öl 44,3 % teurer, die KFZ-Kosten die explodieren. Der Sprit ist sicher um 30 % bis 40 % teurer geworden. Von Urlaubsreisen und dergleichen will ich gar nicht mehr reden, denn das wird momentan für viele Nebensächlichkeit sein. Das sind Beträge die den Leuten wehtun und wer hat das vorhin gesagt mit € 10,-- einkaufen? Stimmt, das ist ein Wahnsinn, da muss man einmal die Leute beobachten, wenn sie ins Geschäft gehen, die sind echt baff was das kostet. Und ich sehe es selbst auch und ich denke mir, die Leute sind am Limit bald und da muss man wirklich rasch handeln, ganz, ganz rasch.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Frau Gemeinderätin Pumberger bitte.

GEMEINDERÄTIN MAG. IRENE PUMBERGER:
Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen. Ich wollte jetzt noch kurz replizieren auf das was die Kollegin Forster gesagt hat. Nämlich die Pendlerpauschale ist recht schön und gut. Minimiert, meiner Meinung nach ist es ein Steuerabsatzbetrag und hilft den Leuten nicht die zum Beispiel wenig Steuern zahlen, die aber trotzdem auch finanzielle Mittel benötigen. Vor allem hier Pensionisten, denen bringt die Pendlerpauschale hier gar nichts, weil die keinen Weg zum Arbeitsplatz mehr haben. Und eine Verringerung der Verkehrsmittel, ja wenn das Verkehrsmittel billiger ist kann ich mir kein Semmerl und kein Brot deswegen kaufen das mir fehlt, und auch meine Energiekosten nicht bezahlen. Und ein Einmalbetrag den ich einmal bekomme von € 100,-- der hilft mir im Prinzip auch nicht weiter. Da denke ich nur an die alleinerziehenden Mütter, das bringt die nicht weiter. Und auch dieser Energiescheck von € 150,--. Die Leute brauchen jetzt das Geld und nicht nächstes Jahr.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Kurt Prack bitte.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:
Werte Kolleginnen und Kollegen. Ich mag nicht alles wiederholen was Pit gesagt hat. Da gibt es ganz, ganz vieles wo logischerweise auch ich als GRÜNER und wir GRÜNEN Probleme haben mit diesem Antrag. Und noch etwas, es ist ja nicht so, dass nichts geschieht und es ist auch nicht so, dass das was jetzt gerade geschieht das Ende dieser Hilfsmaßnahmen ist. Über die Sinnhaftigkeit von Resolutionen haben wir uns schon oft unterhalten und es ist immer dann so, dass halt immer die es für sinnlos finden die dagegen sind. Ja, aber diese Resolution ist für mich einfach nicht, weder der richtige Zeitpunkt noch vor allem auch die richtige Formulierung. Es passiert etwas, wir wünschen uns natürlich alle, dass es noch mehr Geld gibt. Wo es dann genau hinkommt, da bin ich eben beim Pit, also die CO2-Bepreisung muss auf jeden Fall kommen. Dieser Antrag ist für die GRÜNEN so nicht zu unterstützen. Das ist unsere Haltung. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Stadträtin Evelyn Kattnigg. In Vorbereitung Gemeinderat Unger-Ellmaier.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):
Sehr geehrte Damen und Herren. Ich wollte mich eigentlich grundsätzlich bei dem Antrag der Stimme enthalten, aber jetzt brodelt es dermaßen in mir, dass ich mir gedacht habe ich muss jetzt einmal aufstehen, weil diese Wortmeldung vom Herrn Gemeinderatskollegen Prack bei mir einfach für Unverständnis sorgt. Ich verstehe es einfach nicht, wenn sie sagen es ist der Zeitpunkt nicht reif. Lieber Herr Kollege, wann ist denn der Zeitpunkt reif? Wenn sich die Menschen nicht mehr die Lebensmittel leisten können. Wenn Frauen, Alleinverdienerinnen oder Pensionistinnen nicht mehr wissen, wie sie die täglichen Grundbedürfnisse befriedigen sollen? Weil die Miete zu teuer ist, der Treibstoff, ja die fahren eh vielleicht mit dem Bus, aber es gibt auch andere die vielleicht noch Auto fahren können, die noch ein altes Auto haben und das einfach verwenden müssen, weil sie sich kein E-Auto leisten können. Da könnte ich jetzt stundenlang darüber reden. Und dann, was wird dann auferlegt von der Bundesregierung? Noch diese sinnlose CO2-Besteuerung, weil man nur vom Klimawandel redet, der wichtig ist, das will ich mal festhalten. Und es gibt gute Maßnahmen, aber vergesst bitte eines nicht, wir sollen Steuern dafür zahlen, die Leute wissen nicht wie sie das tägliche Leben bewältigen sollen und in der globalen Welt meine Herrn Kollegen von den GRÜNEN, Kollegen und Kolleginnen, werden wir von hinten und vorne zugepafft. Ich weiß, dass wir auch eine Eigenverantwortung haben, aber der Klimawandel sollte auch ein globales Thema sein. Und da ist dann teilweise egal ob man mit einem verrußten Auto fährt oder nicht, aber wir müssen natürlich die Vorreiter sein und wir müssen Steuern, noch zusätzliche Steuern einführen, damit wir besser sind als überhaupt der Rest der Welt und müssen unsere Bevölkerung, um das geht es, mit einer zusätzlichen Steuer noch belasten. Dann würde ich es eigentlich für sinnvoller halten, dass wir die Mineralölsteuer, die Mehrwertsteuer vielleicht

einmal kurzfristig senken. Oder Mineralölsteuer, wo jetzt schon der Finanzminister mit seinem defizitären Budget schon einiges verdient, dass man da einmal kurzfristig im Sinne der Bevölkerung eine Reduzierung macht.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Als nächster am Wort Gemeinderat Unger-Ellmaier.

GEMEINDERAT JÜRGEN UNGER-ELLMAIER:
Sehr geehrter Gemeinderat, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer. Ich wollte zu den VorrednerInnen nur anmerken, was die Neubeurteilung der CO2-Bepreisung betrifft, also ich verstehe schon die Sorge der GRÜNEN, dass da irgendetwas rausgestrichen werden sollte. Ich glaube nicht, dass das der Fall ist, aber wer zahlt denn am Ende des Tages die Zeche. Wenn man sich jetzt die Einnahmen der Energiekonzerne in Österreich anschaut, machen die nicht gerade ein Negativergebnis, sondern eher im Gegenteil. Sie machen ganz, ganz viele Zusatzeinnahmen. Ich glaube dass diese Neubeurteilung der CO2-Bepreisung eben auch, wer zahlt denn dann nachher, heißt. Und nicht unbedingt der Abschaffung oder irgendeine Reduzierung dessen, sondern eher die Konzerne müssen mehr bezahlen, die Konzerne müssen mal in die Verantwortung genommen werden und nicht der Bürger oder die Bürgerinnen. Und das möchte ich auch einmal anmerken und darum bitte ich auch um eine Zustimmung der GRÜNEN oder der NEOS. Weil man da eben nichts raus streichen will glaube ich, sondern eben sagen möchte, die Bürgerinnen und Bürger gehören entlastet und die Konzerne gehören in die Verantwortung genommen. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Kurt Prack bitte.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:
Ja Frau Kollegin Kattnigg, auf ihre Vorschläge zum Thema Klimaschutz gehe ich nicht weiter ein, das hat glaube ich wenig Sinn. Zum Zeitpunkt, und das ist glaube ich doch relativ leicht zu verstehen was ich da gemeint habe, das ist nicht so, dass die Bundesregierung nichts macht, das habe ich auch gesagt. Es ist auch nicht so, dass das das Ende der Maßnahmen ist und wenn wir das Gefühl haben, dass sie zu wenig machen in den nächsten Wochen, Monaten und Jahren, die uns diese Krise vermutlich begleiten wird, dann können wir über so etwas noch einmal reden. Aber die sind ja auf einem Weg, die tun ja nicht nichts. Die sind unterwegs und ich denke, ja da sind, die Meinungen gehen natürlich auseinander, aber da kann man schon auch einmal schauen und wie gesagt es passiert ja nicht nichts, und es passiert relativ viel. Das ist ja auch schon hier aufgeführt worden. Ja das habe ich mit Zeitpunkt gemeint. Dass es jetzt Unterstützung braucht, dass ist vollkommen klar, aber dass jetzt Unterstützung auch geleistet wird ist auch eine Tatsache.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Thomas Kaliba bitte.

GEMEINDERAT THOMAS KALIBA:
Ja liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Zuseher und speziell liebe ÖVP. Gebt euch halt mal ein bisschen einen Ruck. Natürlich geht es jetzt nicht um euer Klientel. Jetzt geht es nicht um Unternehmen, jetzt geht es auch nicht das Kapital zu verteidigen, jetzt geht es nicht um die, die eure Partei finanzieren. Jetzt geht es um die Leute, die nicht wissen wie sie an der Kassa zahlen, jetzt geht es auch um die Leute, die bei uns bei der Gewerkschaft stehen, hilfesuchend sich an uns wenden, weil sie nicht wissen wie sie die Nachzahlungen ihrer Energieversorger zahlen sollen und die tagtäglich schlaflose Nächte haben, weil es einfach hinten und vorne nicht mehr geht. Und jetzt sagt man wird eh so viel gemacht, warten wir, 4 Milliarden. Was ist ausgegeben worden an Covid-Hilfen, da war es euch auch sehr wichtig, dass sehr schnell das Geld kommt. Dass sehr schnell geholfen wird und genauso schnell gehört jetzt geholfen. Und die Reduzierung der Mehrwertsteuer wirkt sehr wohl, denn das

kommt gleich an bei den Leuten. Jetzt sagt ihr natürlich, ja das trifft ja wieder alle, auch diese die viel verdienen. Ja, aber der Anteil derer die weniger haben, die geben viel mehr aus für die Dinge des täglichen Bedarfs, das nimmt einen viel größeren Anteil an ihrem Einkommen, das sie zur Verfügung haben, an. Das heißt, natürlich ist es ein Gießkannensystem, aber es kommt genau bei denen die es brauchen, da kommt es schnell an und in einem erheblichen Anteil vom Gesamten was man ausgibt. Darum verstehe ich euch nicht, dass ihr immer sagt, ja es wird eh so viel gemacht und kommt ja mit dem Lohnsteuerausgleich, vielleicht kommt eh irgendwas rein über Negativsteuer und dergleichen. Bei eurem Klientel war es euch wichtig, dass schnell geholfen wird und jetzt geht es um die Leute, um die einfachen Leute und denen gehört jetzt genauso schnell geholfen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderätin Granegger bitte.

GEMEINDERÄTIN JULIA GRANEGGER:
Hohes Präsidium, geschätzte Kolleginnen und Kollegen. Ich muss da jetzt noch ganz kurz etwas zur Wortmeldung vom Herrn Kaliba dazu sagen, weil so möchte ich das nicht im Raum stehen lassen. Uns, vor allem von der ÖVP Steyr, geht es da keineswegs um unser Klientel, weil wir sehen unser Klientel als die gesamte Bevölkerung an. Alle Steyrerinnen und Steyrer Bürger, egal ob Unternehmer, Arbeiter, Angestellte, Pensionisten, Schüler, Studenten und so weiter, also die gesamte Steyrer Bevölkerung sehen wir auch als unser Klientel an. Und natürlich muss man da helfen, muss da was getan werden und sind wir ja auch dafür dass es Entlastungspakete gibt. Uns geht es bei dieser Resolution einfach nur darum, dass bereits von der Bundesregierung ein Maßnahmenpaket geschnürt worden ist, das noch geplant ist zu erweitern, auszubauen, da wird noch einiges kommen. Wir wollen hier jetzt einmal nur unsere Meinung so kundtun, dass wir nicht die Resolution unterstützen können, weil wir eben der Ansicht sind, es gibt bereits ein Paket, das Paket wird ausgebaut werden und da wird noch einiges kommen. Aber zum Schluss möchte ich nur noch sagen. Natürlich ist es uns auch wichtig, zu dem stehen wir zu 100 %, dass für die Bürgerinnen und Bürger eine Entlastung gehört und dass da etwas getan gehört.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Die Rednerliste ist erschöpft. Wünscht der Bürgermeister das Schlusswort?

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja danke für diese sehr angeregte Diskussion, was glaube ich trotzdem eines widerspiegelt, was uns gemeinsam verbindet, dass wir mit großer Sorge drauf schauen was gerade in der Gesellschaft passiert. Vielleicht trotzdem noch einmal. Die Leute merken jetzt, dass das Leben verdammt teuer wird. Sie merken jetzt, dass sie zu wenig Geld haben und viele dieser Maßnahmen die jetzt beschlossen worden sind wirken irgendwann. Und vor allem wenn die Kritik jetzt kommt, es wirkt vor allem mit der Gießkanne eine Entlastung wie sie jetzt beschlossen ist, wirkt auch mit der Gießkanne und zwar im Mittelstand. Weil alle Entlastungen die über Steuerpakete funktionieren treffen vor allem dorthin wo verdient wird. Die kleinen Einkommen werden ganz wenig davon profitieren, hohe Einkommen profitieren überproportional von all diesen Maßnahmen. Darum ist es auch wichtig, wir müssen jetzt schauen, dass die Leute die sich jetzt das Leben nicht leisten können möglichst rasch eine Unterstützung erfahren. Wir als Stadt werden auch uns Überlegungen machen wo wir unterstützen können. Aber die Bundesregierung hat halt da den größeren Löffel in der Hand mit dem sie helfen können.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Wir kommen nun zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Mit Stimmen von SPÖ, FPÖ und MFG mehrheitlich angenommen. Wer ist gegen diesen Antrag? Eine Gegenstimme. Wer übt Stimmenthaltung aus? ÖVP und GRÜNE. Ich danke recht herzlich. Wir kommen zum nächsten Tagesordnungspunkt.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **35**

Zustimmung: **26**

**SPÖ 17 –** (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$. Anna-Maria Demmelmayr, BA MA, Vbgm. Dr. Michael Schodermayr, STR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Sylvia Riedl, GR$^{in}$ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 7 –** (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**MFG 2 –** (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

Gegenstimmen: **1**

**NEOS 1 -** (GR Pit Freisais)

Stimmenthaltungen: 8

**ÖVP - 6 –** (STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR$^{in}$ Julia Granegger, GR Dipl.-Ing. Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE - 2 –** (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

## 17) 2022-248480 Erneuerung bestehender Office Lizenzen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja das ist jetzt ein sehr technischer Bericht, das heißt wir müssen unsere Office Lizenzen erneuern. Wir möchten gerne einen Zwei-Jahresvertrag abschließen. Es gibt hier eine Kostenschätzung, wie wir glauben dass sich die Kosten entwickeln, weil wir noch nicht 100%ig einschätzen können wie sich die einzelnen Software-Pakete verteilen. Und ich ersuche hier um die Freigabe der dazu notwendigen Mittel in der Höhe von gesamt € 62.100,-- über die zwei Jahre.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes 2022-248490 der MD, FA IT und Informationsservice, vom 23. Juni 2022 wird folgende Kreditübertragung für das Jahr 2022 und ein befristeter Vertragsabschluss zur Nutzung von Microsoft 365 Produkten beschlossen:

- Eine Kreditübertragung der für das Jahr 2022 budgetierten erforderlichen Mittel in

Höhe € 18 630,00 (brutto) von der VAST 5/016000/042000 auf die VAST 1/016000/728000

- Der Abschluss einer auf zwei Jahre (Juni 2022 – Juni 2024) befristeten vertraglichen Bindung zur Nutzung von Microsoft 365 Produkten via Software-Händler A1 Telekom Austria AG, 1020 Wien mit dem Gesamtauftragswert von € 74 520,00 (brutto).

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gibt es eine Wortmeldung dazu? Das ist nicht der Fall. Wir kommen gleich zur Abstimmung. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung aus? Niemand. Das heißt der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**18) 2022-465878 Kontrollamt der Stadt Steyr - Jahresbericht 2021.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Dein letzter Tagesordnungspunkt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja ein letzter aber nicht unwichtiger Punkt. Ich glaube das Kontrollamt hat eine sehr, sehr wichtige Funktion, dass es uns immer wieder dabei unterstützt, auch das was wir beschließen, das was wir umsetzen auch darauf zu schauen, ist das dann auch wirklich korrekt passiert. Ich glaube auch wichtig für die Opposition, dass es hier ein Instrument gibt auch hier die Oppositionsrolle oder auch diese Kontrollrechte wahrnehmen zu können. Es hat im letzten Jahr 33 Überprüfungen gegeben. Der Großteil der Überprüfungen bezieht sich auf Handkassen, es gibt einige inhaltliche Überprüfungen. Zweimal wurde hier im Geschäftsbereich III die Errichtung dieser Autofitness-Einrichtungen überprüft. Einmal im Schlosspark, einmal in Steyr-Dietach, hier gab es keine Beanstandungen. Es hat eine Initiativprüfung gegeben der GWG über den Revisionsbericht. Hier wurde festgestellt, dass vieles bereits umgesetzt worden ist, manches in Umsetzung ist, und ein Punkt wurde nicht umgesetzt. Hier waren die Experten und Expertinnen der Meinung, dass es hier diese Umsetzung nicht braucht. Dieser Meinung haben wir uns dann angeschlossen. Es hat dann auch noch einmal einen Prüfbericht gegeben über die Sanierungsmaßnahmen am Schnallentor. Hier ist es dann wieder zur Empfehlung gekommen, die Mittel die wir vom Bundesdenkmalamt bekommen haben beziehungsweise die Bauverwaltung, der Mietzinsreserve zuzuführen, das haben wir natürlich dann gemacht. Es hat dann weitere Überprüfungen gegeben in Hoch- und Tiefbau, zwei Straßenprojekte wurden hier überprüft. Bei beiden gab es keinerlei Beanstandungen. Dann gibt es auch noch eine Prüfung der Altstadterhaltung. Hier wurde nur festgestellt, dass es eine Buchung gegeben hat, die nicht im Sinne dieses Kontos ist. Das heißt hier wurden € 5.000,-- für eine Sanierung eines Zaunes verrechnet, welche nicht unter dem Thema Denkmalschutz laufen hätte dürfen. Und dann wurde noch die APS-Jahresbilanz überprüft. Hier wurde nur mehr darauf hingewiesen, dass es Transparenz in den Zahlen braucht und das ist glaube ich oft auch so ein Thema mit Stichtagen und in der Darstellung vom Personal. Und natürlich ist es dann immer, wenn verschiedene Quellen Zahlen liefern oft, dann führt es auch dazu, dass verschiedene Darstellungen gewählt werden. Wir werden hier natürlich diese Empfehlung aufnehmen, um zu schauen wie können wir hier eine einheitliche Berichterstattung machen, sodass hier wirklich die Zahlen durchgängig dann auch gleich erscheinen. Sie sind inhaltlich gleich, aber natürlich mit Erklärungen, aber dass sie auch sozusagen ohne zusätzliche Erklärung auch gleich aufliegen. Und dann hat es hier noch eine Überprüfung gegeben, die Investitionen im Bereich der Photovoltaik im Bereich der

Liegenschaftsverwaltung. Hier wurde festgestellt, dass nachdem die Anlagen vor ein paar Jahren erstellt worden sind, Photovoltaikanlagen sich ohne Förderungen nicht rechnen. Nachdem wir aber für diese Anlagen sehr hohe Förderungen bekommen haben, haben wir eine sehr kurze Amortisationszeit dieser bestehenden Anlagen von in der Regel 7 bis 8 Jahren, war das eine vernünftige Investition die wir getätigt haben. Es war dann auch noch eine Empfehlung dabei, dass wir diese Überprüfung dieser Anlagen, das heißt, dass wir diese Fernwartung auch hier zentralisieren sollten in der Liegenschaft. Wir haben jetzt einmal vorerst weiterhin diese Überwachung in den Kindergärten oder in den Liegenschaften selbst belassen, werden aber sozusagen jetzt versuchen hier, jetzt zentral eine Stelle einzurichten, die natürlich dann in Zukunft hier diese Anlagen monitort. Ich ersuche um Zustimmung zu diesem Kontrollbericht und ersuche um lebhafte Diskussion beziehungsweise auch um Lob des Kontrollamtsleiters.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Der vom Kontrollamt der Stadt Steyr vorgelegte Jahresbericht für das Jahr 2021 gemäß § 39 Abs. 3 StS in Verbindung mit § 21 GOKA wird zur Kenntnis genommen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderat Uwe Pichler bitte.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:
Ja der Aufforderung vom Herrn Bürgermeister werden wir vielleicht ein bisschen nachkommen. Jetzt hast du mich rausgebracht. In Abwandlung eines Zitates von Max Weber kann man durchaus sagen, dass Kontrollamtstätigkeit das Bohren harter Bretter mit Leidenschaft und Augenmaß sein kann und muss. Der Bürgermeister hat es gesagt, viel Detailarbeit steckt da dahinter, die die vorliegenden Berichte gar nicht darstellen können. Weil sie ja anonymisiert werden müssen und in einer gewissen Art und Weise auch nicht ganz veröffentlicht werden dürfen, laut Statut. Als Mitglied des Kontrollausschusses weiß ich aber, dass da viel mehr dahintersteckt, dass das mehrphasige Behandlungen sind, dass es Gespräche gibt, Schlussbetrachtungen und auch dann noch Umsetzungsberichte. Die Recherchen und Aufbereitungen sind da sehr wichtig, die Darstellungen im Ausschuss für die Mitglieder in geeigneter Form dann auch wichtig, damit wir dann auch uns ein Bild machen können und dementsprechend abstimmen können. Eine Kontrolle ist unabdingbar und es ist im Sinne aller Beteiligten hier auch eine gute und transparente Zusammenarbeit zu referieren. Und in diesem Sinne hoffe ich eben als Mitglied des Kontrollausschusses um eine weitere Zusammenarbeit, gute Zusammenarbeit mit dem Kontrollamt im Sinne der Stadt und im Sinne der Bürger und des Steuergeldes. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gemeinderätin Greger hat sich zu Wort gemeldet.

GEMEINDERÄTIN JULIA GREGER:
Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Jetzt hat mir der Kollege Pichler eigentlich schon alles gesagt, was ich sagen wollte. Ja da sind wir ausnahmsweise einmal einer Meinung. 33 Prüfberichte hat es gegeben im letzten Jahr. Der Herr Bürgermeister hat es bereits gesagt und diese 33 Prüfberichte, da ist ein Haufen vorgängige Arbeit, da muss überprüft werden, da müssen Gespräche geführt werden und ein Bericht geschrieben werden. Also das ist ein Bergwerk an Arbeit. Ich habe den Vorsitz im Kontrollausschuss im November 2021 übernommen, ohne dass ich so recht gewusst habe worauf ich mich einlasse. Jetzt weiß ich es, Berichte. Aber ich kann auch sagen, ich bekomme immer eine ausgezeichnete Vorbereitung, ich kann alle Berichte vorher mit dem Kontrollamtsleiter durchsprechen. Es werden alle Fragen, nicht nur meine vorgängig, sondern auch im Kontrollausschuss alle Fragen detailliert

beantwortet. Und dafür möchte ich mich jetzt explizit beim Leiter des Kontrollamts und seinem Team bedanken und der Dank gilt natürlich auch für eure ausgezeichnete Arbeit die ihr leistet. Die sicher nicht immer ganz einfach ist, aber die auch ich für sehr, sehr wichtig und unabdingbar halte im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Ich danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Es gibt keine Wortmeldung mehr. Dann kommen wir gleich wieder zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag, bitte aufzustehen. Der Antrag wurde ebenso wieder einstimmig angenommen. Ich danke recht herzlich. Ich kann somit den Vorsitz wieder an Herrn Bürgermeister übergeben.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank, ich darf den Vorsitz wieder übernehmen. Wir haben noch nicht Halbzeit. Ich darf die Frau Vizebürgermeisterin als nächste Berichterstatterin bitten für ihre Berichte. Erster Tagesordnungspunkt Barrierefreier Zugang – Volksschule Gleink.

**BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA-MA:**

**19) 2022-43454 Barrierefreier Zugang - Volksschule Gleink.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Genau, um die Volksschule Gleink barrierefrei zu gestalten, ist es eben erforderlich einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Grundsätzlich ist es natürlich notwendig einen Zugang von außen zu schaffen. Dies wird mit diesem Amtsbericht ermöglicht. Eine Erreichbarkeit von zumindest einer Klasse ist bereits vorhanden und eine barrierefreie WC-Anlage wird ebenfalls 2022 für die Volksschule Gleink ermöglicht. Der Zugang erfolgt durch die Asphaltierung des bestehenden Weges hinter der Schule. Ich ersuche daher um die Mittelfreigabe in Höhe von € 65.300,-- sowie um die Auftragsvergabe an die Firmen: Firma Lang & Menhofer, Firma Hackl, Malerei & Fassaden, INNO Metall und die Firma Leutgeb.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 21.03.2022 wird den Auftragsvergaben für einen barrierefreien Zugang in der Volksschule Gleink, Safrangarten 2, an die

| | **exkl. USt.** | **inkl. USt.** |
|---|---|---|
| Fa. Lang & Menhofer, Steyr – Baumeisterarbeiten | € 44.610,30 | € 53.532,36 |
| Fa. Hackl, Steyr – Eingangstüre | € 9.233,00 | € 11.079,60 |
| Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerarbeiten | € 1.095,00 | € 1.314,00 |
| Fa. INNO Metall, Neuzeug – Handlauf | € 592,00 | € 710,40 |
| Fa. Leutgeb, Steyr – Fliesenlegerarbeiten | € 555,00 | € 666,00 |

zugestimmt.

Zur finanziellen Bedeckung der Durchführung dieser Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos

der Mittelfreigabe von

€ 65.300,00 inkl. USt. (fünfundsechzigtausenddreihundert)
bei der VA-Stelle 5/211000/050000
(Volksschulen – Sonderanlagen)

zugestimmt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 65.300,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt. Vielen Dank, wir kommen zum Punkt 20.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall und ich ersuche um ein Zeichen der Zustimmung. Das ist einstimmig so angenommen. Vielen Dank.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **8**
GR Mag. Andrea Brandstetter
GR$^{in}$ Julia Granegger
GR$^{in}$ Julia Greger
GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter
GR David König
GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger
STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer
GR Dominik Steinmayr

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

## 20) 2022-43567 Erneuerung Flachdach - Kindergarten Resthof.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Genau, das bestehende Flachdach am Kindergarten in der Resthofstraße ist schon wirklich sehr, sehr reparaturanfällig, was auch mit steigenden Instandhaltungskosten verbunden ist. Die Flachdachfolie, da kommt es immer wieder zu Einrissen im Bereich der Attika und auch der Lichtkuppeln. Es ist einfach jetzt der Zeitpunkt erreicht, wo die Vielzahl und die Größe der Löcher, wo eine Reparatur keinen Sinn mehr macht und daher eine Erneuerung der Dachhaut dringend notwendig ist. Auf diesem Dach steht bereits eine PV-Anlage und zwar eine 3 KW Peak-Anlage. Sie wird nach der Reparatur wieder montiert und ist auch erweiterungsfähig. Dies zur Info, weil wir es auch im Stadtsenat kurz diskutiert haben. Ich ersuche um Mittelfreigabe in Höhe von € 117.500,--, sowie um die Auftragsvergabe an die Firma Faatz in Steyr.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 21.03.2022 wird der Auftragsvergabe für die Erneuerung des Flachdaches des Kindergartens Resthof, Resthofstraße 39, an die

| | **exkl. USt.** | **inkl. USt.** |
|---|---|---|
| Fa. FAATZ, Steyr – Erneuerung Flachdach | € 121.094,41 | € 145.313,29 |

zugestimmt.

Zur finanziellen Bedeckung der Durchführung dieser Maßnahme wird unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos und des Vorsteuerabzuges

der Mittelfreigabe von

€ 117.500,00 exkl. USt. (einhundertsiebzehntausendfünfhundert)
bei der VA-Stelle 5/240000/010300
(Kindergärten – Gebäude und Bauten)

zugestimmt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 117.500,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen keine Wortmeldungen vor, dann darf ich gleich zur Abstimmung kommen. Wer dafür ist, um ein Zeichen der Zustimmung. Auch das ist einstimmig so angenommen. Danke und wir kommen zum Punkt 21.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **9**
GR Mag. Andrea Brandstetter
GR$^{in}$ Julia Granegger
GR$^{in}$ Julia Greger
GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter
GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber
GR David König
GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger
STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer
GR Dominik Steinmayr

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**21) 2022-43518 Sanierung des Turnsaales - Mittelschule und Sportmittelschule Tabor.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Genau, bei einer Überprüfung des Turnsaales im Jahr 2020 wurde bereits festgestellt, dass der Turnsaal leider nicht mehr geeignet ist für seine Funktion auf Grund der gravierenden Mängel und auch auf Grund der langen Nutzungsdauer von ca. 54 Jahren. Es wird daher der Oberbelag, sowie der Unterbau müssen erneuert werden auf Grund des beschädigten Holzbodenbelages. Es ist weiters notwendig die Bodenhülsen zu wechseln und damit verbunden auch die eingebauten Turngeräte zu erneuern. Weiters wird eine Akustikdecke angebracht, sowie die Beleuchtung erneuert und die Glasbausteine gegen Isolierglasfenster ausgetauscht. Ich ersuche daher um Mittelfreigabe in Höhe von € 493.000,--, sowie um die Auftragsvergabe Firma Schweiger, Firma Mitterhuemer, Hainisch, Lang & Menhofer, Obexer, sowie Malerei & Fassaden.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 21.03.2022 wird den Auftragsvergaben für die Sanierung des Turnsaales in der Mittelschule und Sportmittelschule Tabor, Taschelried 1, an die

| | **exkl. USt.** | **inkl. USt.** |
|---|---|---|
| Fa. Schweiger - Sport, Steinhaus – Sanierung Turnsaal | € 280.128,76 | € 336.154,51 |
| Fa. Schweiger - Sport, Steinhaus – Akustikdecke | € 78.306,00 | € 93.967,20 |
| Fa. Mitterhuemer, Steyr – Erneuerung Beleuchtung | € 18.328,46 | € 21.994,15 |
| Fa. Hainisch, Steyr – Erneuerung Fenster | € 15.310,00 | € 18.372,00 |
| Fa. Lang & Menhofer, Steyr – Baumeisterarbeiten | € 14.931,00 | € 17.917,20 |
| Fa. Obexer, St. Ulrich – Erneuerung Heizkörper | € 9.982,80 | € 11.976,36 |
| Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerarbeiten | € 6.500,00 | € 7.800,00 |

zugestimmt.

Zur finanziellen Bedeckung der Durchführung dieser Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos

der Mittelfreigabe von

€ 493.000,00 inkl. USt. (vierhundertdreiundneunzigtausend)
bei der VA-Stelle 5/212000/010000
(Hauptschulen – Gebäude und Bauten)

zugestimmt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 493.000,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Zöttl bitte.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:
Werte Kollegen, ich möchte in diesem Sinne einmal auch lobende Worte sprechen, um nicht nur immer der Buhmann zu sein. Mein Sohn ist selber in die Sportmittelschule am Tabor gegangen und ich habe das schon vor Jahren selber festgestellt, dass der Boden ein Wahnsinn ist. Der ganze Turnsaal, also sprich ohne Schuhe hat man da gleich mal einen Schiefer drin gehabt. Ich habe in Erinnerung die Turngeräte, es ist sehr viel Geld, fast € 500.000,- die da investiert werden und generell möchte ich auch sagen die weiteren Maßnahmen wie in Richtung Brandschutz und so, dass wir da sehr vorbildlich aus meiner Sicht sind. Und ich glaube da stimmen alle zu, dass da sehr gut investiert wird in den Schulen und was halt möglich ist. Es geht immer mehr, aber wir sind da auf sehr gutem Weg und ich kann das auch vergleichen, weil ich selber in einer Schule unterrichte und Brandschutzbeauftragter bin. Wir sind da auf einem sehr guten Niveau und wir nehmen da sehr viel Geld in die Hand. Und sehr lobend möchte ich das einmal erwähnen. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank für die lobenden Worte. Ich glaube es ist auch wichtig für unsere Liegenschaft die sich hier wirklich sehr bemüht und mit großem Einsatz da unsere Liegenschaften auch betreut. Gibt es weitere Wortmeldungen? Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort?

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Nein, ich wollte nur kurz anmerken, eben gerade als Sportmittelschule glaube ich ist es wirklich notwendig, dass man einen adäquaten Turnsaal hat und sie hat wirklich einen guten Ruf, ein wirklich tolles Renommee. Und ich finde es wirklich super, wenn da auch so die Rückmeldung von den anderen Fraktionen ist.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist wieder einstimmig so angenommen. Vielen Dank. Wir kommen zum soeben angesprochenen Brandschutz.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **5**
GR$^{in}$ Julia Granegger
GR$^{in}$ Julia Greger
GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber
GR Mag. Kurt Prack
STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

## 22) 2021-15699 Zweite Etappe vorbeugender baulicher Brandschutz Mittelschule und Sportmittelschule Tabor.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Genau, die zweite und letzte Etappe von der Mittelschule und Sportmittelschule Tabor ist nun offen. Es ist einerseits die Herstellung von Feuerschutz- bzw. Rauchabschlüssen wegen fehlender Brandabschnitte notwendig. Die Herstellung von Feuerschutz- bzw. Rauchabschlüssen auf Grund der Überschreitung der Fluchtweglängen. Die Nachrüstung fehlender brand- und sicherheitstechnischer Einrichtungen wie Rauchabzugseinrichtungen, Fluchtweg- und Fluchtwegorientierungsbeleuchtungen. Mit Gemeinderatsbeschluss vom Mai 2021 wurde bereits dieser Etappenlösung zugestimmt und nun ist man einfach bei der letzten Etappe

angelangt. Ich ersuche daher um die Mittelfreigabe in Höhe von € 350.000,--, sowie um die Auftragsvergabe an Firma INNO Metal, Firma Mitterhuemer, Mayr Schulmöbel, Lang & Menhofer, Malerei & Fassaden, Hackl, Hackl, Leutgeb und Firma Neuhauser.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 21.03.2022 wird den Auftragsvergaben für die zweite und letzte Etappe des vorbeugenden baulichen Brandschutzes in der Mittelschule und Sportmittelschule Tabor, Taschelried 1, an die

| | **exkl. USt.** | **inkl. USt.** |
|---|---|---|
| Fa. INNO Metall, Neuzeug – Rauchabschlüsse | € 145.092,50 | € 174.111,00 |
| Fa. Mitterhuemer, Steyr – Fluchtwegbeleuchtung | € 96.448,49 | € 115.738,19 |
| Fa. Mayr Schulmöbel, Scharnstein – Kästen für Lehrmittel | € 15.535,70 | € 18.642,84 |
| Fa. Lang & Menhofer, Steyr – Baumeisterarbeiten | € 12.608,20 | € 15.129,84 |
| Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerarbeiten | € 12.004,38 | € 14.405,26 |
| Fa. Hackl, Steyr – Brandabschlüsse | € 10.921,20 | € 13.105,44 |
| Fa. Hackl, Steyr – Brandrauchentlüftung | € 3.759,72 | € 4.511,66 |
| Fa. Leutgeb, Steyr – Fliesenlegerarbeiten | € 2.120,00 | € 2.544,00 |
| Fa. Neuhauser, Steyr – Innenausbau | € 1.681,28 | € 2.017,54 |

zugestimmt.

Zur finanziellen Bedeckung der Durchführung dieser Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos

der Mittelfreigabe von

€ 350.000,00 inkl. USt. (dreihundertfünfzigtausend)
bei der VA-Stelle 5/212000/010000
(Hauptschulen – Gebäude und Bauten)

zugestimmt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 350.000,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen keine Wortmeldungen vor. Dann kommen wir zur Abstimmung. Wer für diesen Brandschutz ist, um ein Zeichen der Zustimmung. Ich werte das als einstimmig so angenommen. Danke, wir kommen zum nächsten Brandschutz.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **4**
GR$^{in}$ Julia Granegger
GR$^{in}$ Julia Greger
GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber
GR Mag. Kurt Prack

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**23) 2021-15722 Zweite Etappe vorbeugender baulicher Brandschutz Volksschule und Mittelschule Ennsleite.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Genau dasselbe Spiel sozusagen. Hier haben wir die zweite von drei Etappen für die Volksschule und Mittelschule auf der Ennsleite. Hier haben wir ebenso mit Gemeinderatsbeschluss vom Mai 2021 einer Etappenlösung zugestimmt. Ich ersuche auch hier um die Mittelfreigabe im Gesamtausmaß von € 417.712,29. Die Aufteilung erfolgt für € 199.500,-- für die Volksschule und € 218.300,-- für die Hauptschule. Ich ersuche auch hier um die Auftragsvergaben an Firma INNO Metall, Lamplmayr, Lang & Menhofer, Mayr Schulmöbel, Malerei & Fassaden, Hackl, Hackl und an die Firma Leutgeb.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 21.03.2022 wird den Auftragsvergaben für die zweite von drei Etappen des vorbeugenden baulichen Brandschutzes in der Volksschule und Mittelschule Ennsleite, Otto Glöckelstraße 6, an die

| | **exkl. USt.** | **inkl. USt.** |
|---|---|---|
| Fa. INNO Metall, Neuzeug – Rauchabschlüsse | € 173.694,16 | € 208.432,99 |
| Fa. Lamplmayr, Steyr – Fluchtwegbeleuchtung | € 117.323,61 | € 140.788,33 |
| Fa. Lang & Menhofer, Steyr – Baumeisterarbeiten | € 26.456,10 | € 31.747,32 |
| Fa. Mayr Schulmöbel, Scharnstein – Kästen | € 14.696,71 | € 17.636,05 |
| Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerarbeiten | € 10.462,65 | € 12.555,18 |
| Fa. Hackl, Steyr – Brandrauchentlüftung | € 9.940,80 | € 11.928,96 |
| Fa. Hackl, Steyr – Brandabschlüsse | € 4.240,80 | € 5.088,96 |
| Fa. Leutgeb, Steyr – Fliesenlegerarbeiten | € 1.590,00 | € 1.908,00 |

zugestimmt.

Zur finanziellen Bedeckung der Durchführung dieser Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos

der Mittelfreigabe von

€ 199.500,00 inkl. USt. (einhundertneunundneunzigtausendfünfhundert)
bei der VA-Stelle 5/211000/010000
(Volksschulen – Gebäude und Bauten)

und

€ 218.300,00 inkl. USt. (zweihundertachtzehntausenddreihundert)
bei der VA-Stelle 5/212000/010000
(Hauptschulen – Gebäude und Bauten)

zugestimmt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 417.800,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut, auch hier keine Wortmeldungen. Dann darf ich gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen. Vielen Dank. Wir kommen zu den Kindergärten.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**
GR$^{in}$ Julia Granegger
GR$^{in}$ Julia Greger
GR Mag. Kurt Prack

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**24) 2022-43585 Erste Etappe Sanierung der Gruppenräume - Kindergarten Stelzhamerstraße.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Genau, auch unsere Kindergärten sind schon in die Jahre gekommen und es ist daher notwendig diese zu sanieren. Hier ist die erste von drei Etappen im Kindergarten Stelzhamerstraße notwendig. Es ist beabsichtigt folgende Maßnahmen durchzuführen. Malerarbeiten, die Erneuerung der Bodenbeläge, Akustikdämmmaßnahmen mittels Akustikdecken, die Erneuerung der Beleuchtungskörper, sowie die Erneuerung der Vorhänge. Die Arbeiten können nur im Sommer durchgeführt werden, da ja unter dem Jahr natürlich der Kindergarten belegt ist. Daher wird dieses Bauvorhaben in drei Etappen bis 2024 umgesetzt. Ich ersuche auch hier bitte um Mittelfreigabe in Höhe von € 74.700,--, sowie an die Auftragsvergabe an die Firmen Grinninger, Hametner, Kammerhofer, Malerei & Fassaden, Schmiederer & Schendl, Mayr Schulmöbel, Grinninger und Hametner.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 28.03.2022 wird den Auftragsvergaben für die erste von drei Etappen der Sanierung der Gruppenräume im Kindergarten Stelzhamerstraße, Stelzhamerstraße 11, an die

| | **exkl. USt.** | **inkl. USt.** |
|---|---|---|
| Fa. Grinninger, Steyr – Akustikdecken | € 38.310,00 | € 45.972,00 |
| Fa. Hametner, Steyr – Bodenlegerarbeiten | € 9.760,00 | € 11.712,00 |
| Fa. Kammerhofer, Steyr – Erneuerung Beleuchtung | € 8.773,76 | € 10.528,51 |
| Fa. Malerei & Fassaden, Steyr – Malerarbeiten | € 8.247,50 | € 9.897,00 |
| Fa. Schmiderer & Schendl, Mehrnbach – Mobiliar | € 3.388,00 | € 4.065,60 |
| Fa. Mayr Schulmöbel, Scharnstein – Korkstecktafeln | € 3.072,00 | € 3.686,40 |
| Fa. Grinninger, Steyr – Tischlerarbeiten | € 3.016,00 | € 3.619,20 |
| Fa. Hametner, Steyr – Vorhänge | € 2.416,00 | € 2.899,20 |

zugestimmt.

Zur finanziellen Bedeckung der Durchführung dieser Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des eingeräumten Skontos und des Vorsteuerabzuges

der Mittelfreigabe von

€ 74.700,00 exkl. USt. (vierundsiebzigtausendsiebenhundert)
bei der VA-Stelle 5/240000/614000
(Kindergärten – Instandhaltung von Gebäuden und Bauten)

zugestimmt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 74.700,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Auch hier liegen mir keine Wortmeldungen vor. Damit kommen wir zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
GR$^{in}$ Julia Greger
GR Mag. Kurt Prack

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

## 25) 2020-411496 Ölverunreinigung in der Enns, Vergabe der Ausschreibung.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Genau, mit Beschluss vom 24. September 2020 wurde ja bereits eine Sanierungsvariantenstudie in Auftrag gegeben. In weiterer Folge wurde dann im November 2021 die wasserrechtliche- und versicherungstechnische Aufbereitung vergeben. Nun ist mit der ersten Altlastenverordnungsnovelle 2021 die Grundlage für die Förderungen gegeben worden. Das heißt der nächste logische Schritt wäre für uns nun die Vorbereitung und die Durchführung der Ausschreibung zur Sanierung und zur Sicherung der Altlast. Wir haben uns hierfür ein Angebot eingeholt und zwar von der G.U.T Gruppe Umwelt + Technik GmbH die dafür einfach wirklich die ausgewiesene Expertise aufweisen. Die Maßnahmen sind grundsätzlich im Voranschlag 2022 vorgesehen, es sind somit Kosten von insgesamt € 30.060,-- für die Ausschreibund inkl. Vor- und Nebenarbeiten notwendig. Seitens des Bundes erhalten wir eine Förderung von 65 %, somit bleiben für die Stadt Steyr und den Eigentümer des Objektes Stadtplatz 31 jeweils 17,50 %. Das heißt es sind insgesamt in Summe € 5.260,50 von der Stadt Steyr zu tragen. Ich ersuche auch hier um Mittelfreigabe in der genannten Höhe von € 30.060,--, sowie eben um die Ausschreibung zu erledigen zu können.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 23.03.2022 wird der **Beauftragung** des folgenden Angebotes zugestimmt:

„Gruppe Umwelt + Technik GmbH“ (G.U.T.), Plesching 15, 4040 Linz:

- *„Voruntersuchungen Untergrund und Erstellung von Beurteilungsnachweisen (vor Aushub), Detailplanung, Ausschreibung, Vergabeverfahren, zur Sanierung/Sicherung der Altlast“*

in Höhe von € 25.050,-- (netto) bzw. € 30.060,-- (brutto).

Zur finanziellen Bedeckung wird eine

**Mittelfreigabe in Höhe von € 30.060,00**

auf Haushaltsstelle HHSt 5/840000/002000
(Grundbesitz Straßenbauten)

bewilligt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist eine Darlehensaufnahme in der Höhe von € 30.060,00 notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Zöttl bitte.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:
Sehr geehrte Damen und Herren. Wie jedes Mal zu diesem Thema melde ich mich zu Wort. Es geht hier nur um die Ausschreibung, mir ist das schon klar, und dass wir großartige Förderungen bekommen. Aber man darf nicht vergessen, was steckt dahinter, da steht das ganze Projekt. Und ich glaube dieser Preis wird auch nicht mehr stimmen jetzt mit den ganzen Preiserhöhungen. Fast eine Million Euro die wir da wegen der Verunreinigung aufzuwenden haben. Am meisten stört uns da eigentlich das, ich habe das letztes Mal schon gesagt, man sieht wenn man über die Brücke rüber geht, sieht man unten die Wasserschutzmaßnahmen, die Ölsperre die da irgendwie alibimäßig irgendwie drinnen hängt, möchte ich fast behaupten, habe ich letztes Mal schon gesagt. Und die Großkosten die da verursacht werden sind eigentlich die Spundwände, das heißt die Metallplatten die da reingerammt werden. Und wegen ein paar Tropfen Öl, der Herr Bürgermeister hat es mir letztes Mal schon gesagt, das sind nicht ein paar Tropfen Öl. Ich habe noch nie etwas Gegenteiliges gelesen oder gehört, außer die Aussage vom Herrn Bürgermeister. Wir machen da jetzt Sickerschächte und das würde aus unserer Sicht genügen. Ich weiß da gibt es Sachverständige, aber jeder legt sich auf die sichere Seite und schreibt immer gleich das Maximum vor, wie überall, dass man ja kein Risiko eingeht. Aber das verstehe ich immer noch nicht. Und trotz der ganzen Förderungen und trotz dass Steyr nur einen geringen Anteil zahlt, ist es wieder Steuergeld. Und wir wissen Steuergeld wächst nicht irgendwo und ist kein Bankomat, hat der Herr Bürgermeister gesagt, dass Steyr kein Bankomat ist. Genauso ist es mit den Steuergeldern, wir müssen sorgfältig mit Steuergeldern umgehen. Und ich sehe das aus meiner Sicht, ist das nicht gegeben, mit solchen überzogenen Maßnahmen aus meiner Sicht. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ich sehe keine Wortmeldungen, habe mich aber selbst auch auf die Rednerliste gesetzt und ersuche den Herrn Vizebürgermeister Schodermayr den Vorsitz zu übernehmen.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ich übernehme den Vorsitz und erteile dir das Wort.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja geschätztes Präsidium, geschätzte Kollegen und Kolleginnen. Ich habe mich deshalb zu Wort gemeldet, weil ich dieses Bild nicht stehen lassen möchte. Wir diskutieren da über ein paar Tropferl Öl und dann geben wir eine Million Euro aus. Es gibt hier, und das war die Firma G.U.T die uns da sehr gut beraten hat und unterstützt hat, intensive eingehende Untersuchungen. Es gibt Probebohrungen und wir wissen, dass wir eine große Altlast unter

diesen Gebäuden haben. Das ist jetzt nichts, was nur ein paar Tropferl sind, sondern wir reden hier von einer großen Altlast. Es gibt jetzt hier die Vorgabe der Altlastsanierung und es gibt zwei Möglichkeiten, das heißt wie man mit den Altlasten umgeht. Die eine ist, diese Altlast zu entfernen, aufgrund der Lage der Altlast unter den Gebäuden ist diese Methode bei uns nicht möglich. Keiner hat die Lust die Stadtplatzhäuser abzutragen, damit wir an diese Altlast herankommen. Da gibt es eine zweite Möglichkeit diese Altlast zu sichern und dass es schon angesprochen worden ist, das heißt wir werden diese zweite Variante wählen. Und das sind nicht einfach irgendwelche Metallplatten die wir dann in den Boden rammen, sondern es wird ein Verfahren, wie wir es bereits von der Deponie kennen, im Spülverfahren Betonsäulen dort errichtet. Mit der Herausforderung die so zu gestalten, dass sie bei Grundwasserschwankungen dann auch trotzdem gewährleisten, dass das Öl nicht in die Enns kommt, wie wir es in der Vergangenheit leider kurz gesehen haben. Dass das natürlich riesige Investitionen sind, dass keiner von uns Lust darauf hat hier diese Investition frei zu geben verstehe ich. Weil wir alle dieses Geld natürlich gerne wo anders einsetzen würden, aber auch hier geht es darum, dass wir etwas was einfach da ist, auch sorgsam damit umgehen und für die nächste Generation hier eine Lösung finden. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Danke, gibt es weitere Wortmeldungen? Herr Vizebürgermeister Zöttl, bitte. Und ich gebe den Vorsitz wieder zurück.

VIZEBÜRGERMEISER DR. HELMUT ZÖTTL:
Darf ich nur ganz kurz eine logische Ergänzungsfrage stellen? Es ist nicht gesagt worden, dass das Öl nicht herausgepumpt werden soll über diese Sickerschächte, sondern es wird in Frage gestellt, ob dieses Öl, das tröpfchenweise möglicherweise auch weniger in die Enns gelangt, diese Maßnahmen an Spundwänden überhaupt nötig macht. Dass das raus gehört das Öl, logisch. Aber das teure an diesem Ganzen sind die Spundwände, die sozusagen diese Altlast von der Enns trennen soll. Und die Verbindung ist so klein, dass tröpfchenweise Wasser in die Enns kommt möglicherweise. Das wäre wie wenn wir Kuwait oder irgendein erdölförderndes Land mit Spundwänden umarbeitet, damit man dann das Öl dort gegenüber dem Meer oder sonst irgendwas sichert. Also ganz logisch ist diese riesen Maßnahme meiner Meinung nach nicht.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es weitere Wortmeldungen zu diesem Thema? Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort? Das wünscht sie.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ja genau, der Herr Bürgermeister hat es eh schon angesprochen. Es gibt ausreichend Studien, ausreichend Bohrungen. Es ist jetzt nicht eine leichtfertige Entscheidung, wir überlegen auch gut wo wir das Geld reinstecken und gehen sorgsam mit Steuergeldern um. Auch wenn sie es jetzt mit Äpfeln und Birnen vergleichen, ein scheinbar äußerlich gesund wirkender Mensch kann genauso krank sein. Und genauso kann es auch mit der Enns passieren, dass es ihr vielleicht auch wegen ein paar Tröpfchen wie es angesprochen worden ist, nicht so gut geht. Und ich glaube das ist auch im Sinne meiner Generation oder auch der zukünftigen Generation, dass wir gut mit unserer Umwelt umgehen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Wir kommen zur Abstimmung. Wer für diesen vorliegenden Antrag ist, um ein Zeichen der Zustimmung. Das ist mit Stimmen von SPÖ, ÖVP, NEOS und GRÜNEN so angenommen. Gibt es Gegenstimmen? Stimmenthaltung? Stimmenthaltung von FPÖ und MFG. Vielen Dank. Wir kommen zum nächsten Tagesordnungspunkt 26, die Förderung für Drehscheibe Kind „Flexi-Treff“ flexible stundenweise Kinderbetreuung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **wie folgt angenommen.**

Anwesende Gemeinderäte: **35**

Zustimmung: **26**

**SPÖ 17** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$ Anna-Maria Demmelmayr, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, STR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, STR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi,, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Riedl, GR$^{in}$ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**ÖVP 6** – (STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR$^{in}$ Julia Granegger, GR Dipl.-Ing. Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **9**

**FPÖ 7** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**MFG 2** – (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

## 26) 2022-2708 Drehscheibe Kind "Flexi-Treff" - flexible stundenweise Kinderbetreuung; Förderung 2022.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ja den Verein Drehscheibe Kind gibt es bereits seit 1993 mit der flexiblen Stundenbetreuung. Hier werden Kinder im Alter zwischen 3 Monaten und 12 Jahren betreut. Das Flexi-Treff ist wirklich ein tolles Angebot, es bietet nämlich Eltern kurzfristig und auch sehr unkompliziert eine Soforthilfe wenn es Änderungen in der Betreuungssituation gibt. Beispielsweise durch einen neuen Arbeitsplatz, durch die Änderung der Arbeitszeiten oder auch durch die verpflichteten Schulungen. Das ist einfach ein zusätzliches Angebot zu den Krabbelstuben, zu einem üblichen Regelbetrieb und ist daher wirklich dringend notwendig für die Stadt Steyr. Finanziert wird diese Kinderbetreuung durch Elternbeiträge, aus den Erlösen der Vereinsaktivitäten, aber auch von den Fördermitteln vom Bund, Land OÖ und seit 2016 auch von der Stadt Steyr. Ich ersuche somit hier um die Mittelfreigabe in der Höhe von € 67.700,-- als Förderung für das Flexi-Treff.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste vom 05.04.2022 wird dem Verein Drehscheibe Kind, Promenade 12, 4400 Steyr, für die flexible Kinder-betreuung „Flexi-Treff“ eine Förderung für das Jahr 2022 in der Höhe von

**Euro 67.700,--**
**(Euro siebenundsechzigtausendsiebenhundert)**

gewährt.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind bei der VASt. 1/439000/757000 vorgesehen und werden freigegeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen keine Wortmeldungen vor. ich darf gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch dieser Antrag ist einstimmig so angenommen worden. Vielen Dank. Wir kommen zum letzten Punkt der Berichterstatterin, Abschluss von Wärme-Lieferübereinkommen für Punzerschule, Volksschule Plenklberg, Taborschule, Kindergarten und Hort Plenklberg, Mehrzweckhalle Münichholz, Feuerwehrhaus LZ 1 Innere Stadt und Feuerwehrhaus LZ 5 Münichholz mit der KELAG Energie & Wärme GmbH bzw. der Fernwärme Steyr GmbH.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
GR$^{in}$ Tina Forster

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**27) 2022-334528 Abschluss von Wärme-Lieferübereinkommen für Punzerschule, Volksschule Plenklberg, Taborschule, Kindergarten und Hort Plenklberg, Mehrzweckhalle Münichholz, Feuerwehrhaus LZ 1 Innere Stadt und Feuerwehrhaus LZ 5 Münichholz mit der KELAG Energie & Wärme GmbH (KEW) bzw. der Fernwärme Steyr GmbH.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ja, wir kommen nun zu einem wirklich äußerst wichtigen Thema, nämlich der Klimapolitik. Wir wissen alle welch dramatische Entwicklung die Klimaveränderung mit sich bringt. Und vor allem als junge Politikerin ist es mir wirklich wichtig für meine Generation, aber auch für die zukünftigen Generationen, einfach die Stadt Steyr positiv zu gestalten. Daher wird auch die Stadt Steyr einen wirklich äußerst wichtigen Beitrag leisten und im Zuge dessen kommt uns natürlich auch die derzeitige Gaspreisentwicklung wirklich zu Gute. Und wir möchten natürlich auch in weiterer Folge den CO2-Ausstoß reduzieren. Wir haben ja im Jänner 2022 bereits einen Gemeinderatsbeschluss gefasst, nämlich ein Wärmelieferübereinkommen haben wir hier für das Rathaus abgeschlossen. In weiterer Folge haben wir uns auch damit auseinandergesetzt welche weiteren städtischen Einrichtungen es gibt, die wir zukünftig durch die Fernwärme beliefern lassen können. Welche attraktiv sind auf Grund der Größe und der Nutzungsart, die einen hohen Wärmebedarf haben und welche aktuell noch mit Gas oder mit fossilen Energieträgern beheizt werden. Dies sind eben, wie auch schon der Bürgermeister angesprochen hat, die Punzerschule, die Volksschule Plenklberg, die Taborschule, der Kindergarten und Hort Plenklberg, Mehrzweckhalle Münichholz, Löschzug 1, Lösch-

zug 5. Und hier haben wir uns mit unseren möglichen Lieferanten der KELAG Energie & Wärme GmbH sowie der Fernwärme Steyr uns Angebote einholen lassen. Die beiden haben nicht überall angeboten, aber wir haben nun schlussendlich nach dem Billigstbieterprinzip folgende Aufstellung, die sie nachstehend mitverfolgen können. Und zwar für die Punzerschule gibt es die KELAG, für die Volksschule Plenklberg die KELAG, für die Taborschule die Fernwärme Steyr, Kindergarten und Hort Plenklberg die KELAG, Münichholz Mehrzweckheim die Fernwärme Steyr, Löschzug 1 die Fernwärme Steyr und Münichholz Löschzug 5 die Fernwärme Steyr. In weiterer Folge ersuche ich auch um die Genehmigung der Bau- und Anschlusskosten, der Installationskosten und Tankentsorgung, das wäre für die Punzerschule € 35.880,--, für die Volksschule Plenklberg € 27.066,72, für die Taborschule € 71.063,22, Kindergarten und Hort Plenklberg ist Vorsteuer-abzugsberechtigt und wäre somit € 12.200,--, für das Mehrzweckheim in Münichholz wären € 36.286,68 zu tragen und für Löschzug 1 wären € 25.040,29, und für den Löschzug 5 € 26.027,89. Genau, wir würden Förderungen erhalten für diese wirklich gravierenden Investitionen in Höhe von € 84.083,33. Zu den jährlich wiederkehrenden Kosten, sind ab dem Budget 2023 erst natürlich zu tragen, und zwar für die Punzerschule € 69.190,42 an Heizkosten gesamt pro Jahr. Für die Volksschule Plenklberg sind es € 39.399,79, die Taborschule sind dann € 90.380,06, für Kindergarten und Hort Plenklberg wieder € 14.489,46, für das Mehrzweckheim in Münichholz wären € 18.961,20 und Löschzug 1 € 3.874,55 sowie Löschzug 5 € 3.782,66 zu tragen. Ich denke es ist wirklich eine sehr gravierende Investition, aber auch eine wirklich die notwendig ist, wenn man auch Klimawandel, Klimakrise immer wieder heutzutage anspricht. Wir haben erst gestern wieder ein Gespräch mit der Fernwärme geführt, es gibt bereits 8.000 Wohneinheiten in Steyr die mit Fernwärme aus Biomasse versorgt werden. Seitens der GWG Steyr werden bereits 3.941 Wohnungen versorgt. Der Anschluss vom Bergerweg ist ja auch schon wieder in Planung. Das heißt, die Stadt Steyr bewegt sich meiner Meinung nach wirklich in die richtige Richtung, und wir können auch wirklich stolz darauf sein, dass wir auch mit dem Thema Klimapolitik weiter uns damit auseinandersetzen werden.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

**A) Lieferübereinkommen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der FA für Liegenschaftsverwaltung vom 21.04.2022 werden die **Wärme-Lieferübereinkommen** mit dem jeweiligen Billigstbieter pro Objekt (KELAG Energie & Wärme GmbH bzw. Fernwärme Steyr GmbH), zu den in den beigeschlossenen Verträgen angeführten Bedingungen abgeschlossen und zwar:

| | Objekt: | Unternehmen | Heizkosten gesamt in € pro Jahr, brutto | Bau- bzw. Anschluss-kosten, brutto |
|---|---|---|---|---|
| a) | Punzerschule (VS, MS, Poly, ASO) | KELAG | 96.190,42 | 32.280,00 |
| b) | Volksschule Plenklberg | KELAG | 39.399,79 | 15.480,00 |
| c) | Taborschule | Fernwärme Steyr | 90.380,06 | 50.400,00 |
| d) | Kindergarten u. Hort Plenklberg | KELAG | 17.398,15 | 11.040,00 |
| e) | MZH Münichholz | Fernwärme Steyr | 22.753,44 | 33.360,00 |
| f) | Feuerwehrhaus Innere Stadt (LZ 1) | Fernwärme Steyr | 3.874,55 | 17.400,00 |
| g) | Feuerwehrhaus Münichholz (LZ 5) | Fernwärme Steyr | 3.782,66 | 18.720,00 |

**B) Bau- bzw. Anschlusskosten, Installationskosten, Tankentsorgung sowie unvorhersehbare Maßnahmen:**

Für Anschluss-, u. Installationskosten, eine Tankentsorgung sowie für unvorhersehbare Maßnahmen, in Höhe von € 3.600,00 brutto (pro Objekt), werden die auf den nachfolgend dargestellten Voranschlagsstellen notwendigen Mittel durch eine Kreditüberschreitung in Höhe der beantragten Fördermittel sowie durch eine Deckung des Differenzbetrages zwischen Mittelbedarf und erhaltener Fördermittel in Form von Verstärkungsmitteln bereitgestellt.

| | Objekt: | | HH Stelle | Bezeichnung | Bau- bzw. Anschluss-kosten + Sonstiges netto | Bau- bzw. Anschluss-kosten + Sonstiges brutto |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| a) | Punzerschule (brutto) | | | | 29.900,00 | 35.880,00 |
| Aufteilung: | 32 % | Volksschule | 5/211000/010000 | Volksschulen - Gebäude und Bauten | 9.568,00 | **11.481,60** |
| | 29 % | Mittelschule | 5/212000/010000 | Hauptschulen - Gebäude und Bauten | 8.671,00 | **10.405,20** |
| | 25 % | ASO | 5/213000/010000 | Sonderschulen - Gebäude und Bauten | 7.475,00 | **8.970,00** |
| | 14 % | Poly | 5/214000/010000 | Polytechnische Schule - Gebäude und Bauten | 4.186,00 | **5.023,20** |
| | | | | | | |
| b) | Volksschule Plenklberg (brutto) | | 5/211000/010000 | Volksschulen - Gebäude und Bauten | 22.555,60 | **27.066,72** |
| | | | | | | |
| c) | Taborschule (brutto) | | | | 59.219,35 | 71.063,22 |
| Aufteilung: | 46 % | Volksschule | 5/211000/010000 | Volksschulen - Gebäude und Bauten | 27.240,90 | **32.689,08** |
| | 54 % | Mittelschule | 5/212000/010000 | Hauptschulen - Gebäude und Bauten | 31.978,45 | **38.374,14** |
| | | | | | | |
| d) | Summe KDG u. Hort Plenklberg (netto) | | | | 12.200,00 | 14.640,00 |
| Auftei-lung: | 57 % | Kindergarten | 5/240000/010000 | **6.954,00** | **6.954,00** | 8.344,80 |
| | 43 % | Hort | 5/250000/010000 | **5.246,00** | **5.246,00** | 6.295,20 |
| | | | | | | |
| e) | MZH Münichholz (netto) | | 5/262000/010000 | MZH Münichholz Gebäude und Bauten | **36.286,68** | 43.544,02 |

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| f) | Feuerwehrhaus Innere Stadt, LZ 1 (brutto) | 5/163000/010000 | Freiwillige Feuerwehren Gebäude und Bauten | 20.866,91 | **25.040,29** |
| | | | | | |
| g) | Feuerwehrhaus Münichholz, LZ 5 (brutto) | 5/163000/010000 | Freiwillige Feuerwehren Gebäude und Bauten | 21.689,91 | **26.027,89** |

Bei den Objekten „Kindergarten und Hort Plenklberg“ und der „Mehrzweckhalle Münichholz“ ist die Stadt vorsteuerabzugsberechtigt. Der Mittelbedarf beträgt daher in Summe **€ 233.564,80**.

Gemäß Punkt 1.4 des Amtsberichtes erhält die Stadt, vorbehaltlich einer positiven Förderungszusage, Förderungen in der Höhe von ca. € 84.083,33.

Zur Finanzierung der Ausgaben werden die zu erwartenden Förderungen sowie im Voranschlag 2022 budgetierte Verstärkungsmittel herangezogen.

### C) Jährlich wiederkehrende Kosten:

Je nach Winter sind ab dem Budgetjahr 2023 jährlich wiederkehrende Kosten auf den jeweiligen Haushaltsstellen für „Energiebezüge (Wärme)“ (1/xxxxxx/600300) wie folgt vorzusehen:

| | Objekt: | | HH Stelle | Bezeichnung | Heizkosten gesamt in € pro Jahr netto | Heizkosten gesamt in € pro Jahr brutto |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| a) | Punzerschule (brutto) | | | | 80.158,68 | 96.190,42 |
| Aufteilung: | 32 % | Volksschule | 1/211000/600300 | Volksschulen - Energiebezüge (Wärme) | 25.650,78 | **30.780,93** |
| | 29 % | Mittelschule | 1/212000/600300 | Hauptschulen - Energiebezüge (Wärme) | 23.246,02 | **27.895,22** |
| | 25 % | ASO | 1/213000/600300 | Sonderschulen, Energiebezüge (Wärme) | 20.039,68 | **24.047,61** |
| | 14 % | Poly | 1/214000/600300 | Polytechnische Schulen -Energiebezüge (Wärme) | 11.222,22 | **13.466,66** |
| | | | | | | |
| b) | Volksschule Plenklberg (brutto) | | 1/211000/600300 | Volksschulen - Energiebezüge (Wärme) | 32.833,16 | **39.399,79** |
| | | | | | | |

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| c) | Taborschule (brutto) | | | | 75.316,72 | 90.380,06 |
| Aufteilung: | 46 % | Volksschule | 1/211000/600300 | Volksschulen - Energiebezüge (Wärme) | 34.645,69 | **41.574,83** |
| | 54 % | Mittelschule | 1/212000/600300 | Hauptschulen - Energiebezüge (Wärme) | 40.671,03 | **48.805,23** |
| | | | | | | |
| d) | Summe KDG u. Hort Plenklberg (netto) | | | | 14.498,46 | 17.398,15 |
| Aufteilung: | 57 % | Kindergarten | 1/240000/600300 | Kindergärten-Energiebezüge (Wärme) | **8.264,12** | 9.916,95 |
| | 43 % | Hort | 1/240000/600300 | Kindergärten-Energiebezüge (Wärme) | **6.234,34** | 7.481,21 |
| | | | | | | |
| e) | MZH Münichholz (netto) | | 1/262000/600300 | MZH Münichholz - Energiebezüge (Wärme) | **18.961,20** | 22.753,44 |
| | | | | | | |
| f) | Feuerwehrhaus Innere Stadt, LZ 1 (brutto) | | 1/163000/600300 | Freiwillige Feuerwehren Energiebezüge (Wärme) | 3.228,79 | **3.874,55** |
| | | | | | | |
| g) | Feuerwehrhaus Münichholz, LZ 5 (brutto) | | 1/163000/600300 | Freiwillige Feuerwehren Energiebezüge (Wärme) | 3.152,22 | **3.782,66** |

Auf Preisbasis Februar 2022 beträgt der jährliche Mittelbedarf, unter Berücksichtigung des Vorsteuerabzuges beim „Kindergarten und Hort Plenklberg“ und bei der „Mehrzweckhalle Münichholz“, € 267.087,14. Die bisherigen Beträge fallen ab 2023 bei den Konten „Energiebezüge (Gas)“ (1/xxxxxx/600100) für die gegenständlichen Objekte weg.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank für diesen wirklich sehr umfassenden Bericht, weil es auch eine sehr umfassende Maßnahme ist. Gibt es zu diesem Punkt Wortmeldungen? Liegen mir nicht vor. Dann darf ich zur Abstimmung kommen und wer für dieses wirklich tolle Projekt ist, um ein Zeichen der Zustimmung. Das ist einstimmig so angenommen. Vielen herzlichen Dank für diese breite Zustimmung, für diese wirklich große Investition in die Zukunft von Steyr. Ich darf zum nächsten Berichterstatter kommen Vizebürgermeister Dr. Michael Schodermayr und ersuche um seinen Bericht OÖ. Hilfswerk, Tageszentrum Steyr Ennsleite, Förderung für das Jahr 2022.

Bei der Abstimmung nicht anwesend:**2**
GR Rudolf Blasi
GR Thomas Kaliba

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**BERICHTERSTATTER STADTRAT DR. MICHAEL SCHODERMAYR:**

**28) 2022-187812 OÖ Hilfswerk - Tageszentrum Steyr Ennsleite - Förderung für das Jahr 2022.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Hohe Beamtenschaft, geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus Gemeinderat und Stadtsenat, liebes Präsidium. Ich darf zuerst die gute Nachricht verkünden. Das Ausmaß meiner Anträge ist unter 10 % des Gesamtvolumens der heutigen Anträge. Ich habe genau vier an der Zahl und von diesen vier befassen sich drei mittel- oder unmittelbar mit der Pflege, darum sei es mir gestattet am Tag der Pflege ein paar Sätze dazu zu sagen. Es gilt, denke ich mir, darum danke zu sagen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei uns in der Pflege arbeiten. Wiewohl mir voll bewusst ist, dass es glaube ich neben den MitarbeiterInnen des Handels keinen Berufstand gibt der mehr bedankt wurde in den letzten 2 - 2,5 Jahren. Allerdings eben nur bedankt wurde und das Danke kann nicht alles sein, da muss noch etwas kommen. Es gibt seit über 15 Jahren in meiner Erinnerung die Bestrebungen eine Pflegereform durchzuführen, sie ist bis zum heutigen Tag nicht passiert, nicht geglückt. Gott sei Dank, und das meine ich wirklich positiv und mit keinem Zynismus versehen, hat es heute, zufällig ist es der Tag der Pflege, ein Maßnahmenpaket gegeben der jetzigen Regierung. Der Minister Rauch hat das verkündet, es macht Hoffnung, also es wird wirklich investiert, es wird die sogenannte Pflegemilliarde jetzt zumindest konkret zugeordnet, einer anderen Ausbildungsordnung, einer Verbesserung der Kompetenzen der Pflegeassistentinnen und Pflegefachassistentinnen und, und, und. Ich möchte jetzt nicht das ganze Maßnahmenbündel aufzählen, sie werden es heute in den Nachrichten noch hören und morgen in der Zeitung lesen. Die Pandemie hat ja da wirklich ein Brennglas darauf gehalten, wie in so vielen Bereiche unserer Gesellschaft. Und ich denke mir, es braucht insgesamt eine gesellschaftspolitische Anstrengung, nämlich eine veränderte Sichtweise der Pflege, vielfach auch auf politischer Ebene wird die Pflege ja noch zugeordnet den Hilfsdiensten, den Dienstboten Diensten, sie sind schon lange, lange höchstqualifizierte Arbeitsplätze die den Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wirklich ganz, ganz viel und alles, und manchmal wie man in den letzten Jahren gesehen hat, noch viel mehr abverlangen. Und sie sind absolut auch in der gesellschaftlichen Bewertung der Medizin, der Therapie, der Heilmittelerbringung und, und, und, equi hierarchisch daneben zu stellen. Und das gilt es anzugehen und da sind wir alle gefordert, und dafür plädiere ich heute mit meinen einleitenden Worten. Und jetzt komme ich zu dem ersten Tagesordnungspunkt Tageszentrum Steyr, Hilfswerkförderung 2022. Ich brauche, wie auch nachher bei der Volkshilfe, nicht viel dazu sagen. Das sind wirklich segensreiche Einrichtungen die ganz viel Entlastung für die Angehörigen bringen, für die Pflegenden. Die ganz viel Qualität in der Betreuung der Betroffenen bringen und die vor allem Menschen viel, viel später in eine Heimunterbringung bringen. Und das kann man nicht hoch genug schätzen und bitte daher um Zustimmung zu den € 84.040,-- für das Tageszentrum Steyr Ennsleite des OÖ. Hilfswerk.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des Seniorenservice der Stadt Steyr vom 22. März 2022 wird dem OÖ. Hilfswerk, Dametzstraße 6, 4020 Linz, für den laufenden Betrieb des Tageszentrums Ennsleite im Jahr 2022 eine einmalige, außerordentliche Förderung in Höhe von

**€ 84.040,--**
(Euro vierundachtzigtausendvierzig)

gewährt.

Die Auszahlung soll in zwei Teilbeträgen zu je € 42.020,-- (die 1. Teilzahlung im Mai 2022, die 2. Teilzahlung im November 2022) erfolgen.

Die hiefür erforderlichen Mittel werden im Wege einer **Freigabe** aus der **VASt. 1/424000/757100** V02/22 entnommen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt keine Wortmeldung vor, darf daher gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Vielen Dank. Wir kommen zum nächsten Antrag, Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD) GmbH, Stützpunkt Steyr – Tageszentrum „Lichtblick“ Münichholz.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**
GR Rudolf Blasi
GR Thomas Kaliba
GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**29) 2022-187844 Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD) GmbH, Stützpunkt Steyr - Tageszentrum "Lichtblick" Münichholz - Förderung für das Jahr 2022.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Genau und da geht es um € 91.300,--. Nachdem dass das das erste Mal der Antrag in dieser Funktionsperiode ist, möchte ich es wieder dazu sagen, das ist deswegen mehr, weil das Hilfswerk den Behindertenfahrtdienst des Roten Kreuzes, der schon von der Stadt Steyr subventioniert wird, nutzt und die Volkshilfe in Steyr ein eigenes Fahrzeug hat und die Leute selber zum Tageszentrum bringt und wieder heim fährt. Das macht die Differenz aus. Wenn es die Differenz nicht gäbe, wäre es quasi eine Doppelförderung des Hilfswerkes und das darf nicht sein. Deswegen der Betrag, ich bitte um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des Seniorenservice der Stadt Steyr vom 22. März 2022 wird der Volkshilfe Gesundheits- und Soziale Dienste (GSD) GmbH, Stützpunkt Steyr, Madersperger Straße 11, 4020 Linz, für den laufenden Betrieb des Tageszentrums „Lichtblick“ Münichholz im Jahr 2022 eine einmalige, außerordentliche Förderung in Höhe von

**€ 91.300,00**
(Euro einundneunzigtausenddreihundert)

gewährt.

Die Auszahlung soll in zwei Teilbeträgen zu je € 45.650,-- (die 1. Teilzahlung im Mai 2022, die 2. Teilzahlung im November 2022) erfolgen.

Die hiefür erforderlichen Mittel werden im Wege einer **Freigabe** aus der **VASt. 1/424000/757100** V01/22 entnommen

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Hier liegen auch keine Wortmeldungen vor, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Mit Stimmen von ÖVP, FPÖ, SPÖ, GRÜNEN und NEOS angenommen. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung? Mit Stimmenthaltung von MFG wurde dieser Antrag so angenommen. Vielen Dank. Wir kommen zum Antrag 30 Paraplü, Integrationszentrum für In- und Ausländer.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**
GR Rudolf Blasi
GR Thomas Kaliba
GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie **folgt angenommen.**

Anwesende Gemeinderäte: **32**

Zustimmung: **30**

**SPÖ 15** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$ Anna-Maria Demmelmayr, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, STR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Riedl, GR$^{in}$ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 6** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr)

**ÖVP 6** – (STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR$^{in}$ Julia Granegger, GR Dipl.-Ing. Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **2**

**MFG 2** – (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

**30) 2022-3292 "Paraplü" - Integrationszentrum für In- und Ausländer; Förderansuchen 2022.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja, also da brauche ich glaube ich auch nicht mehr viele Worte verlieren, da geht es um die jährliche Subvention. Die Einrichtung Paraplü, die Steyr wirklich sehr, sehr gut dastehen lässt, indem man Integration, das auf vielen Ebenen macht und erfolgreich macht, und gut macht und sehr engagiert macht. Und da ist unser Zuschuss € 32.700,--. Ich bitte auch hier um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des GB IV/Fachabteilung für Jugendhilfe und Soziale Dienste vom 08.04.2022 wird der Caritas für Menschen in Not zur Fortführung des Integrationszentrums „Paraplü“ für das Jahr 2022 eine Förderung in Höhe von

**€ 32.700,--**
**(Euro zweiunddreißigtausendsiebenhundert)**

gewährt.

Die hierfür erforderlichen Mittel sind bei der VASt. 1/429100/757000 vorgesehen und werden freigegeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Steinmayr.

GEMEINDERAT DOMINIK STEINMAYR:
Geschätzter Gemeinderat, liebe Zuseher. Ich darf heute zu dem Thema sprechen, Paraplü Integrationszentrum für In- und Ausländer. Und da stellt sich für uns schon einmal die erste Frage, für was brauchen Inländer ein Integrationszentrum? Nach unserer Ansicht nach hat sich nicht der Inländer zu integrieren in Österreich, sondern der Ausländer der in Österreich und in Steyr lebt. Und der hat die Bringschuld zur Integration auch zu erbringen. Unsere Sprache zu erlernen, unsere Traditionen und Werte zu lernen, sie akzeptieren und vor allem auch zu respektieren. Denn genau das ist für uns ausschlaggebend, dass wir ein gemeinsames, harmonisches Zusammenleben haben, in unserer schönen Stadt. Und somit fällt für uns beim Integrationszentrum schon einmal die Hälfte von dem Angebot weg, nämlich das der Inländer. Und deshalb ist für uns einfach die Fördersumme einfach viel zu hoch. Das ist einmal der erste Punkt und der zweite Punkt ist, dass es da schon einige Integrationseinrichtungen in Steyr gibt. Und die natürlich auch eine Förderung bekommen und somit ist für uns diese Fördersumme viel zu hoch. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gibt es weitere Wortmeldungen? Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Nein, ich denke, oja, warum sage ich nein, wenn ich schon etwas sage. Nein, ist legitim das so zu sehen. Ich sehe es in dem Fall wirklich ganz anders. Ich glaube, dass das am untersten, untersten, untersten Ende ist, was als Stadt Steyr als Unterstützung für diese wirklich wichtige Institution aufgewendet werden soll. Das was diese In- und Ausländer Geschichte,

da gegeneinander abzuwägen und gegeneinander auch sinngemäß auszuspielen, dafür bin ich nicht. Ich bin für ein gutes Zusammenleben in Steyr. Und eine Integration, wenn man diesen Gedanken zu Ende denkt, da brauche ich beide Seiten. Ich kann nicht einen Kroaten mit sich selber integrieren, ich muss ihn zusammen bringen mit einem Österreicher, wenn er zu uns kommt. Es gibt Leute aus Deutschland die Hilfe brauchen, die Unterstützung brauchen, es gibt Leute aus Ungarn, also wir haben in Steyr, ich glaube ich bin ungefähr richtig, ich habe es mir vor einiger Zeit ausheben lassen, exakt 95 Nationen verschiedene. Dass es da und dort Probleme gibt im Zusammenleben und dass man die möglichst im Vorhinein lösen sollte durch solche Institutionen wie das Paraplü, ist für mich selbstverständlich. Deswegen bin ich auch schwer dafür.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? SPÖ, ÖVP, GRÜNE und NEOS. Wer ist gegen diesen Antrag? FPÖ. Wer übt Stimmenthaltung? MFG mit 2 Stimmenthaltungen wurde dieser Antrag mehrheitlich angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
GR$^{in}$ Rosa Hieß
GR Thomas Kaliba

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **wie folgt angenommen.**

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **24**

**SPÖ 15** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$ Anna-Maria Demmelmayr, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, STR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Riedl, GR$^{in}$ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**ÖVP 6** – (STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR$^{in}$ Julia Granegger, GR Dipl.-Ing. Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **7**

**FPÖ 7** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

Stimmenthaltungen: **2**

**MFG 2** – (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

**31) 2022-484922 Abschluss "Energieservice-Vereinbarung Premium" mit der KELAG Wärme GmbH für das Alten- und Pflegeheim Münichholz (Belieferung mit Fernwärme auf Basis Biomasse inkl. Finanzierung Baukostenzuschuss).**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Dann kommen wir noch einmal zum Thema Energieversorgung. Abschluss Energieservice-Vereinbarung Premium mit der KELAG Wärme GmbH für das Alten- und Pflegeheim Münichholz.

VIZEBÜRERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:
Ja damit dann die Frau Vizebürgermeisterin nicht ganz alleine bei dem Thema bleibt, geht es jetzt in meinem Antrag um den Anschluss des APM an die Fernwärme. Einleitend zur Erklärung warum nicht auch gleich das APT, denn das APT ist ja schon angeschlossen, das APT wird im Zuge des Neubaus des sozialen Tabors natürlich in einer Gemeinschaftslösung nächstes Jahr, also in der Bauphase angeschlossen. Das macht keinen Sinn jetzt ein bisschen etwas zu tun um es nachher wieder zu ändern, deswegen „nur" das APM. Es hätte hier zwei Anbieter gegeben, wobei das übertrieben gesagt ist, weil der eine Anbieter gar nicht angeboten hat. Die Fernwärme Ges.m.b.H hat nicht angeboten, weil sie mit der Leitung viel weiter weg liegt als die KELAG, insofern ist nur die KELAG übrig geblieben. Die Fernwärme hat da auch schriftlich abgesagt und Abstand genommen von einer Angebotslegung. Jetzt noch einmal zum Unterstreichen des Prozesses in dem wir uns befinden, wie wir das zum Ausrechnen angefangen haben, sind die Fernwärmekosten berechneter Weise auf € 125.766,59 gewesen und die Gaskosten bei € 107.384,99, also doch noch deutlich unter dem Wert der Fernwärme, das war im Jänner. Schon im Februar sind die Gaskosten auf € 127.000,-- also hat sich die Kurve schon geschnitten. Wir stiegen, im März haben wir € 134.000,-- gehabt, also da sieht man die Entwicklung, ich möchte das nur plakativ noch einmal darstellen. Zusätzlich kommen dann noch dazu, dass die € 28.900,-- plus € 1.445,-- in Summe € 30.345,-- im Rahmen der Wirtschaftsplanung der APS natürlich nicht im APS-Plan drinnen sein können, weil es zu dem Zeitpunkt wie der geschrieben worden ist noch nicht aktuell war. Für diese Kosten bekommen wir eine Förderung, auch wieder zur Erklärung da steht drinnen, dass es nicht genau gesagt werden kann, wie hoch die Förderung ist. Es ist da so eine groteske Situation, dass man den Förderantrag stellen muss vor der Beschlussfassung, die Berechnung der Förderungen aber erst nach Beschlussfassung passiert. Wir haben uns das hochgerechnet, größenordnungsmäßig wird es so sein, diese Baukosten die uns anfallen machen € 28.900,-- Netto aus und der errechnete von uns geschätzte Anteil der uns verbleiben wird sind € 18.000,-- und ein paar Euro mehr, also um die € 10.000,-- Förderung erwarten wir uns da. Können das aber auf Grund dieser Ablaufsituation, die man nicht ändern kann, nicht genauer sagen. Ja ich bitte um Zustimmung, dass wir diesen Vertrag abschließen können mit der KELAG. Und ich bitte auch um Zustimmung zu dieser Indexberechnung, die da als zweite Beilage dabei ist. Der Index wird berechnet aus 4 Indizes, also das ist auch sehr steil, aus einem „Natural Gas Year Future", der klingt sehr professionell. Dann kommt gleich der Energieholzindex von der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, den haben wir auch dabei, ein Verbraucherpreisindex und Baukostenindex für den Straßenbau. Das ist vorgegeben, ich wollte es nur mitteilen, dass das relativ kompliziert war. Und ich möchte mich in dem Sinn, weil es so kompliziert war, wirklich herzlich bedanken bei allen die mitgearbeitet haben und vor allem beim Mag. Hinterreithner. Der hat da viele, viele, viele Nächte damit verbracht, das auf die Füße zu stellen in der doch relativ kurzen Zeit und bei allen die ihm dabei geholfen haben. Und besonders bei ihm selber möchte ich mich da herzlich bedanken und möchte um Zustimmung bitten.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichts der Alten- und Pflegeheime Steyr vom 22. April 2022 werden folgende Aufträge bzw. Verträge genehmigt:

- ENERGIESERVICE VEREINBARUNG PREMIUM laut Beilage Eins zwischen den Alten- und Pflegeheimen/Stadt Steyr und der KELAG Energie & Wärme GmbH St. Magdalener Straße 81, 9524 Villach, UID-Nr. ATU 36832406;

- BEILAGE ZUR ENERGIESERVICE-VEREINBARUNG laut Beilage Zwei zwischen den Alten- und Pflegeheimen/Stadt Steyr und der KELAG Energie & Wärme GmbH St. Magdalener Straße 81, 9524 Villach, UID-Nr. ATU 36832406.

Die finanzielle Bedeckung der dadurch bedingten laufenden Aufwendungen erfolgt – wie bisher – aus Mitteln des APS Wirtschaftsplans, der im Rahmen des Voranschlags der Stadt Steyr für das jeweilige Rechnungsjahr „mitbeschlossen“ wird.

Die finanzielle Bedeckung des im Voranschlag 2022 nicht vorgesehenen Baukostenzuschusses für den Anschluss des Alten- und Pflegeheims Münichholz an das Fernwärmenetz der KELAG in Höhe von € 28.900,00 zuzüglich einer Reserveposition von € 1.445,00 (in Summe € 30.345,00) erfolgt mittels der Genehmigung einer entsprechenden Kreditüberschreitung auf der VA-Stelle 5/899000/75900 (Investitionskostenzuschuss APS) durch die Inanspruchnahme von Verstärkungsmitteln. Zur Auszahlung hat aber nur der nach Abzug der verbindlich zugesagten Fördermittel ungedeckte Betrag zu kommen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen auch hier keine Wortmeldungen vor, ich darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen. Vielen herzlichen Dank. Und wir kommen zum nächsten Berichterstatter, Berichterstatter Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl. Neubau und Sanierung Geh- und Radweg Damberggasse.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**<u>BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:</u>**

**32) BauStrP-13/21 Neubau und Sanierung Geh- und Radweg Damerggasse; Kreditüberschreitung.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Sehr geehrte Damen und Herren. Bei meinem ersten Tagesordnungspunkt geht es um eine Erweiterung von einem Geh- und Radweg. Der Antrag ist mehr oder weniger vom Verkehrsausschuss gekommen und ist dort auch eingehend überprüft worden und beschlossen worden. Und ist weiter jetzt an die Bauabteilung gekommen zur Abwicklung und hier wurde im Billigstbieterverfahren nach Prüfung der Kosten auch dementsprechend, die Arbeiten wurden ausgeführt. Und hier sind € 130.628,96 zu bezahlen bzw. zu beschließen. Bitte um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, vom 28. Februar 2022 wird dem Anbot der Firma Lang & Menhofer BauGmbH, 4400 Steyr, Wolfernstraße 17d, der Zuschlag erteilt und der Auftrag in Höhe von **EUR 108.955,52 exkl. USt. (EUR 130.746,38 inkl. USt.)** vergeben.

Die erforderlichen Mittel (realistischer Mittelbedarf) in Höhe von EUR 130.628,96 werden im Wege einer Kreditüberschreitung bei der VA-Stelle 5/612100/002300 „Errichtung von Rad- und Wanderwegen“ (Radwege Verstärkungsmittel) freigegeben.

Für unvorhergesehene Arbeiten und Nebenkosten werden in Summe EUR 3.268,67 exkl. USt. (EUR 3.922,40 inkl. USt.) bewilligt.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist **für den realistischen Mittelbedarf** eine Darlehensaufnahme in Höhe von insgesamt EUR **130.628,96** notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Auch hier liegt mir keine Wortmeldung vor, ich darf gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist mit Stimmen von SPÖ, FPÖ, ÖVP, GRÜNEN und NEOS beschlossen. Gegenstimmen? Mit 2 Gegenstimmen wurde dieser Antrag beschlossen. Wir kommen zum 33. Punkt Fräsprogramm der Stadt Steyr 2022 – Vergabe und Mittelfreigabe.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**
GR$^{in}$ Evelyn Schröck
GR Patrick Breitwieser
GR Jürgen Unger-Ellmaier

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **32**

Zustimmung: **30**

**SPÖ 15** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$ Anna-Maria Demmelmayr, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, STR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi,, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Riedl, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 6** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP 6** – (STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR$^{in}$ Julia Granegger, GR Dipl.-Ing. Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **2**

**MFG 2** – (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

Stimmenthaltungen: **0**

**33) 2022-453341 Fräsprogramm der Stadt Steyr 2022 - Vergabe und Mittelfreigabe; Kreditüberschreitung.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Bei diesem Tagesordnungspunkt geht es um einen Rahmen der zu beschließen ist in der Höhe von € 136.714,--. Da geht es um Folgendes, wenn in Steyr diverse Baustellen die nicht von der Stadt selber gemacht werden, sondern von Leitungsträgern, und da gibt es einige, und da werden um die 170 bis 200 Grabungstätigkeiten ausgeführt, und die müssen dann dort vor Ort sozusagen erledigt werden. Und das ist der finanzielle Rahmen dafür, dass das geschieht. Bitte um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, wird die Firma F. Lang u. K. Menhofer GmbH. & Co KG, 4000 Steyr, Wolfernstraße 17d, grundsätzlich mit der Leistungserbringung gem. Angebot bis zu einem Maximalbetrag von € 136.714,44 beauftragt.

Dieser Auftrag reduziert sich in dem Ausmaß, als innerhalb dieses finanziellen Rahmens von € 136.714,44 in Ausnahmefällen andere Baufirmen (Firmen die dieselben oder ähnliche Arbeiten in der Nähe durchführen) zu den Konditionen der Firma F. Lang u. K. Menhofer GmbH. & Co KG beauftragt werden müssen.

Die erforderlichen Mittel (realistischer Mittelbedarf) in Höhe von EUR 132.613,01 sind im Budget 2022 auf der VA-Stelle 1/612000/611200 „Instandhaltung von Straßenbauten (Fräsarbeiten)“ nicht vorhanden und sollen dort im Wege einer Kreditüberschreitung freigegeben werden.

Die Deckung dieser Kreditüberschreitung erfolgt durch Mehreinnahmen bei der VSt. 2/612000/813000 „Gemeindestraßen Nebenerlöse“.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben ist **für den realistischen Mittelbedarf** eine Darlehensaufnahme in Höhe von EUR **132.613,01** notwendig, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen auch hier keine Wortmeldungen vor, dann darf ich gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist jetzt aber einstimmig so angenommen. Vielen herzlichen Dank und wir kommen zur Straßenerhaltung 2022.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 3
StR Christian Baumgarten
GR$^{in}$ Evelyn Schröck
GR Jürgen Unger-Ellmaier

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

## 34) 2022-452949 Straßenerhaltung 2022 - dringende Straßenreparaturarbeiten.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Analog zu meinem ersten oder zum Vorgängerantrag ist der nächste Antrag zu sehen, hier geht es um die Straßenerhaltung. Wenn diese Arbeiten wie ich vorhin gesagt habe ausgeführt werden, ist es oft notwendig dass die Straße, weil sie halt dementsprechend schon schlecht ist, auch vor Ort wiederhergestellt werden muss bzw. der Belag. Und dafür sind diese Mittel gut und da sind € 106.700,-- zu beschließen. Bitte um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, wird die Firma F. Lang u. K. Menhofer GmbH. & Co KG, 4000 Steyr, Wolfernstraße 17d, grundsätzlich mit der Leistungserbringung gem. Angebot bis zu einem Maximalbetrag von € 106.700,-- beauftragt.

Dieser Auftrag reduziert sich in dem Ausmaß, als innerhalb dieses finanziellen Rahmens von € 106.700,-- in Ausnahmefällen andere Vertragsfirmen der Leitungsträger zu den Konditionen der Firma F. Lang u. K. Menhofer GmbH. & Co KG beauftragt werden müssen.

Die erforderlichen Mittel (realistischer Mittelbedarf) in Höhe von EUR 103.500,00 sind im Budget 2022 auf der VA-Stelle 1/612000/611000 (Instandhaltung von Gemeindestraßen) vorhanden und werden dort freigegeben. Trotz der höheren Angebotssumme werden die Mittel in Höhe von EUR 103.500,00 auf keinen Fall überschritten.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Auch hier liegt mir keine Wortmeldung vor, darf gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zum nächsten Punkt, Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr für den Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung für das Finanzjahr 2021.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
GR$^{in}$ Evelyn Schröck
StR Christian Baumgarten

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**35) 2021-680274 Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr für den Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung für das Finanzjahr 2021; Endabrechnung.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Danke. Bei dem nächsten Tagesordnungspunkt bin ich ja nur mehr Ausführender derjenigen die es voriges Jahr in der Hand gehabt haben, das war der Herr Stadtrat Mayrhofer. Der hat den Reinhaltungsverband geführt und hat damals schon diese 2,8 Millionen Euro die für die Betriebskosten und auch für die Investitionskosten bzw. die Darlehen die noch zu bezahlen sind, zu entrichten gehabt. Und da ist noch eine Endabrechnung. € 1.123.134.98 sind da noch offen, die müssen bezahlt werden.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des beiliegenden Jahressabschlusses des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung für das Jahr 2021, geprüft im Zuge der Jahresabschlussprüfung am 15. März 2022 und beschlossen in der Mitgliederversammlung vom 22.3.2022, wird der Mitgliedsbeitrag der Stadt Steyr an den Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung zur Kenntnis genommen und der Auszahlung eines Restbetrages in der Höhe von EUR 1 123 134,98 (exkl. USt) zugestimmt.

| In EUR 2020 | inkl. 10% USt | exkl. 10% USt |
|---|---|---|
| Mitgliedsbeitrag 2021 gesamt (Anteil Steyr | **3 082 128,48** | **2.801.934,98** |
| davon Betriebskoten 2021 | 1 935 634,23 | 1 759 667,48 |
| davon Investitionskosten 2021 | 1 146 494,25 | 1 042 267,50 |
| Abzügl. Akontozahlungen 2021 | - 1 846 680,00 | - 1 678 800,00 |
| Restzahlung | **1 235 448,48** | **1 123 134,98** |

Die erforderlichen Mittel (realistischer Mittelbedarf) in Höhe von 1 123 134,98 (exkl. Ust) sind im Budget 2022 auf der VASt 1/851000/754000 „ Transfers an sonstige Träger des öffentlichen Rechts“ nicht zur Gänze vorhanden und sollen dort im Wege einer ergänzenden Kreditüberschreitung freigegeben werden.
Die Deckung dieser Kreditüberschreitung in der Höhe von € 784 950 hat durch Mehreinnahmen bei den allgemeinen Deckungsmitteln zu erfolgen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Auch hier liegt keine Wortmeldung vor, ich darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen. Vielen herzlichen Dank. Wir kommen zum Thema Kanalisation der Stadt Steyr und darf dich dafür bitten.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
GR$^{in}$ Evelyn Schröck
StR Christian Baumgarten

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**36) BauTP-7/21**
**2022-159768 Kanalisation Stadt Steyr ABA BA 27; Einzugsgebiete Gleink F I - F III, Münichholz, Wehrgraben Süd, Steyrdorf, Ennsleite, Ort-Schlüsselhofgasse, Kanalsanierungen der Schadensklasse 3 und 4; Teile A - C.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
In meinem letzten Tagesordnungspunkt geht es um die schon oft besprochene Kanalsanierung. Wir werden ja vom Land überprüft mit dementsprechenden Kanalbefahrungen und Klassifizierungen, dass Kanäle die in schlechtem Zustand sind, in Schadensklassen eingeteilt werden und das ist die Klasse 4 bzw. 3. Und die müssen wir sanieren und da sind noch einige die wir machen müssen. Das sind jetzt grob gesagt Gleink, Münichholz, Wehrgraben Süd, Steyrdorf, Ennsleite, Ort-Schlüsselhof sind in dieser Klasse. Im Antrag ist genau zu ersehen, das wird aufgeteilt A, B und C und auch dementsprechend die Baubegleitung, die vorgeschrieben ist. Und dazu müssen wir Mittel in der Höhe von 1,96 Millionen Euro beschließen und auch noch € 33.590,22 für die Beleuchtungsarbeiten die mitgemacht werden in diesem Zug.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des GB III, FA Hoch- und Tiefbau, vom 15.04.2022, werden im Zusammenhang mit wasserrechtlich vorgeschriebenen Kanalsanierungen im Jahr 2022 für die im Betreff angeführten Stadtteile, folgende Zuschläge/Aufträge erteilt.

| Bauteil | Bieter | Angebotssumme EUR exkl. USt. | Angebotssumme EUR inkl. USt. |
|---|---|---|---|
| A/1 - Kanal Tiefbau | Fa. Porr BauGmbH, Arthur Poor-Straße 2, 4020 Linz | **€ 1.029.761,80** | € 1.235.714,16 |
| A/2 – Beleuchtung | | € 27.991,85 | **€ 33.590,22** |
| B – Kanalsanierung | Fa. Quabus GmbH, Gewerbeallee 3, 4421 Steyregg | **€ 756.233,79** | € 907.480,55 |
| C – Örtliche BL | Büro zi: DI. Dr. Walter Brunner, Pöttmesserweg 4, 4400 Garsten | **€ 51.765,17** | € 62.118,20 |
| D - Baukoordination | Bmstkonz. Illichmann Rainer, Karl–Lothstraße 1; 4451 Garsten, | **€ 5.400,00** | € 6.480,00 |

Die erforderlichen Mittel (realistischer Mittelbedarf) in Höhe von EUR 1.962.822,46 excl. USt. für die Teile A/1, B, C, u. D werden bei der VA-Stelle 5/851000/004000 „Ausbau weiterer Kanäle“ im RJ 2022 in Höhe von EUR 1.300.000,00 excl. Ust freigegeben und die Restmittel im RJ 2023 in Höhe von EUR 662.822,46 excl. USt. vorgesehen. Für Unvorhergesehenes wird in Summe der Betrag von EUR 178.599,56 exkl. USt. bewilligt. Die Mittel für den Teil A/2 – Straßenbeleuchtung sollen bei der VA-Stelle 5/612000/002000 in Höhe von EUR 33.590,22 incl. USt. im RJ 2022 freigegeben werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Riesige Summen, es gibt aber keine Diskussion. Und ich darf gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen. Bedanke mich für die Berichterstattung…

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Nein, einen habe ich noch, Entschuldigung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja eben, einen hat er noch, Bebauungsplan Nr. 93 Ennsdorf.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
GR$^{in}$ Evelyn Schröck
StR Christian Baumgarten

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**37) BauGru-31/18 Bebauungsplan Nr. 93 "Ennsdorf", Bebauungsplan Nr. 1, Änderung Nr. 6 - Teilaufhebung; Bebauungsplan Nr. 18, Änderung Nr. 1 - Teilaufhebung; Beschluss.**

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Genau. Der ist zwar schon einmal hier im Gemeinderat beschlossen worden. Es hat aber da leider einen Verfahrensfehler gegeben, der von der Landesregierung bemängelt worden ist, weil die Kundmachung nicht entsprechend laut dem Gesetz von der Amtstafel erledigt worden ist. Und das ist jetzt nachgeholt worden im März und die 4-wöchige Aushängefrist ist erledigt worden und daher müssen wir das nochmal hier beschließen, damit das abgesegnet ist. Bitte um Zustimmung. Es hat sich aber sonst nichts verändert.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Nach Abschluss des Kundmachungsverfahrens gemäß § 33 Abs 3 und 4 Oö. ROG 1994 wird der Bebauungsplan Nr. 93 „Ennsdorf“ vom 16.11.2021 entsprechend den Ausführungen im Amtsbericht der Fachabteilung für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 26.04.2022 erlassen und die Bebauungspläne Nr. 1, Änderung Nr. 6 und Nr. 18, Änderung Nr. 1 - beide erstellt am 25.02.2020 - teilweise aufgehoben.

**V e r o r d n u n g**

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom

Die Neuerlassung des Bebauungsplanes Nr. 93 „Ennsdorf“ sowie die daraus resultierenden Teilaufhebungen des Bebauungsplanes Nr. 1, Änderung Nr. 6 und des Bebauungsplanes Nr. 18, Änderung Nr. 1 werden entsprechend den Plänen der Fachabteilung für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Verkehrsplanung vom 25.02.2020 sowie vom 16.11.2021 und den Ausführungen im Amtsbericht der FA für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht vom 26.04.2022 gemäß § 34 Oö. Raumordnungsgesetz 1994 idgF als Verordnung der Stadt Steyr kundgemacht.

Die Kundmachung der Verordnung erfolgt gemäß § 65 Abs. 1 des Statutes für die Stadt Steyr 1992 idgF im Amtsblatt der Stadt Steyr. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an in der Fachabteilung für Bau-, Anlagen- und Wasserrecht, sowie in der Fachabteilung für Stadtplanung, Stadtentwicklung und Verkehrsplanung des Magistrates der Stadt Steyr, Amtsgebäude Reithoffer, Pyrachstraße 7, 4402 Steyr, für die Dauer von vier Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Pläne liegen auch nach Inkrafttreten der Verordnung während der Amtsstunden zur Einsichtnahme für jedermann auf.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Mir liegen auch hier keine Wortmeldungen vor, darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist mit Stimmen der SPÖ, der FPÖ, der ÖVP, der GRÜNEN und der NEOS angenommen. Wer ist gegen diesen Antrag? Stimmenthaltung? Zwei Stimmenthaltungen MFG. Bedanke mich beim Herrn Berichterstatter, und darf zur Berichterstattung der Stadträtin Mag. Katrin Auer kommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
GRin Evelyn Schröck
StR Christian Baumgarten

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **31**

**SPÖ 15** – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgm$^{in}$ Anna-Maria Demmelmayr, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, STR$^{in}$ Mag. Katrin Auer, GR Rudolf Blasi,, GR$^{in}$ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber, GR$^{in}$ Sevil Ramaj, GR$^{in}$ Alexandra Riedl, GR Martin Schröder, GR Georg Stimeder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GR$^{in}$ Lisa Wesp, BSc MSc)

**FPÖ 7** – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR Patrick Breitwieser, GR David König, GR Uwe Pichler, GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

**ÖVP 6** – (STR$^{in}$ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GR$^{in}$ Tina Forster, GR$^{in}$ Julia Granegger, GR Dipl.-Ing. Harald Peham, GR Dr. Markus Spöck, MBA)

**GRÜNE 2** – (GR$^{in}$ Julia Greger, GR Mag. Kurt Prack)

**NEOS 1** – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **2**

**MFG 2** – (GR$^{in}$ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

**<u>BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:</u>**

**38) Abfall-8/16 Bauvorhaben "Zwischenlager für mineralische Baurestmassen und Herstellung der Oberflächenabdeckung der Deponie Steyr"; Auftragsvergabe der Bauleistungen.**

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen. Wir kommen zur Deponie, zum Bauvorhaben „Zwischenlager für mineralische Baurestmassen und Herstellung der Oberflächenabdeckung der

Deponie Steyr“ zur Auftragsvergabe der Bauleistungen. Es gibt ja dazu schon einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderates im Juni 2021, das heißt es handelt sich um einen Teil des Gesamtprojektes, denn zur Herstellung der gesetzlich vorgeschriebenen Oberflächenabdeckung der Reststoffdeponie ist beabsichtigt aus Kostengründen die Herstellung der Erde, vor Ort zu mischen und herstellen zu lassen. Und dazu ist die Errichtung eines entsprechenden Misch- und Lagerplatzes notwendig. Das Vergabeverfahren wurde als Bestbieterverfahren im Oberschwellenbereich durchgeführt, wurde auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft und als Bestbieterkriterien wurden herangezogen Angebotspreis, Entfernungskilometer, gemeldete Bauarbeiter, Bauarbeiter über 55 Jahre, Verhältnis gemeldete Bauarbeiter, gemeldete Lehrlinge, Verhältnis Lehrlinge und Referenzen über € 500.000,--. Der Vergabevorschlag wurde geprüft von Zivilingenieur Dipl. Ing. Walter Brunner und es wurde vorgeschlagen den Auftrag in der Höhe von € 1.187.901,41 an die Firma Held & Franke-Bau GmbH zu vergeben. Auf Grund der unklaren Untergrundverhältnisse auf der Deponie werden aber diesmal auch Kosten für Unvorhergesehenes mit 10 % anstelle der üblichen 5 % angenommen. Und ich ersuche daher um Mittelfreigabe in der Höhe von € 1.056.242,34 mit der Bitte um Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des RHV Steyr und Umgebung im Auftrag der Stadt Steyr vom 28.3.2022 wird

1. der Auftragsvergabe an die Fa. Held & Francke-Baugesellschaft m. b. H., zum Preis von € 989.917,84 exkl. USt. (€ 1.187.901,41 inkl. USt.) zugestimmt. Für Unvorhergesehenes wird ein Betrag von € 98.991,78 exkl. USt. (€ 118.790,14 inkl. USt.) bewilligt.

Die Mittel in Höhe von € 1.056.242,34 exkl. USt. sind bei der Voranschlagstelle 5/852100/006000) im Budget 2022 vorgesehen.

Die Mittelfreigabe wird erteilt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Danke für diesen sehr umfassenden Bericht. Mir liegen keine Wortmeldungen vor, ich darf gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Bedanke mich recht herzlich, darf zum nächsten Antrag kommen, Bauvorhaben „Zwischenlager für mineralische Baurestmassen und Herstellung der Oberflächenabdeckung der Deponie Steyr.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

## 39) Abfall-8/16 Bauvorhaben "Zwischenlager für mineralische Baurestmassen und Herstellung der Oberflächenabdeckung der Deponie Steyr"; Auftragsvergabe der elektrotechnischen Leistungen.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Dankschön. Wir kommen zu der elektrotechnischen Anlage für die Auftragsvergabe. Wieder für das gleiche Anliegen, nämlich der Errichtung eines entsprechenden Misch- und Lagerplatzes. Hier wurde das Verfahren der Direktvergabe angewendet. Die Firma Doma wurde hier ausgewählt. Das Angebot wurde geprüft von ETS Salzmann und auf Vollständigkeit und

Richtigkeit geprüft und uns unterbreitet. Ich ersuche daher um die Freigabe der Mittel in Höhe von € 104.218,84 mit der Bitte um Zustimmung und Zustimmung zur Kreditüberschreitung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des RHV Steyr und Umgebung im Auftrag der Stadt Steyr vom 12.4.2022 wird

1. der Auftragsvergabe an die Fa. Doma Elektroengineering GmbH, Roith 7, 4921 Hohenzell, zum Preis von € 97.674,64 exkl. USt. (€ 117.209,57 inkl. USt.) zugestimmt. Für Unvorhergesehenes wird ein Betrag von € 9.767,46 exkl. USt. (€ 11.720,95 inkl. USt.) bewilligt.

Die Mittel in Höhe von € 104.218,84 exkl. USt. sind bei der Voranschlagstelle 5/852100/006000) im Budget 2022 nicht zur Gänze vorhanden. Es wird daher eine Kreditüberschreitung bewilligt und die Mittelfreigabe erteilt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Mir liegen auch hier keine Wortmeldungen vor, ich darf gleich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Vielen herzlichen Dank. Letzter Punkt der Berichterstatterin, Stadtmuseum Steyr, Neufassung der geltenden Tarifordnung.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

## 40) K-24/17 Stadtmuseum Steyr; Neufassung der geltenden Tarifordnung.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Danke. Das Stadtmuseum wird am 21. Mai eröffnet, herzliche Einladung wirklich zu dieser Veranstaltung wo ein sehr schönes Programm geplant ist. Natürlich jetzt wo die Landesausstellung vorbei ist, müssen wir neue Tarife, Eintrittspreise und sonstige Verrechnungen selbst beschließen. Die Tarifordnung liegt bei, es sind die Tarife so gestaltet, dass sie wirklich attraktiv sind für Erwachsene, Kinder, Gruppen, Schulklassen usw. und so fort. Das Vermittlungsprogramm ist sehr aufwendig und attraktiv gestaltet, also das ist ein Versuch hier möglichst viele Zielgruppen anzusprechen und ein großes Publikum anzuziehen. Und ich ersuche um Zustimmung zur vorliegenden Tarifordnung für das Stadtmuseum Steyr.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes des Geschäftsbereiches V, Fachabteilung für Kulturangelegenheiten, vom 19.04.2022 wird dem Antrag auf Beschluss und somit Neufestsetzung der Entgelte/Tarife und damit zusammenhängender Bestimmungen für das Stadtmuseum – Innerberger-Stadel mit Geltung ab 22. Mai 2022 gem. beiliegender Tarifordnung zugestimmt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Es gibt keine Wortmeldungen, aber hoffentlich viele Besucher im neuen Stadtmuseum. Ich darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich bei der Berichterstatterin und als letzte Berichterstatterin Stadträtin Evelyn Kattnigg, Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2021“, Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege. Ein Punkt auf den wir natürlich als Stadt immer besonders stolz sind.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

**BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):**

**41) 2022-420128 Verleihung des Ehrenzeichens "Steyrer Panther 2021" - Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege.**

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):
Ja alle Jahre wieder wird die Verleihung des Denkmalschutzpreises des Steyrer Panthers vorgenommen, diesmal Anfang Oktober. Für mich jetzt eine leichte Übung, weil es ist ein finde ich sehr toller Preis der vergeben wird und einleitend möchte ich einmal, bevor ich die Namen oder die Objekte nenne, ein herzliches Dankeschön an die Fachabteilung Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung richten, die wirklich eine tolle Arbeit leisten mit den, sage ich einmal an den Finanzreferenten hin, begrenzten Fördermitteln die wir zu Verfügung haben. Als erstes Objekt hätten wir einmal zur Ehrung, die von der Familienwohnbau gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft umgebaute oder sanierte Gsangmühle, die in ein Studentenwohnheim umgebaut wurde, das ist einmal der erste Preis. Und der Zweite ist ein Wohnhaus vom Herrn Dipl.-Ing. Dr. Ingo Forstenlechner in der Sierninger Straße 8. Da wurden Fassaden- und Fenstersanierungen vorgenommen. Und das Dritte ist dann der Handwerkspreis für die Fenstersanierung von den Handwerkern Ernst Prohaska und Alois Winkler, die in der Blumauergasse vorgenommen wurden. Ich bitte um ihre Zustimmung.

**Der Gemeinderat möge beschließen:**

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung vom 21. März 2022 wird an folgende Personen, die sich besonders für die Pflege und Erhaltung von Baudenkmälern in der Stadt Steyr einsetzen und Außergewöhnliches für die Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung geleistet haben, als Anerkennung das Ehrenzeichen „Steyrer Panther“ verliehen.

1. Familienwohnbau gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft m.b.H,
   Blumauergasse 26, Gesamtsanierung des ehemaligen Objektes X der Waffenfabrik, der sogenannten „Gsangmühle“ und Umnutzung in ein Studentenwohnheim

2. Crossroads Business Consulting-GmbH, Dr. Ingo Forstenlechner, Sierninger Straße 8
   Fassaden- und Fenstersanierung des Wohn- und Bürgerhauses

3. Ernst Prohaska und Alois Winkler
   Fenstersanierung Blumauergasse 26

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vielen Dank. Darf mich kurz selber auf die Rednerliste setzen und darf die Frau Vizebürgermeisterin bitten, dass sie den Vorsitz übernimmt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Ja ich übernehme den Vorsitz und erteile dir das Wort für deine Wortmeldung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja ich wollte mich nur kurz noch einmal zu Wort melden, weil es unhöflich ist aus der Vorsitzposition solche Meldungen zu machen. Aber ich glaube einmal Danke auch für die Auswahl der Objekte, danke auch an die Frau Schnabl, unsere Altstadterhaltung, weil dieses Schmuckkasterl Steyr zu erhalten ist eine riesen Herausforderung, hier auch den richtigen Weg zu finden. Und da gibt es viele Diskussionen für die Zukunft, eine Altstadterhaltung, versus wie müssen wir die Stadt anpassen für die Herausforderungen die vor uns liegen. Das ist keine leichte Aufgabe, das ist auch oft eine undankbare Position die man hier einnehmen muss. Wenn dann solche tollen Projekte herauskommen, die wir dann gemeinsam ehren dürfen, dann freut uns das natürlich auch. Und natürlich werden wir das auch weiterhin so unterstützen und sind stolz darauf, dass wir hier in Steyr wirklich die Altstadterhaltung hochhalten. Und dass wir auch immer wieder begeisterte Steyrer und Steyrerinnen finden, die dann auch bereit sind in die alten Häuser so zu investieren.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort?

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):
Gibt keine Wortmeldung.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR, BA MA:
Dann kann ich den Vorsitz wieder übergeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Und ich darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für die Anerkennung des Steyrer Panthers? Das ist einstimmig so beschlossen worden.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Dann bedanke ich mich recht herzlich. Die Tagesordnung ist erschöpft, darf zum Abschluss vielleicht noch eine kurze Anmerkung bringen. Wir werden jetzt die nächste Sitzung des Gemeinderates sicher nicht mehr hier im Stadtsaal abhalten und ich glaube wir können hier auch wieder enger zusammenrücken. Wir werden aber natürlich in Abstimmung mit den anderen Fraktionen festlegen, ob wir in das Reithoffer übersiedeln oder gleich in den Gemeinderatssaal. Das werden wir auch ein bisschen abhängig machen wie die nächsten Wochen sich entwickeln. Darf mich auch beim RTV für die langjährige Zusammenarbeit bedanken, ist die letzte Sitzung die vom RTV hier jetzt übertragen worden ist. Wir werden in Zukunft dann als Stadt selbst unsere Gemeinderatssitzungen übertragen, möchte mich aber hier an dieser Stelle auf jeden Fall auch für die langjährige Zusammenarbeit bedanken und wünsche uns noch einen schönen Abend. Danke, die Sitzung ist beendet.

ENDE DER SITZUNG UM 16:50 UHR.

**DER VORSITZENDE:**

Bürgermeister Ing. Markus Vogl

**DIE PROTOKOLLFÜHRER:**

Dr. Martina Kolar-Starzer

Martina Straßer

**DIE PROTOKOLLPRÜFER:**

GR$^{in}$ Heidemarie Kloiber

GR$^{in}$ Mag. Irene Pumberger